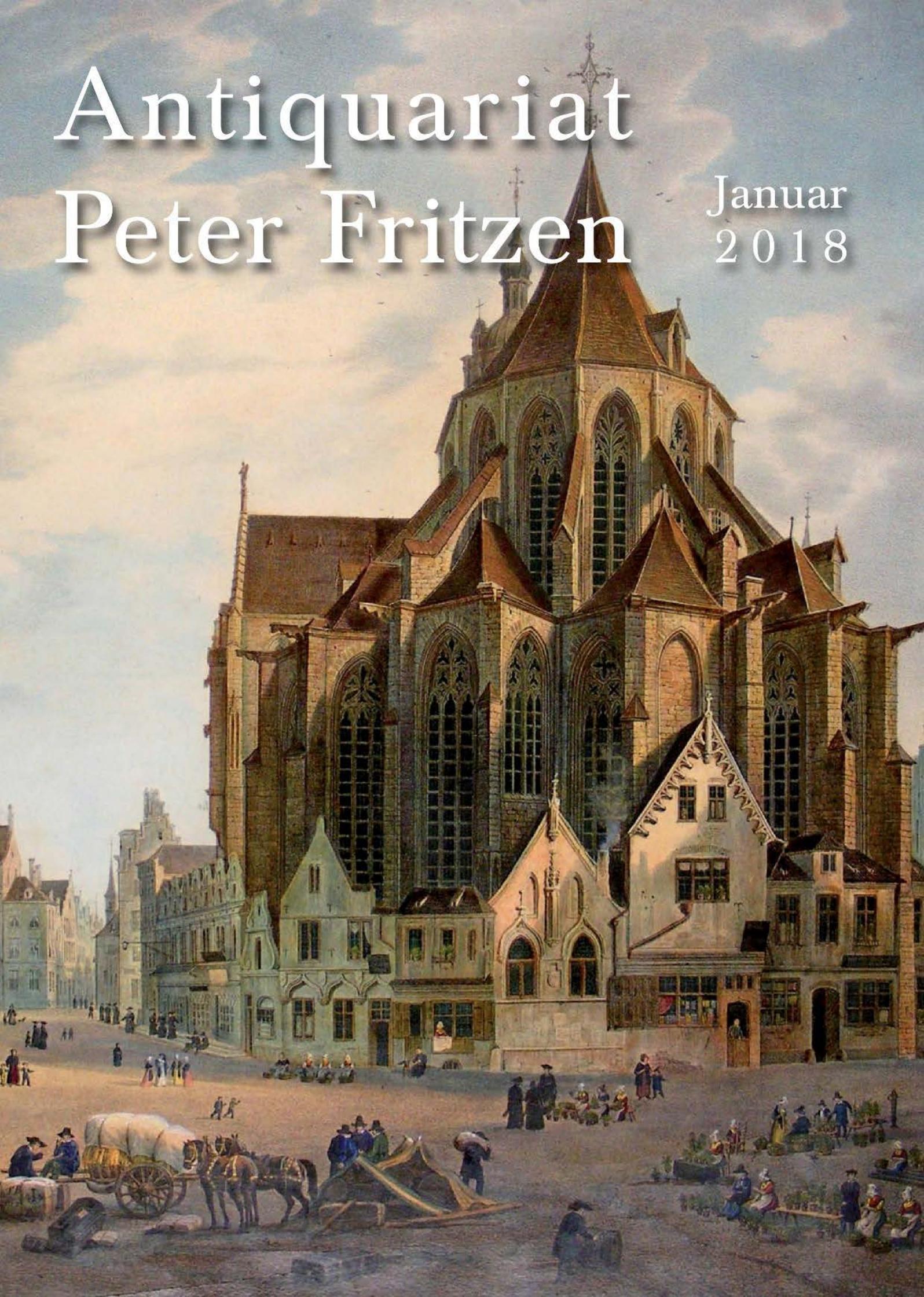


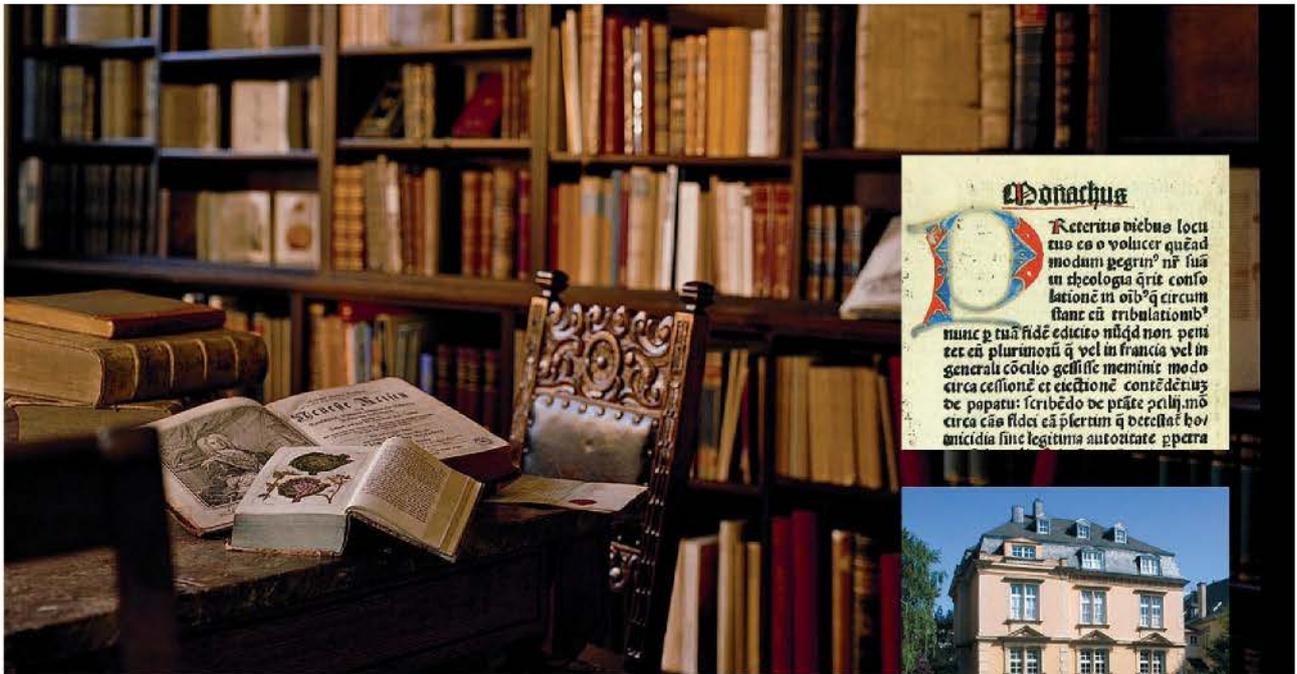
Antiquariat Peter Fritzen

Januar
2018



ANTIQUARIAT PETER FRITZEN

– Ihr kompetenter Partner seit 1987 –



An- und Verkauf wertvoller alter Bücher,
Landkarten und Stadtansichten

Beratung bei Aufbau und Pflege Ihrer Sammlung

Wertgutachten für Versicherung, Verkauf und Erwerb

Vertretung auf den führenden Auktionen weltweit

Ostallee 45 · 54290 Trier

Tel. 06 51 / 4 36 76 73

antiquariat-fritzen@t-online.de

www.antiquariat-fritzen.com

Mo-Mi nach Vereinbarung, Do und Fr 11 bis 19 Uhr

Sa 10 bis 16 Uhr · Parkplätze im Hof

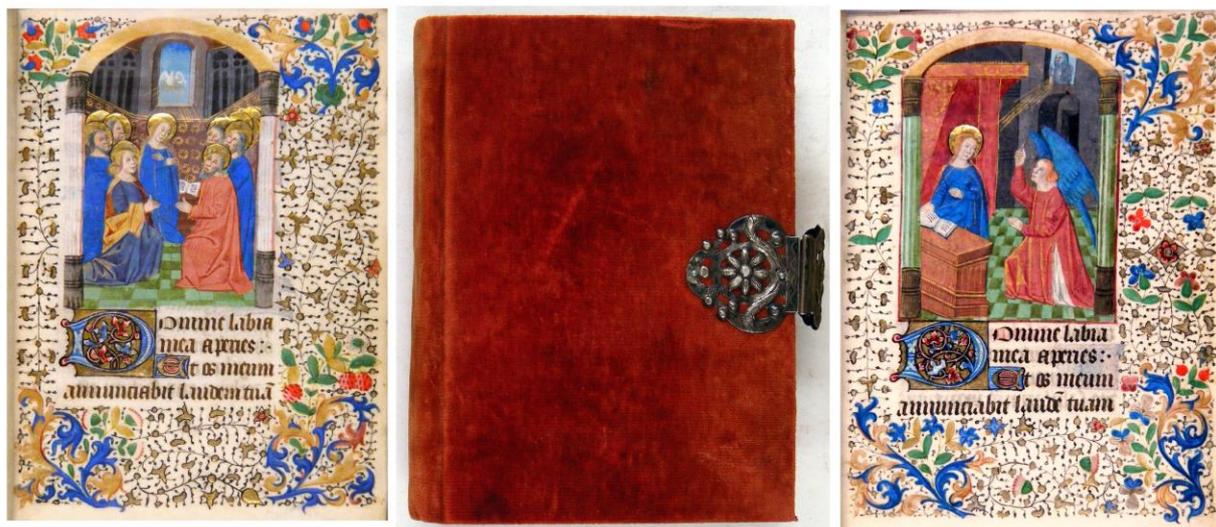


Auswahlliste Januar 2018

Mit Ausnahme der Nummern #2 und #5 können die Objekte dieser Liste sofort erworben werden. Diese beiden Nummern unterliegen den Bedingungen des Gemeinschafts-Messekatalogs und dürfen in den ersten 45 Minuten nach der Eröffnung nur reserviert, nicht aber verkauft werden. Alle Interessenten, die eines oder mehrere dieser Objekte erwerben möchten, tragen sich vor Beginn der Verlosung am Stand der Aussteller in eine von der Messeleitung vorbereitete Liste ein. Nach 45 Minuten entscheidet das Losverfahren, wobei die höchste gezogene Nummer gewinnt. Wichtig: Der Interessent muss während der Auslosung am Stand sein. Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer; Nr. 1 unterliegt der Differenzbesteuerung gemäß §25a UStG.

All items are available before the fair begins except no. #2 and #5. Those cannot be sold within the first 45 minutes of the fair. If, at that time, there are several persons interested in one item, the purchaser will be chosen by draw. These are the rules of the organiser.

Diese Liste ist nur eine Auswahl aus unserem Bestand, deshalb laden wir Sie herzlich zu einem Besuch unseres Ladengeschäftes ein. Die Stadt Trier hat nicht nur römische Denkmäler zu bieten (neun Unesco-Welterbestätten), sondern auch eine ungewöhnlich reich mit alten Drucken und Handschriften ausgestattete Stadtbibliothek. Diese verwahrt mit dem Codex Egberti nicht nur ein Unesco-Weltdokumentenerbe, sondern zeigt in ihrer Schatzkammer zahlreiche ähnlich hochrangige Stücke. Ein Besuch lohnt sich!



1 Stundenbuch (Livre d'heures). Lateinisches Manuskript auf Pergament. Paris, ca. 1450. 158 x 114 mm. 116 Bl. Schriftspiegel 98 x 63 mm. Text einspaltig zu 15 Zeilen in Textura mit brauner Tinte; rubriziert. Samtband mit Silberschließe um 1820. € 29.000,00

Mit zahlreichen ein- und zweiseitigen Initialen in Gold, alternierend auf weiß ornamentiertem blauen oder mauvefarbenen Grund mit Füllung in der Gegenfarbe; blaue und mauvefarbene Zeilenfüllstäbe mit weißem Ornamentdekor. Auf 8 Zierseiten zu Anfang von Gebetsstunden drei- bis vierzeilige Initialen auf Goldgrund in Mauve oder Blau mit weißem Ornament auf den Buchstabenkörpern und weißgehöhter blauer oder mauvefarbener Rankenfüllung bzw. Gitterwerk mit roten und blauen Dornblättern. Der Textspiegel der Zierseiten dreiseitig eingefasst von einer Bordüre aus feinen Ranken mit goldenem Dornblatt und Goldpunkten sowie goldenem und blauem Akanthus, verschiedenfarbigen Blüten, Blättern und Erdbeeren. 5 Miniaturseiten mit den Bildarstellungen in Deckfarben mit Gold in Rundbogen, darunter Textzeilen mit dreizeiliger Initiale auf Goldgrund; allseitig von Bordüren wie oben umgeben.

Enthält: Kalendarium (sporadisch besetzt) fol. 1r - 12v; Heiliggeistoffizium (Fragment, verheftet) 13r - 14v (Miniatur Pfingsten); Marienoffizium 15r - 59 (Miniatur Verkündigung); Evangelienlesungen mit Gebeten 60r - 66v; Sieben Bußpsalmen mit Litanei und Heiligensuffragien 67r - 90v (Miniatur David) Kreuzoffizium (Fragment) 91r - 96v (Miniatur Kreuzigung); Totenoffizium (Fragment) 97r - 101v (Miniatur Begräbnis); Marien- und andere Gebete (Obsecro te; Fragmente aus Offizien) 101v - 116v.

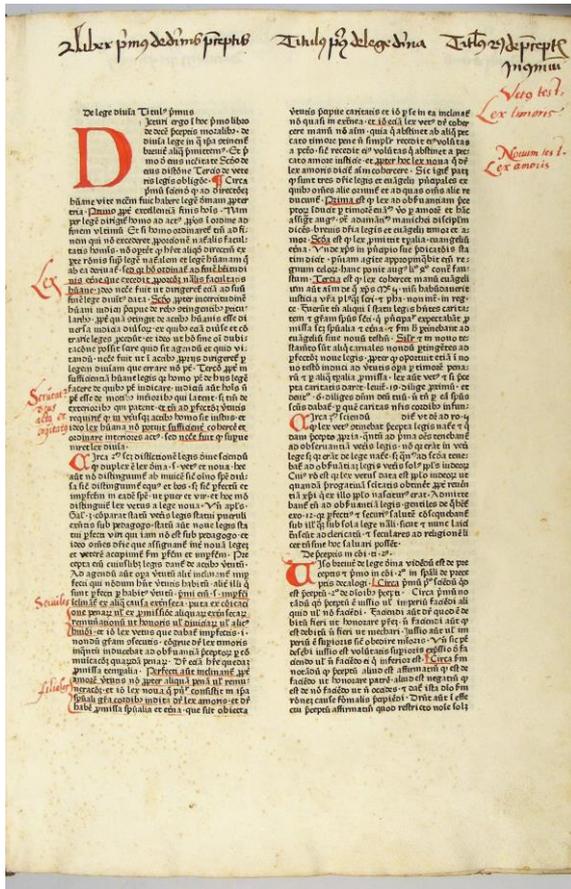
Trotz des fragmentarischen Charakters ein schönes Stundenbuch mit reizvollen Miniaturen und Ornamentausstattung, möglicherweise gefertigt in einem Pariser Atelier. *Differenzbesteuer*

- aus einer bayerisch-schwäbischen Buchbinderwerkstatt -



2 Astesanus De Ast, Summa de casibus conscientiae. [Straßburg, Johann Mentelin nicht nach 1473]. 43,5 x 29 cm. 432 [von 433] Bl., das unbedruckte Blatt [403] bis auf den vorhandenen Bundsteg ausgeschnitten. Zweisepaltig, 62 Zeilen, Gotische Type. Einige rote Initialen, die erste Hälfte des Bandes mit großen handschriftlichen Kopfzeilen in schwarzer Tinte, beides wohl 16. Jh. Zeitgenössisches blindgepr. Leder über schweren Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschließen, Leder-Blattweiser. Durchgehend alle Lagen mit Pergament-Manuskriptstreifen verstärkt.

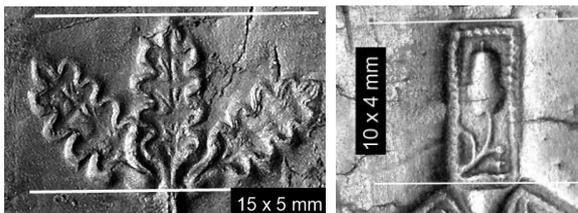
€ 14.500,00



Rücken und vorderer Spiegel sachgerecht erneuert. Wenige kleine Einrisse bzw. winzige Löcher im Papier, zahlreiche teils zeitgenössische, allesamt jedoch sehr alte Annotationen. Stempel und handschriftliche Besitzeinträge. ISTC ia01161000. Goff A 1161. BSB-Ink A-794. GW 2750. Vorliegendes Exemplar im GW erwähnt. Weltweit weniger als 70 Exemplare. Lagenkollation: [a-i10 k12 l-r10 s12 t-z10 A-E10 F8 G10 H11 I-V10]. Wie meist wurde das unbedruckte weiße Blatt aus Gründen der Lesbarkeit bis auf den Steg entfernt. Die Unregelmäßigkeit der Lagen (Korrekturlagen mit 12 bzw. 8 Blättern) läßt den Schluß zu, daß der Satz in vier Teilen erfolgte. Provenienz: Kartause von Buxheim (Stempel und handschriftlicher Besitzeintrag auf dem ersten Blatt). Über die Versteigerung der Bibliothek der Grafen von Waldbott-Bassenheim (München 1883) an William O' Brien (1899). Dublin, Milltown Park S.J. Sotheby's (London), Auktion Milltown Park Charitable Trust (2017). Ein Exemplar in belgischen Bibliotheken: Leuven, KUL FG Coll. S.J. (Ex. Tournai zerstört). Die Datierung ergibt sich aus dem Exemplar der British Library, das insgesamt drei Rubrikatorenvermerke mit der Jahreszahl 1473 hat.

Johannes Mentelin, (* um 1410 in Schlettstadt (Elsaß), † 12.12.1478 in Straßburg) übersiedelte zu Beginn der 1440er Jahre nach Straßburg, wo er zunächst als Bücherschreiber und Kalligraph tätig war. Spätestens um 1458/59 muß Mentelins Druckerei errichtet worden sein, wohl unter Beteiligung Eggesteins und mit Unterstützung des Straßburger Bischofs Ruprecht. "Der erste Druck von 1460 war eine zweibändige lat. Bibel, der ein Exemplar von Gutenbergs 42zeiliger Bibel als Vorlage gedient hatte und die wahrscheinlich noch vor der in Bamberg gedruckten 36zeiligen Bibel vollendet war. Alle weiteren Drucke M.s beruhten auf handschriftlichen Vorlagen. ... M. betätigte sich auch als Buchhändler und organisierte selbst den Vertrieb seiner Drucke. Sein Schwiegersohn Rusch unterstützte ihn dabei. In ganz Süddeutschland waren Reisediener, die sog. 'Mentelins knecht', in seinem Auftrag unterwegs, darunter auch der Augsburger Buchhändler und spätere Drucker Johannes Schüssler. Neben seinem Straßburger Kollegen Eggestein und dem Mainzer Peter Schöffner war M. der erste Drucker-Verleger, der zur Förderung seines Absatzes Buchhändleranzeigen druckte, die seine Reisediener mit sich führten." Peter Amelung in NDB 17 (1994), S. 89-91. Besonderes Interesse verdient bei vorliegender Inkunabel der Einband, führt er doch möglicherweise zu einer bisher nicht von anderen geschiedenen Buchbinderwerkstatt des 15. Jahrhunderts. Bisher wurde er [als mutmaßlich drittes Beleg-Exemplar] einer weitgehend unerforschten deutschen Werkstatt („Franz Virtle", EBDB w002439, um 1466) zugeschrieben. Grundlage der Namensgebung und Datierung ist ein in der Staatsbibliothek Bamberg verwahrter Straßburger Druck (Inc.typ. B.V.18, nicht nach 1466), der einen Namensstempel trägt. Kyriss hat (warum?) diesem Trägerband mit insgesamt 11 Stempeln einen anderen aus Eichstätt (UB, Cod. st 711, Nicolaus de Dinkelsbühl, Lavacrum consentiae omnium sacerdatum, MS aus der Hofbibliothek Eichstätt) mit insgesamt 7 Stempeln zur Seite gestellt. Fakt ist nun aber, daß es keinerlei Schnittmenge zwischen den verwendeten Stempeln in Bamberg und Eichstätt gibt. Karl Heinz Keller hat in seiner Bearbeitung des vierten Bandes der mittelalterlichen Handschriften der UB Eichstätt (Wiesbaden 2017, während der Katalogredaktion noch im Druck) daher folgerichtig bemerkt: „Zuweisung dort [EBDB] an eine Werkstatt Franz Virtle, Deutschland, um 1466, nicht nachvollziehbar."

Der Eichstätter Band muß aus der Werkstatt „Franz Virtle“ ausgeschieden werden, verwendet jedoch Stempel, von denen drei sich auch auf dem hier vorliegenden Trägerband finden, ansonsten aber nach EBDB nicht dokumentiert sind. Diese Schnittstelle stellen die Einzelstempel EBDB s016710 Schriftzeichen Johannes, EBDB s016711 Lilie rhombisch und EBDB s016715 Rosette mit einem Blattkranz dar. Vorliegender Band enthält aber nicht nur sieben verschiedene Einzelstempel, wie sein Eichstätter Pendant, sondern insgesamt 18, von denen bisher lediglich drei (über die og. hinaus) bestimmt werden konnten (EBDB s011909 Schriftzeichen Maria, EBDB s032943 Schriftzeichen Jesus und EBDB s032945 Raute geschwungen). Zwei davon sind auf einem Trägerband in der BSB München vereint (CIm 15306*, Stift Roggenburg). Signifikant erscheint uns, daß hier insgesamt vier Stempel Eichel- bzw. Eichblattmotive zeigen. Von 467 Stempeln der EBDB paßt nicht ein einziger dazu. Verwahrort und Provenienz (Hofbibliothek Eichstätt) mögen eine (plump anmutende) Arbeitshypothese: als Ort der Werkstatt Eichstätt anzunehmen rechtfertigen. Für den Raum Rottenburg- Augsburg - Eichstätt spricht zudem, daß der Band zwei fliegende Vorsätze enthält mit einem Wasserzeichen, welches als Augsburg 1470-73 bestimmt werden konnte (Briquet 4772). Einen spannenden Lösungsansatz zur Feinlokalisierung der noch unbenannten Werkstatt bietet zudem die Einbandmakulatur (teilweise ausgelöst, aber durch Abklatsch-Fotos dokumentiert, teils in situ). Mindestens drei verschiedene mittelalterliche Pergament-Manuskripte wurden hier wiederverwendet, die unter Beteiligung eines Paläographen das Rätsel der Verortung der Werkstatt im Bayerisch-Schwäbischen Raum lösen könnten. Breitrandiges und weitgehend frisches Exemplar aus der Presse des Straßburger Erstdruckers in einem bemerkenswerten Einband und erstklassiger Provenienz.



15306*, Stift Roggenburg). Signifikant erscheint uns, daß hier insgesamt vier Stempel Eichel- bzw. Eichblattmotive zeigen. Von 467 Stempeln der EBDB paßt nicht ein einziger dazu. Verwahrort und Provenienz (Hofbibliothek Eichstätt) mögen eine (plump anmutende) Arbeitshypothese: als Ort der Werkstatt Eichstätt anzunehmen rechtfertigen. Für den Raum Rottenburg- Augsburg - Eichstätt spricht zudem, daß der Band zwei fliegende Vorsätze enthält mit einem Wasserzeichen, welches als Augsburg 1470-73 bestimmt werden konnte (Briquet 4772). Einen spannenden Lösungsansatz zur Feinlokalisierung der noch unbenannten Werkstatt bietet zudem die Einbandmakulatur (teilweise ausgelöst, aber durch Abklatsch-Fotos dokumentiert, teils in situ). Mindestens drei verschiedene mittelalterliche Pergament-Manuskripte wurden hier wiederverwendet, die unter Beteiligung eines Paläographen das Rätsel der Verortung der Werkstatt im Bayerisch-Schwäbischen Raum lösen könnten.

Breitrandiges und weitgehend frisches Exemplar aus der Presse des Straßburger Erstdruckers in einem bemerkenswerten Einband und erstklassiger Provenienz.

- der Urvater der Monte dei Paschi -

3 Carcano, Michael de, Sermonarium de peccatis per adventum et per duas quadragesimas (Sermonarium triplicatum). 1. Sermones per adventum de peccato in genere et per quadragesimam de tribus peccatis principalibus sc. superbia, avaritia, luxuria. 2. Sermones per quadragesimam de aliis quattuor peccatis capitalibus sc. gula, accidia, ira, invidia. Venetiis [Venedig], p[er] Franciscu[m] de Hailbrun et Nicolau[m] de Franckfordia socios [Franz Renner von Heilbron und Nikolaus von Frankfurt] 1476. Quarto (ca. 23 x 16,5 cm). 286; 159 (von 162) Bl., fehlt zwei weiße und ein Registerblatt. Gotische Type, 2 Spalten, 42 Zeilen. Hellbraunes Ganzleder des 19. Jhs. mit reicher Blindprägung auf beiden Deckeln und dem Rücken, dort auch Kurtzitel in Goldprägung.



€ 6.800,00

Einband berieben und bestoßen, an den Außengelenken leicht aufgeplatzt. Behutsam gereinigt? Wenige zeitgenössische Anmerkungen, Wenige Flecken. Privater Sammlerstempel.

GW 6129. ISTC ic00194000. BMC V 193. Polain (B) 4273 (Brüssel, fehlen 2 Bl.). Editio princeps der Sammlung von Fastenpredigten, Lagenkollation [a2] a(10)-y(10)

I(10)-4(10) 5(8)-7(8); A(10) B(8)-P(8) Q-R(10) S(8) T(1-9). Beim zweiten Teil fehlen die beiden weißen Blätter am Anfang und am Ende [a1] und [T10], sowie das Registerblatt [a2, faksimiliert]. Wohl im 19. Jh. behutsam gereinigtes Exemplar, bei dem Flecken und die (wenigen) zeitgenössischen Anmerkungen gleichwohl erhalten geblieben sind. Da beim zweiten Teil vorne ein weißes und das Registerblatt, hinten ein weißes Blatt fehlt, wurde der zweite Teil vermutlich zum Zeitpunkt der Neubindung mit dem ersten zusammengeführt. Als Auftraggeber wird wohl Charles Salmon in Frage kommen, der sich in beiden Teil mit insgesamt vier Stempeln verewigt hat. Ob es sich bei Charles Salmon um den 1832 in Amiens geborenen Schriftsteller und Altertumsforscher handelt (+1889), der zahlreiche Schriften über die Picardie veröffentlichte, können wir mangels Vergleichsstempeln nicht nachweisen.

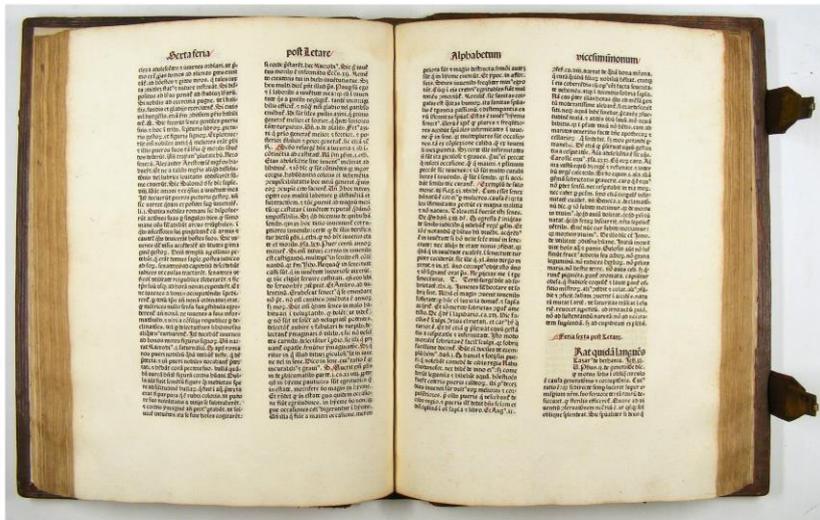
Franz Renner aus Heilbronn war seit 1473 in Venedig tätig, bis 1477 mit dem Buchhändler Nikolaus von Frankfurt, der die Tochter eines Glasmalers von Venedig geheiratet hatte und dadurch zu Vermögen gekommen war (Gelder, Deutsche Inkunabeldrucker II, 70).

Michael de Carcano (1427-1484) entstammte einer Milanese Patrizierfamilie, trat 1442/43 dem Franziskanerorden bei und war einer der angesehensten Prediger seiner Zeit. Daneben spielte er eine bedeutende Rollen bei der Einrichtung der "Monte di pietà", kommunaler Pfandleihanstalten. „Der erste Monte di Pietà wurde 1462 in Perugia, auf direkte Initiative des aus Mailand stammenden Franziskaners Michele Carcano, eingerichtet.“ (LexMA: Montes). Er diente den etwa ein Jahrzehnt später in Siena und Florenz entstandenen Monte als Vorbild. Die Monte di Pietà waren als Leihhäuser gegründet worden um bedürftige Personen finanziell zu unterstützen, während die großen Bankiersfamilien (Medici) sich vor allem dem Kredit- und Wechselgeschäft widmeten. Die 1472 als Monte di Pietà in

Siena gegründete Banca Monte dei Paschi di Siena ist die älteste noch existierende Bank der Welt. Bemerkenswert sind die Predigten auch als Quelle durch immer wieder eingestreute Elemente der Volkssprache. Editio princeps of this collection of sermons for the advent and for the lent by the Italian Franciscan preacher Carcano (Milan 1427-1484). [286], [159 (of 162)] lvs missing two blanks [a1 T10] and leaf [a2]. Probably washed copy, few contemporary handwritten notes in ink. 19th century calf, blind stamped boards blind stamped ribbed spine (slightly rubbed, joints partly split). Provenance: Charles Salmon (stamps).

- monumentaler Kobergerdruck -

4 Gritsch, Johannes (eigentlich Conradus Grütich), Quadragesimale. Nürnberg, Koberger 27. Februar 1479. 42 x 30 cm. 244 nicht num. Blätter (ohne das erste und letzte weiße). Gotische Type. 2 Spalten. 49-51 Zeilen. Durchgehend wohl verlagsseitig rubriziert. Die mehrzeiligen Initialspatien nur zu Beginn ausgeführt, dann leer, ebenso wie das zur Illumination vorgesehene Spatium zum Textbeginn. Zeitgenössischer Kalblederband über starken Holzdeckeln mit spätgotischer Blindprägung und 2 intakten Messingschließen. € 12.500,00



Collegit igenio Quadragesimale ff clarissi-
m'ordinis. s. fraticci. mgi' Jobes Gattib' de
Basilica p'fessor' sacre theologie crimi'. mltis
ex sacre theofis cobitio nucleu' que i hoc vo-
lumie tangi i agy euagelice dicitur p'sent
apis uti sagacillia exq'itua de slop varijs ge-
nerito fauasia i aluelu' lucos pgerit. deniq'
p'rigili cura hoc utile abmodu' q'ragesima-
le ip'essu' sit oculi q'bo te obicerit: testabur.
Ob a' pcurate expendetq' Antonio Kober-
ger cuie opidi Nurnbergi. saluti sine p'su-
matu'. Anno q'c. Mcccclxxix. Martij bo kl.
tertio; L'aus teo;

Gelenke und Kanten fachgerecht restauriert. Außenlagen mit einigen Wurmlöchern, im Bundsteg meist wasserrandig. Erstes Blatt mit unauffällig ergänzter Fehlstelle im Oberrand. Ein Blatt mit etwas Abklatsch.

GW 11545. ISTC ig00494000. BMC II 417 (erroneous date 26 Feb. 1479). Goff G 494. Polain (B) 1748. BSB-Ink G-396. Lagenkollation: [a¹ b⁸ c¹⁰ d-f⁸ g⁶ h⁸ i⁶ k-m⁸ n⁶ op⁸ q⁶ r-t⁸ v⁶ x⁸ y⁶ zAB8 C6 D8 E-16 K¹⁰]. Hauptwerk des Franziskaners Konrad Gritsch (auch Grütich), unter dem Namen seines Bruders Johannes erschienen.

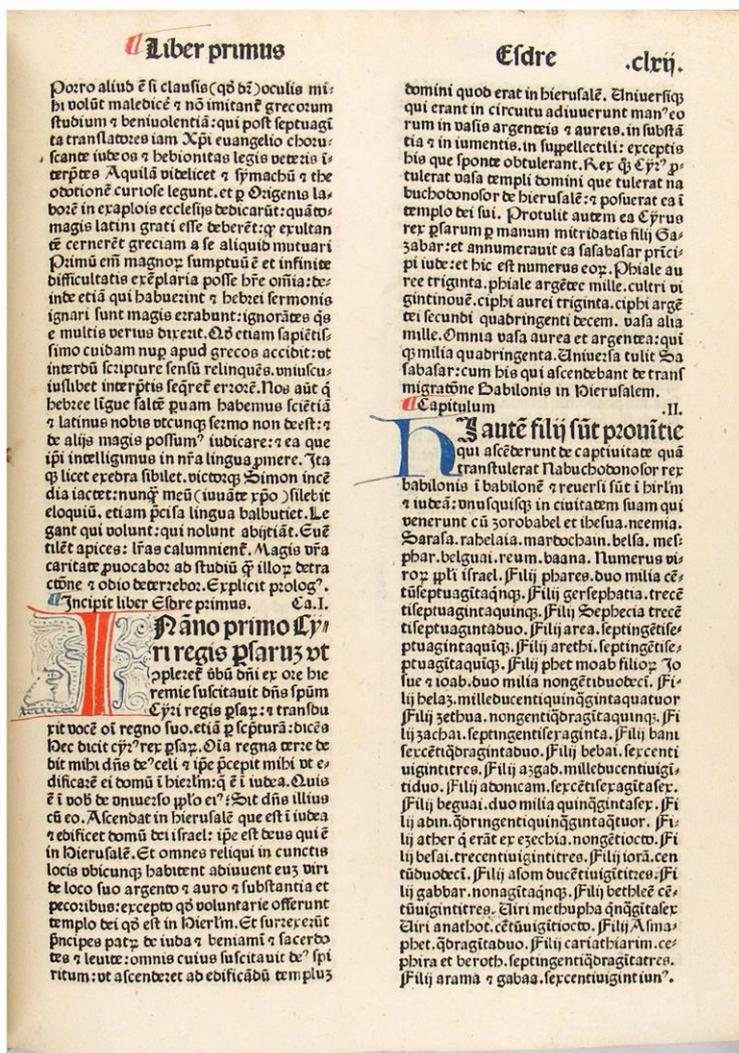
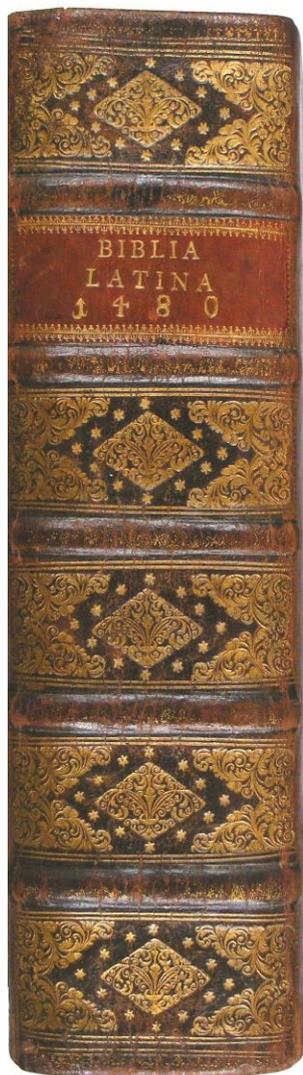
Geboren wurde er um 1409 oder später, war um 1424-29 Student und Frater im Franziskaner-Konvent Straßburg, zwischen 1429 und 1435 an der Universität Paris. 1435 immatrikulierte er sich an der Univ. Wien und war dort ab 1437 Lektor in verschiedenen Klöstern. 1441 nahm er, zwischenzeitlich Lektor des Konvents von Zürich, am Konzil von Basel teil. 1447 wurde er Kustos und Lektor in Mülhausen, 1451-52 immatrikulierte er sich an der Univ. Heidelberg und war 1452 (?), 1453 Guardian in Freiburg, 1456 Lektor in Bern, 1457 Lektor in Freiburg, 1468 Kustos und Lektor in Mülhausen. Er starb vor dem 20.10.1475 (Franz Egger, in Historisches Lexikon der Schweiz). Gritsch hatte sich als weitgereister Kanzelredner und stimmungsgewaltiger Prediger große Popularität erworben. Das Quadragesimale, durch seine umfassende Stoffsammlung ein Handbuch für Prediger, erschien erstmals um 1474. Hier die erste Ausgabe bei Anton Koberger. "Der Autor macht exzessiven Gebrauch von Zitaten aus der Bibel, Bibelkommentaren, Kirchenvätern, antiken wie mittelalterlichen Autoren, bringt eine Fülle von Beispielen aus Exempelsammlungen, aus allen Bereichen der Naturgeschichte, der Mythologie" (Verfasserlex. d. MA III, 291ff.). Der Text gibt einen hervorragenden Eindruck vom Wissen und Denken der Zeit geben. Grütich verarbeitet Texte der klassischen Mythologie von Ovid und Aesop und zitiert zahlreiche antike und mittelalterliche Philosophen, Historiker und Kirchenväter wie Avicenna, Galen, Sokrates, Plato, Seneca, Vegetius, Albertus Magnus u.a.

Insgesamt gutes und breitrandiges Exemplar des monumentalen Koberger-Drucks in einem zeitgenössischen Holzdeckeleinband, dessen regionale Bestimmung während der Drucklegung noch in Arbeit war.



- mit ergänzender Illumination des 18. Jhs. -

5 Biblia latina. Mit Beigaben von Menardus Monachus. Nürnberg, Anton Koberger 14. April 1480. 33 x 26 cm. [1] nicht num., CCCCLXI [=461] num., [6] nicht num. Bl. Gotische Type, 2 Spalten, 49-53 Zeilen. Alternierend in Rot und Blau rubriziert. Die Anfangsinitiale mit einer fünfzehnzeiligen Ausmalung in roter Federzeichnung. Marmoriertes Ganzleder des 18. Jhs. mit rotem Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 24.000,00



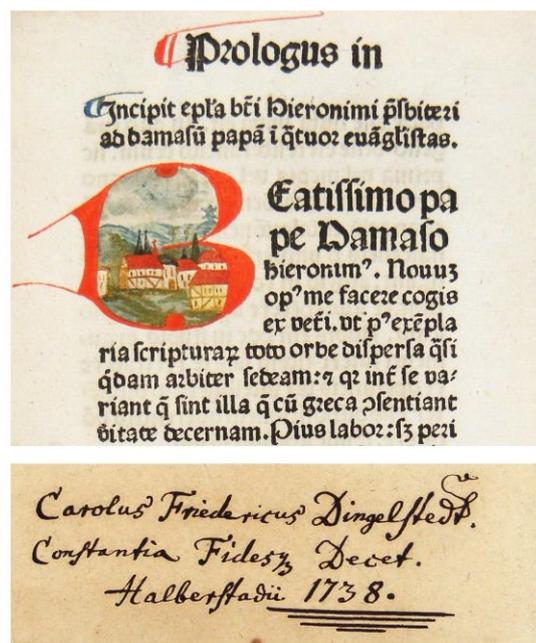
Einband gering berieben und bestoßen. Buchblock bei der Bindung im 18. Jh. beschnitten, bei den gedruckten Marginalien im NT teilweise mit Textberührung. Erstes Blatt auf der weißen Recto-Seite dupliert, kleiner Eckabriss ergänzt (auch ein Buchstabe). Vor allem zu Beginn und am Ende in unteren Innensteg braunfleckig, dort alt mit Papier verstärkt. Stellenweise mit alten Anmerkungen. Mit zwei farbigen Zeichnungen an freien Stellen zu Beginn und am Ende, zahlreiche Spatien der alkolorierten Initialen im 18. Jh. (oft figürlich) ausgemalt. Die erste Lage teils



stärker wasserrandig und mit kl. Restaurierungen. Die beiden letzten Blätter der vorletzten Lage (CCCCLX f.) mit restaurierten Papierfehlstellen (nach Tintenfraß ?, etwas Textverlust). Einige Bl. mit alten Anmerkungen zur Kollation.

GW 4243. ISTC ib00568000. Goff B568. Polain (B) 655 (nur Brüssel, Bibl. Royale). Pr 1995. BMC II 418 (incompl.). BSB-Ink B-439. Koberger sechste lateinische Bibel, mit derselben Type gedruckt wie die zweite bis fünfte (1477-1479), jedoch jeweils mit abweichendem, neuem Satz. Anton Koberger (um 1440/45 -1513) stammte aus einer Nürnberger Bäckerfamilie, die seit 1349 urkundlich nachweisbar ist. 1470 heiratete er Ursula Ingram und nach deren Tod (1491) Margarete Holzschuher, die Tochter des Gabriel Holzschuher (also zwei Nürnberger Patrizierstöchter). 1488 wurde er >Genannter< des großen Rates und gehörte damit dem Nürnberger Patriziat an. „Anton Koberger war einer der ersten, der die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Buchdrucks erkannte und Buchdruck, Verlag und

Buchhandel als kapitalistisches Unternehmen betrieb. ... Koberger Druckerei wurde in der Folge das größte derartige Unternehmen in Deutschland...Neben Buchdruck ... und Verlag (...) betrieb er auch einen weitausgedehnten Buchhandel - wohl die Hauptquelle seines Reichtums. Er beschickte die Messen in Leipzig, Frankfurt und an anderen Orten, besaß Niederlagen in Venedig, Mailand, Paris, Lyon, Breslau, Wien, Passau, Krakau und Ofen und hatte zahlreiche Buchführer in seinem Dienst.“ Geldner, Inkunabeldrucker 1968, Bd. 1, S. 162.



Ordentlich bis gut erhaltenes Exemplar in typischem Koberger Werkstatt-Kolorit, wohl im 18. Jhd. dann mit zusätzlichen Zeichnungen versehen. Einige Blätter ungewöhnlich mit alten Anmerkungen zur Korrektur einer (vorher falschen) Bindung, die spätestens mit der Neubindung im 18. Jahrhundert aber auch faktisch umgesetzt wurde. Handschriftlicher Besitzeintrag "Carolus Friedericus Dingelstedt (...) Halberstadii 1738" auf einem Vorsatzblatt.

- mit zwei Holzschnitt-Alphabeten -

6 Johannes <Friburgensis> [Johannes (Rumsich) von Freiburg], Summa confessorum, deutsch von Bruder Berthold, Prediger ordens. Ulm, Konrad Dinckmut 12. November 1484. Klein Folio (ca. 27 x 19,5 cm). 198 Bl. (statt 200 ohne die weißen Blätter am Beginn und am Ende: 13 nicht num., 185 num.). Gotische Type, 35 Zeilen. Mit zahlreichen teils figürlichen Holzschnitt-Initialen. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Messingschliessen. € 9.500,00

Einband sorgfältig restauriert, Bezug stellenweise hinterlegt, Vorsätze erneuert, Schließen wohl von einem anderen Exemplar ergänzt. Durchgehend im Oberrand braunfleckig nach Feuchtigkeitseinwirkung, stellenweise auch weitere Papierpartien betroffen. Die ersten Bl. und das letzte wegen Ausdünnung alt im Rand hinterlegt. Das erste Registerblatt mit zeitgenössischem Titeleintrag und Anmerkung zum Übersetzer. Das erste Textblatt mit Besitzeintrag "Liber Georgij Reysing 1512", dort im Fußsteg "Jesum Cristum Aamen". Dies abgewandelt zu "Jesus Cristus Aamen" auf Bl. CXXX recto. GW M13606. ISTC ij00321000. Goff J-321. Pr 2564. BMC II 534. BSB-Ink I-570. Fehler in der Foliiierung: "Das. cv. blat" (statt cij., wie in Heidelberg und München), ebenso "Das xxxiii blat" (statt cxxxiii). Seltene Inkunabel, weltweit in ca. 30 vollständigen Exemplaren nachgewiesen. GW meldet eine Gesamtüberlieferung von 42, wovon allerdings 3 lediglich Einzelblattnachweise sind und 9 inkomplett (fehlen nur weiße Blätter, wie hier, wurden die Ex. als komplett gezählt).

Johannes von Freiburg, Dominikanertheologe und Kanonist, geboren in der 2. Hälfte des 13. Jahrhundert in Haslach (Kinzigtal), gestorben am 10.3.1314 in Freiburg im Breisgau „war Schüler Ulrichs von Straßburg. In Freiburg wirkte er in der Seelsorge seines Klosters, wo er Lektor der Theologie und Prior wurde. Literarisch widmete er sich als Repräsentant der kasuistischen Moral- und Pastoraltheologie der sog. Beichtstuhljurisprudenz. Mit Recht kann J. als Fortsetzer des Werkes Raymunds von Peñafort gelten. Sein eigenes Schrifttum zeichnet sich durch wissenschaftliches Format, tiefes Rechtsverständnis und elegante Latinität aus. Er ... schrieb vor 1290 als Hauptwerk die weitverbreitete <Summa confessorum>“. Fr. Merzbacher in NDB 10 (1974), S. 550 f. Nach neueren Darstellungen (Marlies Hamm in: Verfasser Lexikon², IV, 1983, Sp. 605-611.) war Johannes 1268 möglicherweise der Reisebegleiter des Albertus Magnus auf dessen Reise nach Mecklenburg und weilte vor 1277 zu Studienzwecken in Paris (während der Lehrzeit von Thomas von Aquin und Johannes von Varzy). M. Hamm bezeichnet die vorliegende Summa confessorum, die erstmals 1476 in Augsburg gedruckt wurde, als "Höhepunkt der Beichtsummenliteratur".

Dinckmut „war zunächst anscheinend als Drucker von Blockbüchern tätig und wandte sich um 1480 dem Letterndruck zu; sein erstes datiertes Buch stammt aus dem Jahre 1482. Er war der fruchtbarste Buchdrucker Ulms im 15. Jahrhundert nach Johann Zainer und brachte ganz überwiegend deutschsprachige, vielfach mit Holzschnitten geschmückte Werke heraus... Seine Typen zeigen zum Teil ausgeprägte Eigenart, seine Holzschnittinitialen sind zum Teil romanischen Initialen nachgebildet. D. ist urkundlich auch als Buchbinder nachzuweisen, gehört aber trotz dieser vielseitigen Tätigkeit zu den Druckern des 15. Jahrhunderts, denen ein wirtschaftlicher Erfolg versagt blieb. Schon 1488 mußte er Drucke verpfänden, dann sein Haus verkaufen und zuletzt die Restauflage des Terenz und des Lirer seinem Gläubiger Hans Nyhart überlassen. 1496 stellte er seine Drucktätigkeit ein, 1499 verließ er Ulm; über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.“ F. Geldner in NDB 3 (1957), S. 726.

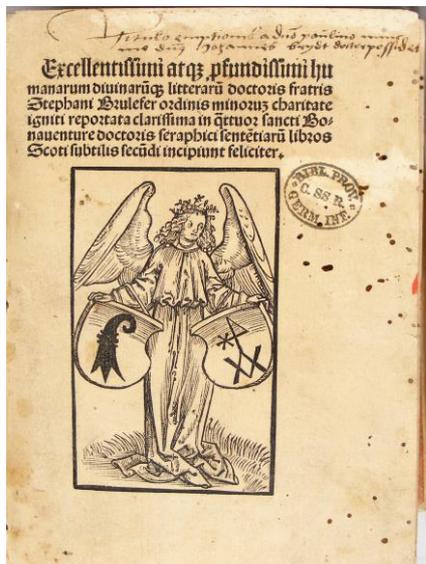


Im Register mit 20 Initialen, die jeweils vierzeilig sind. Im Haupttext 21 große, jeweils achtzeilige Holzschnitt-Initialen, die teils figürlich ausgestaltet sind, häufig mit Drachen und Fabelwesen. Beide Initial-Gruppen sind jeweils in alphabetischer Reihenfolge angeordnet, wobei das große M auf Blatt 120 (ebenso wie in München) fehlt und statt dessen eine Initialspatie zeigt. Als weiteres Kuriosum ist zu vermerken, daß eine Anweisung an den Setzer nicht getilgt, sondern in den Drucktext übernommen wurde: Am Fuß von Bl. 12 recto heißt es "Sequitur littera B", was auch auf 12 verso umgesetzt wurde. Über dieses Versehen hinaus ist dies ein Hinweis darauf, daß der Setzer Latein lesen konnte.

- Trierer Besitzeintrag vom Beginn des 16. Jhs. -

7 Stephanus (Brulefer) O.F.M., Excellentissimi atq[ue] p[ro]fundissimi humanarum diuinaru[m] litteraru[m] doctoris fratris Stephani Brulefer ordinis minoru[m] charitate igniti reportata clarissima in q[ua]ttuor sancti Bonaventure doctoris seraphici sente[n]tiaru[m] libros Scoti subtilis secu[n]di incipiunt feliciter [3 Teile, jeweils mit eigenem Kolophon]. Angebunden: Venerabilis magistri fratris Stephani brulefer parisie[n]sis ordinis minoru[m] Formalitatu[m] textus unacu[m] ipsius co[m]mento perlucido. Zwei Titel in einem Band. Basel, Jakob Wolff von Pforzheim 1501. 20,5 x 16 cm. [440] Bl. (Bl. 196 und das letzte weiß); LV Bl. Jeweils mit großer Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Späteres Ganzpergament über Pappdeckeln mit (fragmentarisch erh.) handschriftlichem Rückenschild. € 1.950,00

Einband bestoßen, angestaubt, Rücken mit Fehlstellen. Innengelenke angebrochen bzw. wurmspurig. I. Titel mit Stempel recto und verso sowie altem Vermerk am oberen Rand, mehrere Lagen im II/IV Buch des ersten Werkes verbunden, teilweise etwas fleckig bzw. fingerfleckig, die ersten und letzten Blatt stärker, sonst nur leicht wurmstichig.



I: VD16 S 8917. Index Aureliensis 125.544. Erste Ausgabe. Kommentar zu den Sentenzen des Hl. Bonaventura. In drei Teilen mit eigenem Lagenalphabet und Kolophon. II: VD 16 B 8915. Index Aureliensis 125.545. Exemplar aus der ehemaligen Bibliothek der Redemptoristen, deren Sitz einige Jahre Trier war. Der Orden der Redemptoristen (CSSR) wurde 1732 durch Alfons von Liguori (1696-1787) gegründet. 1859 wurde die Niederdeutsche (heute: Kölner) Provinz gegründet. Zur Ausbildung ihres Priesternachwuchses eröffnete der Orden 1861 ein Seminar mit Hochschule, das nach einer durch den Kulturkampf bedingten Schließung (1872) im Jahr 1898 in Trier als Seminar und Hochschule wiedereröffnet wurde. 1902 zog die Hochschule nach (Honnef) Geistingen um. Der Lehrbetrieb wurde im Jahre 1996 eingestellt, die Bibliothek aufgelöst und zum Teil verkauft. Vorliegendes Exemplar trägt den handschriftlichen Kaufvermerk für die Ordensbibliothek, datiert 1873, den alten Bibliotheksstempel auf dem Titelblatt, den neuen Stempel aus Hennef verso Titel und das Bibliotheks-Exlibris mit dem Veräußerungsstempel.

Wichtiger scheint hingegen der handschriftliche Kaufvermerk auf dem Titelblatt "a d[omi]no paulino nunc me... johannes brydt doctor possidet". Johannes Brydt [Bryt, Britten] erlangte 1515 den Baccalaureus artium in Trier, studierte seit 1518 in Bologna und wurde wohl auch dort zum Doktor beider Rechte promoviert, ehe er 1524 in die Juristische Fakultät der Universität Trier eintrat (Peter Krause, "Rechtswissenschaften in Trier: die Geschichte der Juristischen Fakultät von 1473 bis 1798", Köln u.a. 2007, S. 295 u.a.). Zu Textbeginn einige handschriftliche Anmerkungen, die ebenfalls von der Hand des Johannes Brydt zu sein scheinen.

- mit zwei unbedruckten Seiten -

8 Petrus <Comestor>, *Historia Scholastica*. Magistri Petri comestoris sa=cre scripture seriem breuem ni=mis [et] obscuram elucidans. Straßburg, [Georg Husner] 16. 11. 1503. 29,5 x 21 cm. [207] Bl. Meist zwei Spalten, durchgehend rubriziert, mit schwungvoll eingemalten roten Lombarden, zwei größere Federwerk-Initialen in Rot und Blau. Zeitgenössisches blindgeprägtes Halbleder über Holzdeckeln, Spuren von Schließen (fehlen). € 5.600,00



Einband und Buchblock leicht wurmstichig, Vorderdeckel senkrecht gebrochen, alt durch Holzverpflockung repariert. Titelblatt fast lose, leicht angeschmutzt. Kaum fleckig oder gebräunt. Zwei Blätter mit produktionsbedingten Papierfehlstellen im Randbereich.

GW M32171. ISTC ip00467000. Pell 3878. BSB-Ink (P-307.050). VD16 P 1829. BM STC 687. Ritter, Repertoire bibliogr. Nr. 1851. Gesamtüberlieferung nach GW 12 Exemplare/Fragmente in öffentlichen Einrichtungen, was jedoch durch zahlreiche weitere Nachweise bei VD16 ergänzt werden muß.

Ganz im Stil einer Inkunabel gedrucktes Werk, das wegen des inkompletten Exemplares in Lille von Pellechet auch als solche eingestuft worden war und so Aufnahme in die Inkunabelverzeichnisse fand. Die 1169-73 vollendete *Historia scholastica* ist das Hauptwerk des Petrus Comestor (geb. um 1100 in Troyes, gest. 1187 in Paris). Nach Studien in Troyes, Tours und Paris war er seit 1147 Dekan in Troyes, 1158-59 Nachfolger seines Lehrers Petrus Lombardus an der Schule von Notre-Dame in Paris, seit 1168 dort Kanzler, zuletzt Regularkanoniker in St. Viktor (LexMA). Ohne das weiße Schlußblatt, sonst komplett. Breitrandig, mit Témoins. Vorderer Spiegel mit Teilen einer mittelalterl. Papierhandschrift. Schöner Druck im Inkunabelstil mit dem Kuriosum zweier unbedruckter Seiten (A8v B1r) aufgrund mangelnder Koordination des Satzes.

- mit ganzseitigem Pergament-Fragment zur Indienreise des Apostels Thomas -

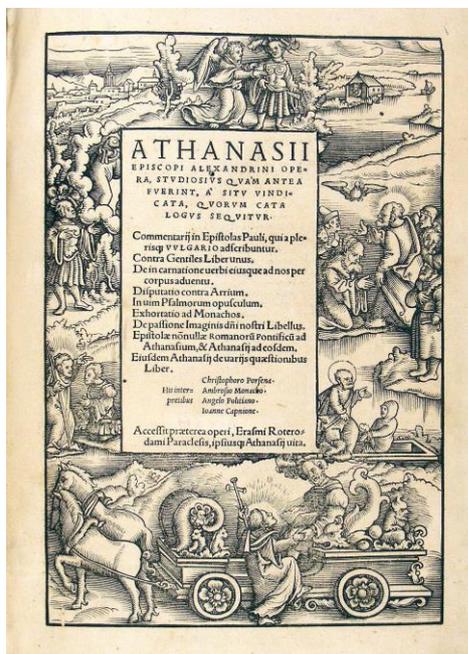
9 Robertus <Holcot> ; Thomas <Wallensis>, In p[ro]uerbia Salomo[n]is Roberti Holcoti seu Thome Gualesij viri (siue hic siue ille fuerit author) Anglicani [et] ordinis predicatorij longe doctissimi Explanatio[n]es locupletissime plurimum historie et fabulame[n]ti ad moru[m] eme[n]dationem complectentes. vt proximo patebit indice. Parrhisiis [Paris], in edibus Ascensianis Joannis Parui [et] Joannis Frellon 1510. 21 x 15 cm. [10], ccxxxiii [recte 232] B.. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Zeitgenössisches Ganzleder über Holzdeckeln mit Resten von Blindprägung unter einer alten weißen Übermalung, Mittelschließe (bewegliches Teil fehlt). Innendeckel mit Pergamentmakulatur des späten 14. Jhs. bezogen (s.u.). € 1.800,00



Einband alt abgeschliffen und geweißt, etwas berieben und fleckig. Wurmsspuren. Durchgehend im Bund stark braunrandig, teilweise etwas fingerfleckig, wenige alte Anmerkungen. Exlibris und Bibliotheksstempel (s.u.). Adams H 675. Renouard, Impr. II, 70, 127. Moreau-Renouard I, 371, 125. Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. Eine geteilte Auflage unter den oben genannten Verlegern bzw. Druckern, vorliegend mit der Verlegermarke von Petit. Die Kommentare des Dominikaners Holkot (gest. 1349) nähern sich bereits dem Humanismus. - "Man könnte ihn den Petrarka unter den Exegeten nennen" (Herzog-H. VII, 745).

Exemplar aus der ehemaligen Bibliothek der Redemptoristen, deren Sitz einige Jahre Trier war. Der Orden der Redemptoristen (CSSR) wurde 1732 durch Alfons von Liguori (1696-1787) gegründet. 1859 wurde die Niederdeutsche (heute: Kölner) Provinz gegründet. Zur Ausbildung ihres Priesternachwuchses eröffnete der Orden 1861 ein Seminar mit Hochschule, das nach einer durch den Kulturkampf bedingten Schließung (1872) im Jahr 1898 in Trier als Seminar und Hochschule wiedereröffnet wurde. 1902 zog die Hochschule nach (Honnef) Geistingen um. Der Lehrbetrieb wurde im Jahre 1996 eingestellt, die Bibliothek aufgelöst und zum Teil verkauft. Vorliegendes Exemplar trägt den alten Bibliotheksstempel auf dem Titelblatt, und das Bibliotheks-Exlibris mit dem Veräußerungsstempel. Unter der aktuellen Kälkung [?] lassen sich Reste des ursprünglichen Einbandes erkennen (Fileten, Rundstempel, Vierpaßstempel, geschwungene [Namens-?] Stempel), die jedoch alle bis zur Unkenntlichkeit abgeschliffen wurden..

Auf den Innendeckeln montiert findet sich ein fast vollständiges Pergamentblatt mit dem apokryphen Bericht über Missionsreise und Märtyrertod des Apostels Thomas in Indien. Das Blatt ist lediglich am linken Rand bis zum Textspiegel beschnitten (weilige Buchstaben angeschnitten) und beginnt auf dem Spiegel des Vorderdeckels (nach Zelzer 1977) mit dem letzten Satz aus Kapitel 4 [ae] "difica aut[em] mea q[ua]mvis extrinsecus..." Es endet auf dem Spiegel des Hinterdeckels mit dem vorletzten Satz aus Kapitel 7 "...qui creavit omnia, ipse fecit caelum et terram et fu" [ndavit maria], beinhaltet also einen Teil der Schifffahrt und die Hochzeitsszene.



10 Straßburger Druck - Athanasius <Alexandrinus>, Athanasii episcopi Alexandrini Opera, studiosius quàm antea fuerint, a situ vindicata, quorum catalogus sequitur commentarii in epistolas Pauli, qui a plerisque vulgario adscribuntur, Contra gentiles liber unus, De incarnatione verbi, Epistolae nonnullae Romanorum Pontificum ad Athanasium, et Athanasii ad eosdem, eiusdem Athanasii De variis quaestionibus liber: his interpretibus Christophoro Porsena, Ambrosio Monacho, Angelo Politiano, Ioanne Capnione: accessit praeterea operi, Erasmi Roterodami Paraclesis, ipsiusque Athanasii vita. Straßburg, Joh. Knobloch März 1522. Fol. (33 x 22,5 cm) [6], CCCXIV, [10] Bl., mit großer Holzschnitt-Titeleinfassung und zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit einer (von zwei) Messingschliessen (Haft vorhanden).

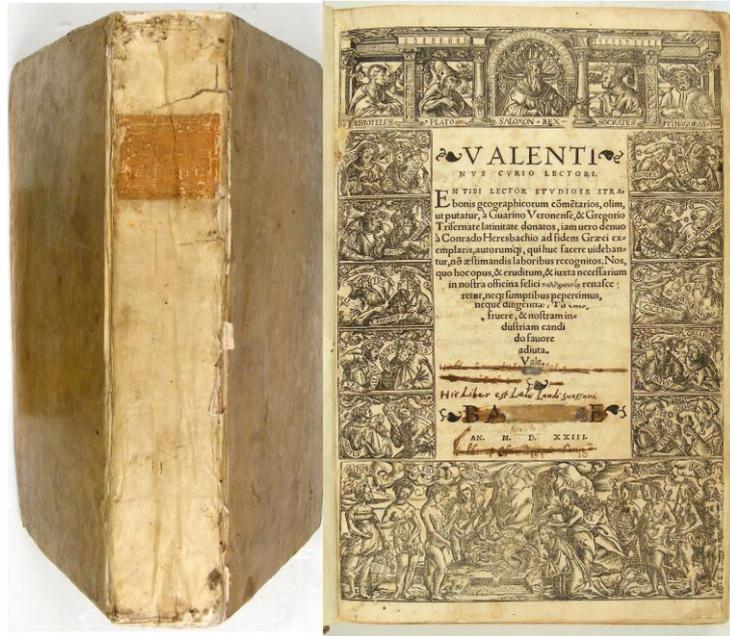
€ 3.200,00

Einband gering berieben, fleckig und wurmstichig. Breitrandig, kaum gebräunt oder fleckig, in den Außenlagen etwas wurmstichig, vereinzelt feine zeitgenöss. Marginalien in Rot, von anderer Hand in Braun. VD16 A 3977. Index Aurel. 109.392. BM STC 49. Ritter, Repertoire bibliogr. Nr. 106. Vander Haeghen II, 11. Benzing Reuchlin 133. Frühe lateinische Gesamtausgabe der Werke des Bischofs von Alexandria (um 293-375), "eine der gewaltigsten Erscheinungen der Kirchengeschichte" (Bardenhewer III, 44). Die Übersetzungen stammen u. a. v. Angelo Poliziano und Joh. Reuchlin. Als Vorwort fand die erstmals 1516 erschienene Paraclesis des Erasmus von Rotterdam Verwendung. Bedeutende Humanisten-Ausgabe der Werke des Kirchenlehrers in einem schönen Exemplar.

- mit dekorativer Druckermarke-

11 Strabo, Valentinus Curio Lectori. En tibi lector studioso Strabonis geographicorum commentarios, olim ut putatur, a Guarino Veronense, & Gregorio Trifernate latinitate donatos, iam vero denuo a Conrado Heresbachio ad fidem Graeci exemplaris, autorumque, qui huc facere videbantur, non aestimandis laboribus recognitos. Nos, quo hoc opus, & eruditum, & iuxta necessarium in nostra officina felici palingenesia renasceret, neque sumptibus pepercimus, neque diligentiae. Basel, Valentin Curio, 1523. 30,5 x 19,5 cm. [18] Bl., 566 S., [1] Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, 2 weiteren Holzschnitt-Bordüren, zahlreichen Holzschnitt-Vignetten und figürlichen -Initialen. Holzschnitt-Druckermarke am Ende. Späteres Ganzpergament über Pappdeckeln mit goldgeprägtem Papier-Rückenschild.

€ 1.300,00



Einband fleckig, Außenschicht des Pergaments am vorderen Gelenk schadhaf, Vorsätze erneuert. Papier teilweise stärker gebräunt bzw. wasserrandig, mehrere teilweise geschlossene Wurmgänge, Titelblatt mit kleinen hinterlegten Fehlstellen, auch der Druckort "Basiliae" betroffen. Mehrere teilweise gelöschte handschriftliche Besitzvermerke, Spuren eines entfernten Stempels. Vereinzelt alte Anmerkungen.

VD16 S 9346. Hoffmann III, 644. Hieronymus, Griechischer Geist aus Basler Pressen 1992, Nr. 30. Frühe lateinische Ausgabe des einzigen erhaltenen Werks des griechischen Geographen und Historikers Strabo aus Amasea (ca. 63 v. - 19 n. Chr.), erstmals 1469 in Rom erschienen. Einer der Übersetzer: „Guarino von Verona (um 1370 - um 1460) war 1403 einer der ersten Italiener, die zur Erlernung des Griechischen nach Konstantinopel - er zu Manuel Chrysoloras, den er zuvor in Italien kennengelernt hatte - gezogen sind. Er hat zahlreiche Handschriften mitgebracht und in der Folge in Verona, Florenz, Venedig und Ferrara Griechisch gelehrt. Gregorio Tifernate (Città di Castello um 1415 - Venedig 1466) hat in Neapel, Rom, Mailand, Paris, Mantua und Venedig Griechisch gelehrt. Hier erscheint zum ersten Mal eine neue Übersetzung, der erste lateinische Druck seit dem Erscheinen des griechischen Erstdrucks 1516 in Venedig bei Aldus Manutius“. Conrad Heresbach, über den Erasmus von Rotterdam urteilte "er habe noch keinen vollkommeneren jungen Mann kennengelernt was die Kenntnis beider Sprachen betreffe" hat die Edition seinem rheinischen Landsmann und Freund Johann von Flatten gewidmet, der Erasmus wohl 1520 in Löwen kennengelernt hatte.

„Die Einfassung [der Titelseite] zeigt an den Seiten und oben wieder griechische und römische Autoren im Dialog, oben zu Seiten Salomos nun Philosophen; unten in ganzer Breite die Dichterkrönung Homers durch die Musen am Kastalischen Quell. Die Einfassung des Widmungsanfangs (mit Säulen und u.a. Samson und dem Löwen), die Einfassung des Strabo-Textbeginns, sowie einige Einzelleisten in unserm Druck dürften Werke des Straßburger Künstlers (also Landsmanns Curios) Hans Wechtelin sein.“ (alle Zitate aus Hieronymus). Vierzeiliges Gedicht am Ende des Blattindex aus S. 566. Das letzte Blatt recto weiß, verso mit der dekorativen Druckermarken Curios (in der feinen Fassung) bei Wendland, Signete, S. 95.

- Hortus sanitatis, sehr seltene Straßburger Ausgabe -

12 Gart der gesuntheit. zü latin Ortus sanitatis. von allerley Thieren, Vöglen, Vischen oder Mörwundern, vnd Edlem gstein, daruß gezogen von den natürlichen Meistern, was dem menschen zü seiner gesuntheit dienet, mit höchstem fleiß durch sücht, corrigiert, vnd gebessert. Item ein neuw Register, in welchem man den gantzen inhalt diß büchs (als in einem spiegel) sieht. Zeygt klärlich an die artzneyen (zü allerley krankheiten, nach ordnung des A.B.C.) gewiß vnd on arbeit zefinden, in welchem theil diß büchs, in welchem capitel, vnnnd bey welchem büchstaben (neben der geschriff gesetzt) ein yegliche artzney gefunden werd. Das erst theil von den Thieren. Das ander theil von den Vöglen. Das drit theil von den Vischen. Das vierd theil vom Edlen gstein. Straßburg, Beck 1529. Ca. 29,5 x 19,2 cm. [140 (statt) 143] Bl. Gotische Type, 2 Spalten. Mit ca. 400 teils wiederholten Holzschnitten. Modernes Halbpergament unter Verwendung von älterer Papiermakulatur. € 8.500,00

Drei Blätter (s4, y5 und z6) auf altem Papier faksimiliert. Durchgehend gebräunt, teils fingerfleckig, teils wasserrandig (erste Bl. stärker). Einige Bl. mit deutlichen Spuren von ausgewaschenen Tintenflecken, an einer Stelle mit Verlust von 6 Buchstaben (Kopie anbei). Die letzten Blätter mit ausfasernder oberer Ecke.

Von den thieren.

Das. clvj. Capitel



bisß vñ befons d' felsen schlang. D' h' so. Vp'era hat ein menschl'ich angesehe bisß vff d' nabel aber vñ nabel bisß an schwaig hat er eins cocodrils g'stalt. Vñ darüß nach g'wonheit d' andern schlangen mag sye nit entpfassen denn alleit durch den mund. ¶ Sein w'irkung. ¶ D' Diaco. Schlang'schmalz mit so vil cedria vermischet vñ homig vñ öl vereret bet d' augen stüß vñ dunckel n'isterniß/ vñ lasse nit waschen d's har vñ d' arme/ so man d's damit salbt. ¶ Vñ dem büch d' natur. Vp'ere dienen wider aller schlan ¶ Gen bisß/ als Plinius sagt. ¶ Sein hant die sy abwirffe so sy sich ernut wert in w'ir getode/ dient den zene vñ augen. Sein schmalz nit sin die dunckelheit d' ange

Das. clv. Capitel



Ro/ ein wilder ochs. Jfido. Vñ feind wilde ochse also stark d's sy beum vñ gewapnete reiter in d' hörnern vffbeben. Vñ feind genat apaton oris d's ist vñ den berge. Es sein aber wild ochsen in rüt'sch landen/ die hant so groß höner das man zü der herent'sch vñ vil fassens willen dunckgesch'it d' ruf macht. Helynandus. xvij. In dem wald hercina sein groß ochsen/ die hand grosse sterke vñ behendikeit/ vñ schonen woer dem viehe noch d'leut/ die sy sehen erd'et sy / darumb fahet man sy fleißlich in jren löchern vñ h'ilen.

Das. clvi. Capitel

Ulciooms vñ Varus sind thier Ein emdon ist ein klein thier/ es hat aber grosse sterke des leiba/ furtz bein/ nit föcht es das vñ/ es wone vñ vff höben bergen vñ in den grossen wüsten emdon. ¶ Jfido. Varus ist ein thier os der pilouü gef'elche/ ein wenig größer d'än ein wüsel/ es wone vff d' beumen vñnd macher unge. Am buch ist es wüß/ am nete es d'farb schön vñ anstichet. D'ere hant strewen sich die mensche vñ büngen die in der zere rere kleydern.

Uxius/ ein ber. Vñ d' büch d' er ma. Ein ber wirt also gnät im laze als wer er entspringen oder angefangen im laib/ aber vñsen erfüllter/ w'än gar zeuch wirt er geboren vñnd darnach mit leeten vñgemacht. D' ber ist ein grausam thier/ hat vng'salte glider. D' er wild ber im winter ist vñberge/ aber ob er d's vñnd der keite willen oder jumb' r'bit d'ast ein frag vñnd. Jf. D'ere bere kopf ist schwarz aber groß krafft hat er in d' arme vñ den/ darüß stand sy er wan vffreche z'f'esen. Ambro. Die beren hant darüß enge

Von den thieren.

Reß/ das sy nit krat essen an der erde son der essen d' and' thier fleisch. Alexander D'ere ber m'rmelt er wan/ vñ jigt sein do pen/ als ob er sein nahrung von jne nemer Solinus. Die bere verfiengen sich jefami mit den armen als die böße/ w'än es treyden vff den böschten ast des baums/ vñnd also hangend ist es d' raub. So d's thier leuffig ist in der huz der müß/ vñ yemant leger oder wunder/ so könen die müß zü im vñnd sechen vff den/ vñ also stirbt er. Darüß ward einer eins mal vom thier verwunder vñnd ließ sich in ein schiff vff das meer f'uren/ da kam die meiß an das meer/ das sye zü im kämen/ aber vñnd des wassers will mochte sy in nit st'än. Des thiers gall ist rödlich

A ¶ Isaac. Beren fleisch ist schleymig/ vñnd der deuung vng'ehorsam/ gibt bösen r'ung/ darüß gehöret es mecz zü d' argney B d'än zü der speiß. ¶ Physiologus. Die gall des beren ist heiß vñ trucken/ vñnd dient wider den fallende sichtragen/ vñnd d' p'ralis. Sein gal sol aber g'schnitten werden vñnd d' hürlin seiner leber in/ vñ also vffgekent vñ ged'et/ vñ wirt zwey jar C b'halte. ¶ Au. Beren schmalz dient zü d' harn'sfallen. ¶ Dia. Beren schmalz ma E ber d's har wachsen. ¶ Acro. Die beren schlaffen die ersten. viij. tag gar bert da us sy fast feist werden/ vñ die selben sein d'än güte vñnd bequeme zü der argney.

Das. clviij. Capitel



Ulcia ein thier also genant. Jfido. Vñcia ist ein grausam thier/ nit böß her d'än ein hund/ aber lenger er leib/ vñ ist den hunde fast feint. Es ist kein raub er erag d'än den in die böße/ w'än es treyden vff den böschten ast des baums/ vñnd also hangend ist es d' raub. So d's thier leuffig ist in der huz der müß/ vñ yemant leger oder wunder/ so könen die müß zü im vñnd sechen vff den/ vñ also stirbt er. Darüß ward einer eins mal vom thier verwunder vñnd ließ sich in ein schiff vff das meer f'uren/ da kam die meiß an das meer/ das sye zü im kämen/ aber vñnd des wassers will mochte sy in nit st'än. Des thiers gall ist rödlich

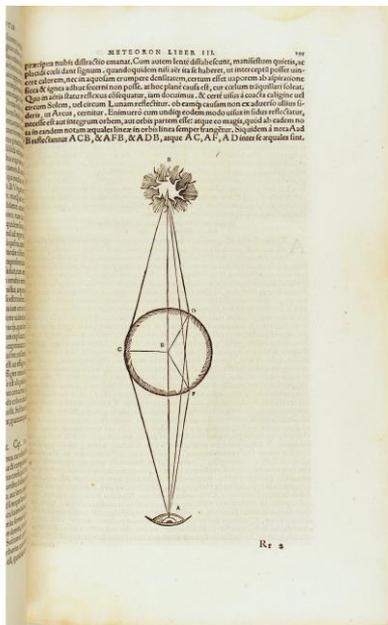
Das. clvij. Capitel



Ulcio ein fuchs. Jfido. D'ere fuchs ist ein listig thier/ hat vil vñ lang har/ ein grossen schwanz. Wan fager d's d'ere fuchs im m'it ein hüß los machet sonß b'fing des dachsen los listig/ w'än so er weisse d's d'ere d'achse vff d' loch gange ist/ so g'at er zü d' ingang/ vñ schenke dar für. vñ also vñnd d'ere k'at willen flücher d' d'achse list. D'ere fuchs ist ein kläg thier voll böser list vñnd w'irkung. Er hat ein beinen rit/ vñnd vñk'ischeit vff d'ere den ligende. D'ere ber vñnd d'ere vogel tyro

VD16 H 5125. Ritter, Repertoire bibliogr. Nr. 1205 (unter Hortus Sanitatis). Schreiber, Kräuterbücher S. XXVIII. Der „Hortus sanitatis“, ein lateinisches Kräuterbuch, wurde erstmals 1491 in Mainz von Jacob Meydenbach gedruckt. Das Werk ist in fünf Abschnitte gegliedert: »De Herbis«, »De Animalibus« (Landtiere), »De Avibus« (Vögel und andere flugfähige Tiere), »De Piscibus« (Wassertiere) und als letzter Teil »De Lapidibus« (Edelsteine, Erze und Mineralien). Hier vorliegend eine von zwei Straßburger Ausgaben des Jahres 1529 (die andere bei Grüninger), welche den Kräuterbuchteil beiseite lassen und lediglich die Teile zwei bis fünf drucken. „Reinhard Beck übernahm 1511 die Pryssche Offizin, und er und Grüninger scheinen die alten, dem letzteren gehörenden Stücke unter sich geteilt zu haben. Grüninger behielt nur diejenigen, die er zu Neuauflagen von Brunschwigs Destillierbuch brauchte, während Beck mit den übrigen und den Prysschen Bildern seine verschiedenen Hortus-Ausgaben druckte ... Wahrscheinlich hatte bei der Teilung der Holzstöcke zwischen Beck und Grüninger ein Abkommen stattgefunden, denn so lange der alte Beck lebte, scheinen sich beide nicht in die Quere gekommen zu sein. Das änderte sich aber, als Balthasar Beck die väterliche Druckerei übernahm. Dieser druckte 1529 den Gart der Gesundheit (also den zweiten Teil mit den Tieren usw.) mit den Prysschen Stöcken, von denen jedoch mehr als ein Viertel durch Alter zugrunde gegangen war.“ (Schreiber zitiert nach Ritter). Sehr seltener Straßburger Druck, lediglich zwei Exemplare im Jahrbuch der AP 1950-2016 (1956 und 1983)!

13 Aristoteles, Aristotelis Stagiritæ, Philosophorum omnium Facile Principis, Opera, Quæ In Hunc Vsque Diem Extant Omnia, Latinitate partim antea, partim nunc primum à uiris doctissimis donata, & Græcum ad exemplar diligenter recognita. Omnia in Tres Tomos digesta. Accesserunt in singulos Libros Argumenta, nunc primum ex optimis Græcorum Commentarijs in Latinam linguam conuersa, & suis quæqu[e] locis apposita. Item, Svpra Censvram Io. Lodovici Vivis Valentini de Libris Aristotelicis, & Philippi Melanchthonis Commentationem doctissimam, adiecta nunc primùm fuit de ordine librorum Aristotelis ... Dissertatio ... (T. 1: Porphyrij Eisagoge... Analyticon proteron ... Analyticon hyst. ... Tpoicorum Libri VIII, Elenchorum... Libri II). Tomvs Secvndvs: Physiologiam Eivs Totam Complectens, Vna Cvm Argvmentis In Libros singulos, quæ ex optimis Græcorum commentarijs conuersa nunc primùm, & adiecta fuere. Item, Problematum sectiones triginta octo. Tomvs tertivs: Moralem Philosophiam Continens, Vna Cvm Rhetoricis, ac Poetica. Item quæ spuria sunt, aut quæ extra ordinem librorum Auscultatoriorum



deutsche Einband mit dekorativen Elementen und einer Prophetenrolle (Teildurchreibung vorhanden).

habentur. Appositi quoq[ue] hic sunt Metaphysicorum libri XIII. Adiecta in super est de hoc ipso autore Commentatio doctissima, Philippi Melancthonis. Drei Teile in einem Band. Basileae [Basel], Oporinus, 1548. 36 x 24 cm. [12] Bl., 211 S.; [4] Bl., 667 S.; [4] Bl., 555 S. Mit Metallschnitt-Druckermarken auf dem Titel, mehreren (meist schematischen) Textholzschnitten und zahlreichen teils figürlichen Holzschnitt-Initialen. Ohne die 66 Bl. Register, welche diesem Exemplar auch nie beigegeben waren (Kopie anbei). Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit zwei Messingschließen, Vorderdeckel mit Kurztitel in Schwarzprägung. € 2.800,00

Einband berieben, an den Kanten Fehlstellen im Leder, Kapitale mit kleinen Schäden, vorderes Innengelenk angebrochen. Bewegliches (Leder-) Teil einer Schließe erneuert. Vereinzelt leicht stockfleckig und gering wasserrandig. Ein Blatt mit Eckabrieb (ohne Textverlust). Im dritten Band gelegentlich mit Anstreichungen. Stempelauswaschungen auf allen Titelblättern (s.u.). Haupttitel mit handschriftlichem Besitzeintrag des 17./18. Jhs.

VD16 A 3284. Adams A 1743. Index Aurel. 108.137. Basler Ausgabe der Werke des Aristoteles mit der Lebensbeschreibung von Melancthon, besorgt von Hieronymus Gemusaeus. Enthält neben Melancthons "De vita Aristotelis" auch "Aristotelis operibus censura" des spanischen Kardinals Vives. Sehr schöner Druck in Antiqua mit griechischen Einsprengseln. Im Ganzen gut erhaltenes, innen sauberes Exemplar. Titel mit hs. Besitzeintrag der bischöfl. Bibl. Wiener Neustadt: "ex Bibliotheca Episcopatus Neostadensis". Der wohl jüngere (ausgewaschene) Stempel war 1996 schon nicht mehr vorhanden; er wird jedenfalls in der Auktionsbeschreibung von Hauswedell & Nolte, wo das Exemplar verkauft worden ist, nicht erwähnt. Die kaum lesbaren Reste könnten als (in Fraktur) "Bibliothek der Hauptpfarre... [Rest unleserlich]" [?] entziffert werden. Der qualitätvolle

14 Biblia Sacra. Ex postremis Doctorum omnium vigilijs, ad Hebraicam veritatem, & probatissimorum[m], exemplarium fidem; Cum argumentis, Indice, & Hebraicorum nominum interpretatione Lyon, Pullon für Millis 1551. 18,7 x 13 cm. [8], 445 (von 446), [1] Blatt, Bl. 448 - 550 (von 560), [4 (von 8)] Bl. Mit sehr zahlreichen Holzschnitten. Zeitgenöss. blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit einer (von zwei) Messingschliessen. € 600,00

Einband berieben, bestoßen und fleckig. Papier oft wasserrandig und mit alten Anstreichungen und Anmerkungen. Titelblatt fleckig. OCLC 312837609. WLB Bibelsammlung: B lat.155106. Renouard Bd. 4, S. 197. Reich illustrierte Oktavausgabe, parallel auch bei Giunta-Erben erschienen, bei der zahlreiche Holzschnitte auch wesentlich älterer Ausgaben wiederverwendet wurden. Auf dem Titelblatt mit Verlagsangabe "Apud Iacobum de Millis, M. D. LI.", im



(faksimilierten) Kolophon mit Angabe des Druckers "Excudebat Ioannes Pullon, aliàs de Trin 1551". Wohl aufgrund eines Papierfehlers fehlt mitten im Buchblock Blatt 277, während am Ende sicher mit Vorsatz die Apokalypse (Bl. 551-560, sowie als Kollateralschaden 4 Registerbl.) heraus gerissen worden sind. Alle fehlenden Blätter auf altem Papier faksimiliert. Vorderer Spiegel und Vorsatz mit umfangreichen Besitzvermerken, datiert 1557 in latein. Sprache mit griech. Zitat. Die Tilgung (noch schwach lesbarer) Besitzvermerke auf dem Titelblatt mit Eisengallustinte führte im Zentrum des Blattes zu Papierbruch (verso wenig Buchstabenverlust), der jedoch sachgerecht mit Japan hinterlegt wurde.

- unter dem Dach der Geschwister Scholl -

15 Aristoteles, Descriptionis universae naturae ex Aristotele pars ... Per J. Carpentarium. Pars prior (et pars posterior). 2 Teile in 1 Band. Parisii [Paris], G. Buon 1562-64. 24 x 17 cm. [4], 98, [8] Bl. (d. l. weiß); [4], 62 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken (wdh.); [3] Bl., 280 S., [5] Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschliessen. € 1.800,00



Deckel fleckig, hinterer mit kl. Fehlstelle im Bezug. Vorderer fliegender Vorsatz mit Namenseintrag des 16./18. Jhs., im Falz und am Rand mit Japan verstärkt, hinterer fehlt. Durchgehender Feuchtigkeitsfleck. Blaustift-Kritzelei und verwischter Stempel des 20. Jhs. im zweiten Teil des Aristoteles (s.u.).

BM STC, French Books 30. Index Aurel. 135.729 und 731. Nicht bei Adams und Mortimer. Seltene, von Jacques Charpentier kommentierte Ausgabe einer Auswahl der naturphilosophischen Werke des Aristoteles. Mit schöner Druckermarken. Angebunden: Dio Cassius, Rerum Romanarum epitome. J. Xiphilino auctore, & G. Blanco interprete. Paris, [Stephanus] 1551. Adams D 516. Mortimer 171. Renouard 80, 9. Erste Ausgabe der lateinischen Übersetzung von Guillaume Leblanc. Mit der Druckermarken des Estiennes de Ölbaum (Silvestre 163), der in einem zweiten Druck durch das Wappen des Kardinals G. Armagnac ersetzt wurde, dem das Werk gewidmet ist. Das vorliegende Exemplar wurde 1992 in Hamburg bei Hauswedell & Nolte versteigert. Der ältere handschriftliche Eintrag auf dem Vorsatz lautet "sum Johannes Froschij". Aufgrund des Druckdatums kann es sich dabei aber nicht um den berühmten Reformator Johannes Frosch handeln, der bereits 1533 gestorben war.

Bemerkenswert ist vor allem der jüngere Provenienzbeleg, der unscheinbare verwischte vierzeilige Stempel. Die Zeilen drei und vier sind recht deutlich als "München // Franz-Joseph-Str. 13 G.[arten] H.[aus]" zu lesen, auch der Nachname "Holdt". Unter Mithilfe des Münchner Adressbuches von 1930 ist der Vorbesitzer als der "Photograph Johann Holdt" zu ermitteln. Die Adresse ist insofern interessant, als dort seit dem Juni 1942 bis zu Ihrer Verhaftung die Geschwister Sophie und Hans Scholl wohnten. Ein trauriger Zeitzeuge also.



16 Utopia - More [Morus], Thomas, Omnia, quae hucusque ad manus nostras pervenerunt, Latina opera quorum aliqua nunc primum in lucem prodeunt, reliqua vero multo quam antea castigata. Lovanii [Louvain, Leuven, Löwen], Apud Ioannem Bogardum sub Biblijs Aureis 1566. 30 x 20 cm. [6], 136 Bl. Ganzpergament, Vorsätze erneuert (möglicherweise Remboitage). € 4.800,00

Titelblatt mit Papierschäden im Randbereich. Alter Zensorenvermerk. Stellenweise im Text Schwärzungen. Stellenweise gebräunt, wenige Wurmsspuren.

Gibson 76a. Adams M 1751. Belgica Typographica 4525. Zweiter Druck der ersten Gesamtausgabe der Werke von Thomas Morus in lateinischer Sprache (Titelaufgabe von 1565). Zuvor waren 1563 die Werke in lateinischer Sprache unvollständig in Basel erschienen. Enthält in dieser Reihenfolge: 1) Epitaphium Thomae Mori, 2) Utopiae, sive sermonis quem Raphael Hythlodæus vir eximius, de optimo reipublicae statu habuit...libri duo, 3) Epigrammata Thomae Mori pleraque e Graecis versa, 4) Ex Luciano quaedam, e Graeca lingua in Latinam a Thoma Moro conversa, 5) Declamatio

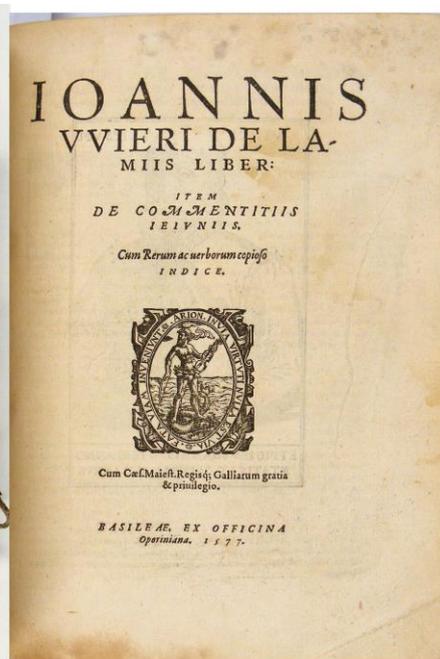
Thomae Mori, Lucianicae respondens, 6) Historia Richardi regis Angliae eius nominis tertii, 7) Responsio ad convitia Martini Lutheri, congesta in Henricum regem Angliae, eius nominis octavum, 8) Expositio passionis Domini ex contextu quatuor evangelistarum, usque ad comprehensum Christum 9) Quod pro fide mors fugienda non est und 10) Precatio ex psalmis collecta. Das bekannteste Werk des Humanisten und Staatsmann ist zweifellos »De optimo statu rei publicae deque nova insula Utopia«, deren erstes Buch Morus vor genau 500 Jahren verfasste und das im Dezember 1516 in Löwen auf Betreiben von Erasmus von Rotterdam erschienen war.
Rare first edition (2nd issue) of the complete Latin works of Thomas More. With the famous "Utopia", written in 1516.

- in Briefkontakt mit dem Abt von Echternach -

17 Hexen und Zauberer - Wier, Joannes, De Praestigiis Daemonum, et incantationibus ac veneficiis Libri sex, postrema editione quinta aucti & recogniti. Accessit Liber apologeticus, et pseudomonarchia daemonum; Cum rerum ac verborum copioso indice. Beigebunden: Ders., De Lamiis Liber. Item De Commentitiis Ievniis. Cum Rerum ac verborum copioso Indice. Zwei Werke in einem Band. Basileae [Basel], Oporinus 1577. 25 x 19,5 cm. 16 S., Spalte 17 - 934, [1] S., [18] Bl. (das letzte weiß).; 6 [recte 5] S., Spalte 7-134, 3 Bl. Beide Teile jeweils mit Holzschnitt-Titelvignette und ganzseitigem Holzschnitt-Porträt verso Titel. Der erste Titel mit zwei Textholzschnitten, der zweite mit einem. Zeitgenössischer flexibles Ganzpergament Zeit mit Leder-Schließbändern. € 5.800,00



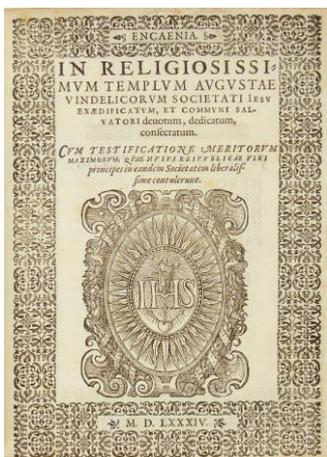
nuisse. Nec defuere uiri graues, qui ue-
ris ueriora hæc crederent, quã in uni-
uersa rerum natura nihil extet insul-
sius, quemadmodũ ad me scripsit D.
Antonius Houæus, uir doctrina, pieta-
te, atque existimatione amplissimus,
abbas Echternacensis.



Einband fleckig und bestossen, Pergament etwas gewellt. Rücken am Schwanz mit kleiner Fehlstelle, kleine Beschädigungen. Titel mit ergänztem Ausschnitt am Unterrand, privatem Sammlerstempel und hinterlegter Rasur zwischen Holzschnitt und Druckprivileg. Papier leicht gebräunt, teilweise stärker wasserrandig und fast durchgehend sporflechtig.

VD16 W 2667 und 2652. Adams W 148 und 141. Caillet 11436 und 11433. Crowe 602 und 601. Hayn-Gotendorf III, 255 und 256. Der Arzt Johann Weyer (Weier, Weiher, Wier, Wierus, 1515/16 - 1588, "the founder of medical psychiatry" (Garrison-M. 4916)) war einer der ersten prominentesten Gegner der Hexenverfolgung. Nach Schulbesuch in 's-Hertogenbosch und Leuven studierte er Medizin in Bonn (unter dem Einfluß des „Erzmagiers“ Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim), Paris und Orléans. 1545 wurde er Stadtarzt in Arnheim im Dienst von Kaiser Karl V. 1550 holte ihn der Humanist Konrad Heresbach (s.o. Listenr. 11) an den Hof von Jülich-Kleve-Berg. Die hier als Beiband vorliegende erste Ausgabe von De lamiis hatte er dem Grafen Arnold II. von Bentheim-Tecklenburg gewidmet; auf einer Besuchsreise zu diesem starb er 1588. Neben seinen medizinischen Schriften, ist er vor allem durch seine hier vorliegende, erstmals 1563 gedruckte Dämonologie De praestigiis daemonum (Von den Blendwerken der Dämonen) bekannt. Diese wurde auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt und beispielsweise von den Hexentheoretikern Jean Bodin und Martin Anton Delrio bekämpft (s.o. Liste Nr. 20 und 49). Sie wurde zu einem Hauptwerk der Gegner der Hexenprozesse. "Strongly objecting to superstition and the random criteria of the witchhunters of the time, it is a work against the witchcraft trials and their gruesome outcome, which was haunting Germany and which Weyer fought with all the weapons of Science" (Robbins, Encyclopedia of Witchcraft, NY 1972).

Das Werk ist auch eine wichtige Quelle für den historischen Faust und gibt drei Episoden aus dem Leben des Magiers Johann Faust († um 1541) wieder. Auch in diesem opus magnum ist der Raum Trier-Luxemburg, der mit Peter Binsfeld und Friedrich Spee ja zwei herausragende Akteure im Drama der Hexenverfolgung beheimatet hatte, präsent. Der 59. Abt von Echternach Antonius Hovaeus (Antoon van Hove, van der Hoef von Egmond, Abt 1563-1568) las das hier vorliegende Werk Weyers mit "größter Anteilnahme und schrieb dem Autor am 29. Juni 1563 mit begeisterter Zustimmung: *Certe librum illum nescio quo cum fructu, summa cum animi voluptate, non tam legi, quam penitus devoravi. Quem equidem video talem esse, ut haud dubie nomen tuum immortalis cum gloria ad posteros transmittat. O' foelicem Cliviam, quae tantas habet literarum heroas. (Unberechenbaren Gewinn und höchsten geistigen Genuss hat dein Werk mir gebracht, das ich nicht bloß gelesen, sondern geradezu verschlungen habe. Es ist ein Werk, das meines Erachtens ohne Zweifel deinen Namen mit unsterblichem Ruhm auf die Nachwelt bringen wird. Kleve mag sich glücklich preisen, dass es so bedeutende Schriftsteller hat.)* Weyer war erfreut, dass ihn ein kirchlicher Würdenträger unterstützte und druckte den Brief zusammen mit anderen Urteilen von Gelehrten in den von 1564 bis 1583 erschienenen lateinischen Neuausgaben ab ... Es ist bemerkenswert, dass Hovaeus fast 70 Jahre vor Friedrich Spee bereits die Folter grundsätzlich abgelehnt hat: *Nam in torminibus mentitur qui pati multa potest, mentitur qui nihil pati potest: dum hic non vult fateri quae fecit, alter plura fatetur se perpetrasse quam unquam vel per somnium cogitavit. (Denn in der Folter lügen gleichermaßen diejenigen, die viel aushalten und die nichts aushalten können. Während der eine seine Missetaten nicht gestehen will, bekennt der andere Schlimmeres, als ihm jemals im Traume einfiel.)* ... Hovaeus blieb weiter mit Weyer in Verbindung, der in die Ausgabe von 1568 einen Bericht aus Echternach aufnahm. 1565 habe ein altes Weib unter der Folter gestanden, "unerhörte Kälte, langwährenden Schnee und harten Frost" gezaubert zu haben. "Etliche treffliche und ansehnliche Männer, welche diesem närrischen unmöglichen und unnatürlichen Bekenntnis" zuviel Glauben geschenkt hätten, seien dabei gewesen. Hovaeus hielt also den Schadenzauber für unmöglich und kritisierte die Hexenprozesse." (G. Franz: Antonius Hovaeus, Cornelius Loos und Friedrich Spee - drei Gegner der Hexenprozesse in Echternach und Trier. In: Hexenprozesse und ihre Gegner im trierisch-lothringischen Raum, Weimar 1997, S. 117-141.).



18 Dillinger Druck - (Pontanus, Jacobus), Encaenia. In Religiosissimum Templum Avgvstae Vindelicorum Societati Iesu Exaedificatum, Et Commvni Salvatori deuotum, dedicatum, consecratum; Cvm Testificatione Meritorvm Maximorum, Qvae Hvivs Reipvblicae Viri principes in eandem Societatem liberalissime contulerunt. (in fine: Dilingae [Dillingen] Excudebat Ioannes Mayer) 1584. 20 x 16 cm. [1] Bl., 45 S. Titelblatt mit Holzschnitt-Marke. Mod. Halbpergament u. Verwendung von ält. Papiermakulatur. € 750,00

Mäßig gebräunt, vereinzelt etwas fleckig. Letztes Blatt mit Resten eines Blattweisers. VD16 ZV 5001. OCLC 254648464. Lagenkollation A-F4. Text innerhalb einer (wiederholten) vierseitigen gedruckten Bordüre. Mit zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Sehr seltene Schrift des berühmten Jesuiten Jacobus Pontanus (eigentlich Spanmüller, 1542 - 1626), von zahlreichen Autoren als der beste Latinist der

Gesellschaft bezeichnet. "Nach dem Studium an den Jesuitenkollegien in Prag und Ingolstadt lehrte P. am Dillinger Kolleg 1570-79 die alten Sprachen und Rhetorik.... Sein Entschluß, als 'Grammaticus' die aktive Beherrschung der lat. Sprache und vielseitige Kenntnisse der griech.-röm. Kulturgeschichte und Dichtung zu lehren, anstatt zum Theologie-Professor aufzusteigen, beruhte auf der humanistischen Überzeugung, daß rhetorische Gewandtheit, breite Literaturkenntnisse und eine Fülle von Sachwissen für viele Berufe qualifizierten und die moralische Persönlichkeit festigten." Barbara Bauer in NDB 20 (2001), S. 615 f.



19 Flavius Iosephus, Opera Iosephi Iudaeorum Doctis. Simi Ac Disertissimi, Qvae Ad Nostram Aetatem Pervenerunt, omnia, nimirum: De Antiquitatibus Iudaicis Libri XX. quibus vita Iosephi per ipsum conscripta, est adiecta: De bello Iudaico VII. Contra Apionem II. De imperio rationis, siue de Macchabaeis I. Antehac in Latinum sermonem translata ... Nunc Vero Chronologia ... Cvm Indice Locupletissimo. Omnia ... repurgata. Francofurti [Frankfurt am Main], Sigm. Feyerabend 1590 (in fine 1588). 20 x 13 cm. [4], 481, [35] Bl. (das letzte weiß). Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschliessen. € 1.200,00

Einband fleckig. Spiegel und Titelblatt mit alten Besitz- und Editionsvermerken. Unterrand des Titelblattes ergänzt (mit einem Papierausschnitt des letzten weißen Blattes, ohne Textverlust). Vorderes fliegendes Vorsatzblatt fehlt. VD16 ZV 8760. Adams J 370. Abweich. Erscheinungsjahr im Kolophon: Impressum Francofurti Ad Moenium Per Petrum Fabricium, Impensis Sigismundi Feyerabendij. M. D. LXXXVIII. Seltene Titel-Ausgabe des Drucks von 1588 mit neuer Vorrede vom Februar 1590. Schönes Exemplar in attraktivem Einband. Beiliegend die Original-Rechnung des Antiquariats Stenderhoff für dieses Buch vom 28.01.1978.

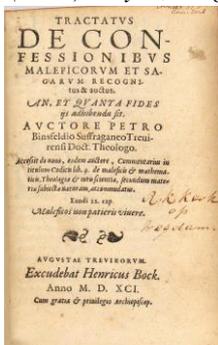
20 Hexen und Zauberer - Bodin, Jean, Io. Bodini Andegavensis De magorum daemonomania, sev detestando lamiarum ac magorum cum satana commercio, libri IV. recens recogniti & multis in locis à mendis repurgati ; Accessit eiusdem opinionum Ioan. Vieri confutatio ... Frankfurt, Bassaeus, 1590. 16,5 x 11 cm. 798 S. Mit Druckermarke auf dem Titel Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 3.200,00

Einband etwas leicht verzogen. Papier leicht gebräunt Vorsätze mit bio und bibliographischen Anmerkungen. Monogrammstempel auf Vorsatz. VD16 B 6268. Adams B 2221. Graesse, Magica S. 54. Index Aurel 120.833. Erstmals 1581 in Basel in lateinischer Sprache erschienen, das französische Original 1580 in Paris. Hauptwerk des französischen Philosophen und Staatsrechtlers Jean Bodin (1529/30-1596), vor allem wegen seiner bedeutenden staatsrechtlichen Schriften bekannt. Er nahm als Jurist an einigen Hexenprozessen teil, führte selbst den Prozess gegen Johanna Harwilerin im Jahr 1579 und war in der Folge einer der heftigsten und maßgeblichsten Befürworter der Hexenverfolgungen. Seine *Démonomanie Des Sorciers* ("De Magorum Daemonomania") wurde zu einem wichtigen Nachschlagewerk und Handbuch bei Gerichtsprozessen. Bodin zitiert zahlreiche antike und zeitgenössische Autoren und liefert eine ausführliche Zusammenfassung des Zauber-, Hexen- und Dämonenglaubens seiner Zeit. Auf den S. 688-798 widerspricht er ausführlich dem Arzt Johann Weyer, der als Ursache der meisten Fälle von Hexerei eher kriminelle Berechnung oder krankhafte Melancholie ausmachte und sich damit gegen den Hexenwahn wendete. Contemp. full vellum with handwritten title to spine. Annotations to inner cover. Slightly browned.



21 Hexen und Zauberer - Binsfeld, Peter, TRACTATVS DE CONFESSIOIBVS MALEFICORVM ET SAGARVM RECOGNITVS & auctus. ... AVCTORE PETRO Binsfeldio Suffraganeo Treuirrensi Doct. Theologo. Accessit de nouo, eodem auctore, Commentarius in titulum Codicis lib.9. de maleficis et mathematicis ... Augustae Treverorum [Trier], H. Bock 1591. 16 x 10 cm. [8] Bl., 633, [1] S., [7] Bl. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 2.800,00

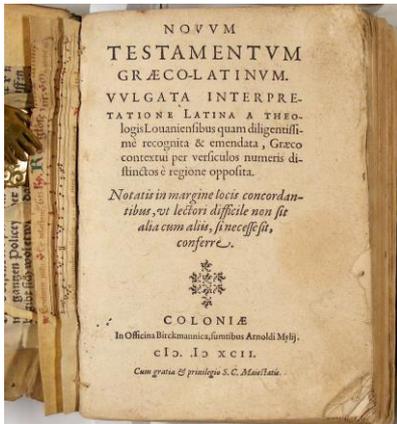
Einband fleckig, bestoßen und mit kleinen Schadstellen. Die letzten 10 Blätter zunehmend mit Papierverlust durch Abriß oder Mäusefraß (Faksimile beige bunden). Hinterer Vorsatz erneuert. Ältere handschriftliche Besitzvermerke. VD16 B 5529. Index Aurel. 119.440. BM STC 127. Caillet 1171. Coumont B66.2. Rosenthal, Bibl. Magica et Pn. 3950 (1596). Neyen, Biographie Luxemb. I S. 72f. Blum I-70 n° 1b.



Peter Binsfeld (1545/46-1598), war Weihbischof von Trier und maßgeblich für die Hexenverfolgungen in der Großregion Trier-Luxemburg verantwortlich. Geboren in Binsfeld/Eifel kam er als Hütejunge in das nahegelegene Kloster Himmerod, dessen Abt ihm das Studium ermöglichte, welches er im Collegium Germanicum in Rom fortsetzte. Nach Trier zurückgekehrt erhielt er 1577 den Auftrag, Abtei und Stadt Prüm zu reformieren. Er wurde Pfarrer von Wasserbillig (Luxemburg), dann 1580 Trierer Weihbischof und als solcher für die Visitation der Luxemburgischen Pfarreien des Erzbistums zuständig. 1582/83 und 1587/88 war er Rektor der Trierer Universität.

Zu Zeiten und wohl auch auf Betreiben Binsfelds fand zwischen 1585 und 1593 die größte Prozeßwelle in der Geschichte der kurtrierischen Hexenverfolgung statt. In deren Verlauf wurden mehr als 300 Personen hingerichtet und das hier vorliegende Buch war maßgeblich daran beteiligt: "Die Bedeutung von Binsfelds Hexentraktat für die Verschärfung der

Hexenverfolgung kann kaum überschätzt werden" (Embach in JB TR-SB 2001, S. 178). Dieser Wahn gipfelte schließlich darin, "daß zur Amtszeit Binsfelds und vermutlich sogar auf sein persönliches Betreiben hin der Trierer Bürgermeister Dr. Dietrich Flade als Hexer angeklagt wurde und auf dem Scheiterhaufen endete." (Embach S. 175). Hier vorliegend ein früher Druck dieses verhängnisvollen Traktats über Zauberer und Hexen, erstmals 1589 erschienen. Rare treatise on confessions by presumed witches and sorcerers, usually extracted under torture. Contemporary overlapping vellum (soiled). Final 10 lvs. large portion torn off w. loss of text.



22 Bibel - Novvm Testamentvm Graeco-Latinvm. Vvlgata Interpretatione Latina A Theologis Louaniensibus quam diligentissime recognita & emendata, Graeco contextui per versiculos numeris distinctos e regione opposita ... Coloniae [Köln], In Officina Birckmannica, sumptibus Arnoldi Mylij 1592. 17,2 x 12 cm. [8] Bl., 780 [i.e. 782] S. [756/57 doppelt pag.], das letzte weiß. Zeitgenössisches flexibles Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 600,00

Einband fleckig und gewellt, Rücken mit Fehlstelle am Fuß. Papier lagenweise stark gebräunt. Eseslohrig. Gelenke mit mittelalterlichen Manuskriptstreifen verstärkt. VD16 B 4218. Bibelsammlung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Griech. Bibeldr. C 155. Folgten

wir der Logik der Preisbildungsmaschinen, so müssten wir wohl 7.000 Euro für den Band verlangen, den zum Zeitpunkt der Titelaufnahme war weltweit nur ein Exemplar eines spanischen Händlers für 7.500 Euro im Angebot.



23 Antike - Zapf, G. W., Gallerie der alten Griechen und Römer in zwey und achtzig Abbildungen und einer kurzen Geschichte ihres Lebens. Zweyte, vermehrte und verbesserte Auflage, Augsburg, Bürglen 1801. 21 x 17,5 cm. Kupferstich-Titel, XIII S., [1] Bl., 250 Seiten. Mit 82 Kupferstich-Portraits von G.F. Riedel auf Tafeln ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössischer marmorierter Pappband mit

€ 130,00

Rückenschild.

Rücken an Kopf und Schwanz etwas beschädigt. Besitzeinträge auf Vorsatz und gest. Titel. Zwei Blätter der Vorrede unten mit zu kurz geratenem Rand (Papierfehler). Papier gebräunt.

Mit einigen eher selten überlieferten Porträts antiker Persönlichkeiten.



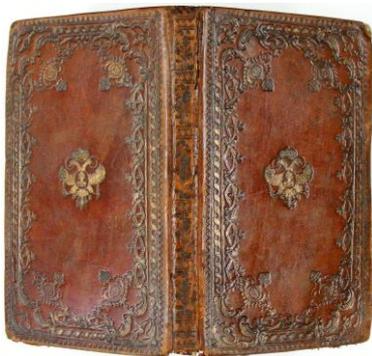
24 Antiphonar - der Illuminator mit der Maske - Trier, Erzbisum, Antiphonar. Lateinische Handschrift auf Papier. Trier, ca. 1680 (nach 1671). Gr.-Fol. (ca. 44 x 32 cm).

während der Drucklegung verkauft

25 Atlanten - Privater Sammelband mit meist altkolorierten Kupferstich-Karten meist von bzw. bei Tobias Conrad Lotter Augsburg, ca. 1730 - ca. 1800. Augsburg u.a. ca. 1730-1800. Ca. 57 x 67 cm. 105 handschriftlich num. Kupferstich-Karten, davon 102 altkoloriert, plano gebunden. Zeitgenössisches Halbleder. € 18.000,00

Einband berieben und bestossen, die Karten teils fleckig und wasserrandig (nicht durchgehend, sondern vereinzelt vor der Bindung).

Als Grundstock diente ein grosser Bestand des Augsburger Kupferstechers, Geographen und Verlegers Tobias Conrad Lotter, der den Verlag seines Schwiegervaters Seutter fortführte. Von Lotter (incl. der Karten von De L'Isle bei L.) finden sich 75 Karten, von Seutter 12, vom Nürnberger Konkurrenten Homann (auch Homann-Erben, Güssefeld bzw. Rizzi-Zannoni bei H.) 14, von De Wit 2, sowie je eine Karte von Nolin, Walch und von Probst bei Wolff. Enthalten sind Sonderkarten 9 (Globen, Armillarsphären, Seeflaggen, Himmelskarte etc.) Weltkarten 2 (Nolin und Lotter), Erdteilkarten 5 (Amerika in 2 Bl.), Europa 62, davon Italien 10 (mit Mantua Einblattdruck Probst bei Wolff), Frankreich 15 (dabei Ärmelkanal), Österreich 7, BeNeLux 11, aber auch Finnland, Litauen, Polen, Polnische Teilung 1795, Transsylvanien, Ukraine und Ungarn, Deutschland 25, Osmanisches Reich, Russisches Reich und die Britischen Kolonien in Osten der USA. Einband berieben und bestossen, die Karten teils fleckig und wasserrandig (nicht durchgehend, sondern vereinzelt vor der Bindung). Eine detaillierte Auflistung der Karten liegt vor. Weitere Fotos am Ende der Liste.



26 Augsburger Wappeneinband - Bellarmino, Roberto Francesco Romolo, Des berühmten Kardinals Robert Bellarmin, aus der Gesellschaft Jesu, gründliche Beweise für die Wahrheit der katholischen, und allein seligmachenden Religion. Augsburg, Nicolaus Doll 1796. 17,5 x 10,5 cm. VIII, 200 S. Mit Kupferstich-Porträtfrontispiz und Kupferstich-Titelvignette. Zeitgenössisches Ganzleder mit reicher Goldprägung auf dem Rücken und beiden Deckeln. Dreiseitiger Goldschnitt. € 280,00

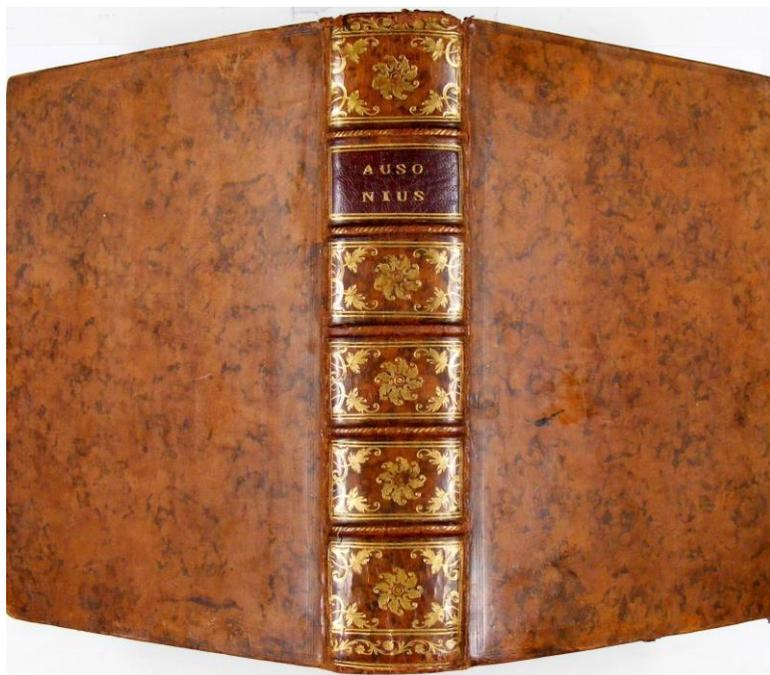
Ecken und Kanten bestossen. Ältere handschriftliche Besitzvermerke. Durchgehend gebräunt. Dekorativer Wappeneinband mit dem Reichswappen auf beiden Deckeln, bei dem in diesem Fall - eher ungewöhnlich - der Doppelkopfadler einen Brustschild hat, auf dem die bekannte Augsburger Zirkelnuss dargestellt ist. Mit der Reichsunmittelbarkeit Augsburgs hatte es kaum 10 Jahre später ein Ende, als die stolze Stadt dem Königreich Bayern einverleibt wurde.

27 Ausonius, Decimus Magnus, Opera. Amsterdam, Janssonius 1621. 11,5 x 6 cm. [1] Bl., 3-237, [1] S., [1] Bl. Mit Kupferstich-Titel. Etwas späteres Ganzleder mit reicher Rückenvergoldung. € 280,00



Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt. Schweiger II, 877. Ausonius, aus Bordeaux stammender Lehrer des späteren Kaisers Gratianus, wurde 379 als Anerkennung für seine Leistungen zum Konsul ernannt. Bleibende Berühmtheit erlangte Ausonius u.a. mit der Mosella, einem idyllischen Lobgedicht auf die Vorzüge des Tals der Mosel während einer von Bingen bis nach Trier führenden Rhein-Mosel-Fahrt, wo Ausonius in der Kaiserstadt als Prinzenzieher einige Zeit gelebt hatte. Die beiden Gedichte gehören zu dem wenigen, was an römischer Literatur überhaupt auf deutschem Boden entstanden ist. Taschenausgabe in einem hübschen Einband. Englischs Wappen-Exlibris.

28 Ausonius, Decimus Magnus, Opera. Interpretatione et notis illustravit Julianus Floridus...in usum delphini. Recensuit, supplevit, emendavit, Dissertationem de Vita & Scriptis Ausonii suasque Animadversiones adjunxit Joannes-Baptista Souchay. 2 Bände (in einem). Paris, Typis Jacobi Guerin 1730. 25,6 x 19 cm. [1] Bl., LXVII, [1], 1-432 S.; [1] Bl., S. (433)-684, [1] Bl., 16 S., [76] Bl. Mit Kupferstich-Titel, einem Textkupferstich und einer ganzseitigen Kupfertafel ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Vergoldung am Rücken. € 1.200,00



Einband gering berieben und bestossen. Titelblatt am oberen Rand etwas angestaubt, mit minimaler Fehlstelle Bl. Rrrr mit produktionsbedingter Fehlstelle im weißen Papierrand. Schweiger II, 22. Ausonius, aus Bordeaux stammender Lehrer des späteren Kaisers Gratianus, wurde 379 als Anerkennung für seine Leistungen zum Konsul ernannt. Bleibende Berühmtheit erlangte Ausonius u.a. mit der Mosella, einem idyllischen Lobgedicht auf die Vorzüge des Tals der Mosel während einer von Bingen bis nach Trier führenden Rhein-Mosel-Fahrt, wo Ausonius in der Kaiserstadt als Prinzenerzieher einige Zeit gelebt hatte. Die beiden Gedichte gehören zu dem wenigen, was an römischer Literatur überhaupt auf deutschem Boden entstanden ist. Vorbildliche Ausgabe, mit lateinischem (74 Bl.) und griechischem (2 Bl.) Wortregister am Ende.

Fliegender Vorsatz mit siebenzeiligem handschriftlichen Kaufvermerk "Livre

achete á la Vente des livres de Robert Schuman Salon de Guise, à l'Hotel de Ville de Metz le 12. III, 65". Auf dem gegenüberliegenden weissen Blatt mit sehr dezentem hs. Eintrag "R.S.". Kopie des Auktionseintrages liegt bei: "Edit. la plus estimée".



29 [Bentzel-Sternau, Christian Ernst von], Das goldne Kalb. Eine Biographie. 4 Bände. Gotha, Becker 1802. 17,5 x 10,5 cm. VIII, 320; 304; 316 S., 352 Seiten, [1] Bl. Druckfehler des 3. u. 4. Bandes. Zeitgenössische schmucklose Broschur. € 120,00

Ecken bestossen, teils etwas fleckig. Name des Verfassers handschriftlich auf dem ersten Titelblatt hinzugefügt. Erste Ausgabe. Freiherr Karl Christian Ernst Freiherr von Bentzel-Sternau (1767-1849, seit 1790 Graf), wurde in Mainz geboren. Nach dem Jura-

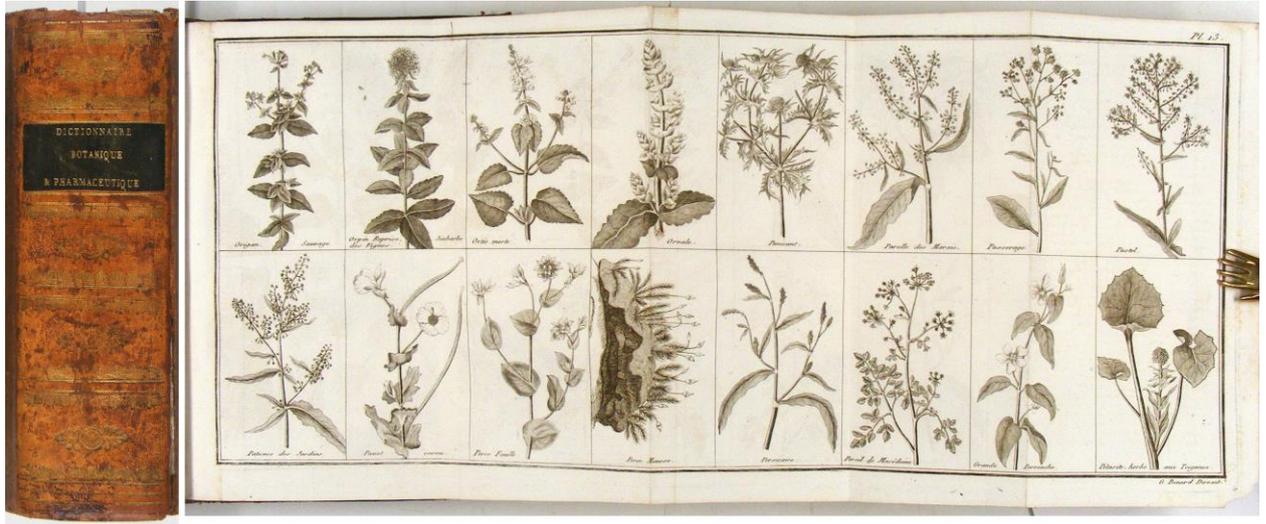
Studium wurde er 1791 kurmainzischer Regierungsrat in Erfurt, wo er Wieland kennenlernte, und 1803 Staatsrat des Kur-Erzkanzlers in Regensburg. Das vorliegende vierbändige Werk wurde also in seiner Mainzer Zeit verfasst. 1806-11 stand er in badischen Diensten. 1911 ernannte ihn Karl Theodor von Dalberg zu seinem Staats- und Finanzminister. Nach Auflösung des Großherzogtums (1813) lebte er im Ruhestand auf seinen Gütern. (Fr. A. Schmitt in NDB 2 (1955), S. 59 f.)

30 Blumenschein, M. G., Vollständiger Unterricht für den Landmann, wie sich selber bey herrschenden Viehseuchen sowohl, als auch bey andern Krankheiten und Zufällen des Pferd-Horn- Schwein- und Schaafviehes mit Vorbau- und Heilmitteln zu verhalten habe. [Beiband s.u.]. 2 Titel in einem Band. München, bey Joseph Lentner 1787. 17,5 x 10,5 cm. [8] Bl., 302 S., [1] Bl. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel. € 200,00



Rücken an den Aussengelenken lädiert mit Bezugsfehlstellen. Durchgehend fleckig. Rechte obere Ecke des Titelblatts faksimiliert, dieses komplett hinterlegt. Besitzeinträge des 19. Jhs. aus Reil (Mosel).

VD18 10708642-001. Beigebunden: Blum[en]schein, Maximilian Georg, Vollständige Sammlung praktischer Heilungsarten aller Viehseuchen, aus Beobachtungen und Erfahrungen gezogen. Zum Besten des Landmanns bey jetzt graßirenden Viehseuchen herausgegeben. München, bey Johann Baptist Strobl 1787. [6 Bl., 1 S.], S. 14-110. VD18 12091723-001.



31 Botanik, Pharmazie - Dictionnaire botanique et pharmaceutique contenant les principales propriétés des minéraux, des végétaux et des animaux, avec les préparations de pharmacie, internes et externes ; les plus usitées en médecine, et en chirurgie, d'après les meilleurs auteurs anciens, et sur-tout d'après les auteurs modernes; ouvrage utile a toutes les classes de la société. seconde éd., rev., corr. et augm. de beaucoup de préparations pharmaceutiques et de recettes nouvelles. Première (et Deuxième) Partie. 2 Teile in einem Band. Paris, 1817. 20 x 13 cm. XLVIII, 423 S.; [2] Bl. , S. [425] - 874. Mit 17 Kupferstich-Falttafeln mit 278 Pflanzen-Darstellungen. Zeitgenössisches gesprenkeltes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 280,00

Einband berieben und bestossen, vorderes Gelenke geplatzt. Oberes Kapital etwas beschädigt. Drei Blätter mit alt restaurierten Randschäden. Pritzel 98 (andere Ausgabe). Neuauflage von Nicolas Alexandres Pflanzenlexikon, welches erstmals 1716 erschienen war. In dieser Bearbeitung erstmals 1802 erschienen (757 Seiten), die hier vorliegende zweite Ausgabe erheblich erweitert. Die großen Falttafeln (ca. 19 x 43 cm) jeweils mit mehreren Darstellungen über- und nebeneinander.

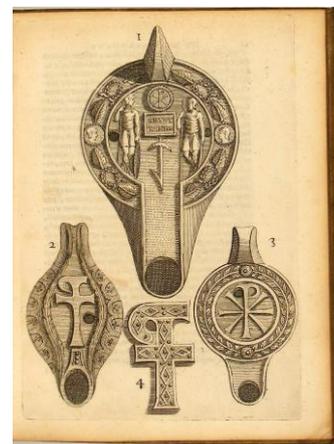
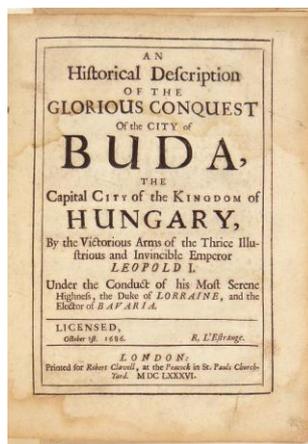
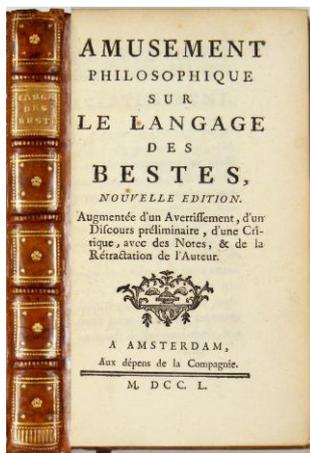
32 Mann, Johann Gottlieb, Deutschlands wildwachsende Arzney-Pflanzen und deren gewöhnlichste Verwechslungen. Nach der Natur gezeichnet und herausgegeben von Johann Gottlieb Mann. Stuttgart, bei dem Herausgeber 1828. Folio (39,5 x 28 cm). Mit lithographiertem Porträt von Linné, lithographiertem Titel und 185 handkolorierten Lithographien. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel. € 5.800,00



Einband leicht berieben und bestossen. Nissen BBI 1272. Stafleu/Cowan 5355. De Belder 225. Plesch Coll. 498. Ursprünglich in Lieferungen erschienen. Sehr seltene, fast komplette Ausgabe eines der schönsten Pflanzenbücher des 19. Jahrhundert im Original Handkolorit. Die schönen Tafeln im Originalkolorit meist lithographiert von F. Schmidt nach Zeichnungen von Joh. G. Mann. Es fehlt leider die Tafel (Pyrus malus silvestris (aus Lfg. 10)) nebst Text, die in Kopie beigefügt sind. Da das Werk lieferungsweise auf Subskription erschienen ist, sind komplette Exemplare sehr selten, wenn nicht unauffindbar. Weder das Stuttgarter, noch das Düsseldorfener Exemplar enthält beide "Pyrus malus" Tafeln. Möglicherweise ersetzt eine der Tafeln die andere. Auch das im amerikanischen Handel angebotene Exemplar (September 2017) enthält nur eine der beiden Tafeln.

33 [Bougeant, Guillaume Hyacinthe], Amusement Philosophique Sur Le Langage Des Bestes. Augmentée d'un avertissement, d'un discours préliminaire, d'une critique, avec des notes, et de la rétractation de l'auteur. Amsterdam, Aux dépens de la Compagnie 1750. Ca. 17 x 10 cm. XLVIS., 1 Bl., 134, 50 S. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und Rückenvergoldung. € 240,00

Einband etwas berieben und bestossen, minimal beschädigt. Die fliegenden (marmorierten) Vorsätze auf der weißen Seite etwas fleckig. Die 2 Bl. "Lettre du P. Bougeant, Jesuite, à Monsieur l'Abbé Savalette, Conseiller au Grand Conseil" hier zwischen S. VIII und IX der Vorrede gebunden. Travail curieux en réponse aux théories de Descartes sur l'animal-machine et à la controverse de savoir si les animaux ont une âme et qu'ils aient ou non un langage. Bel exemplaire en plein veau de l'époque.



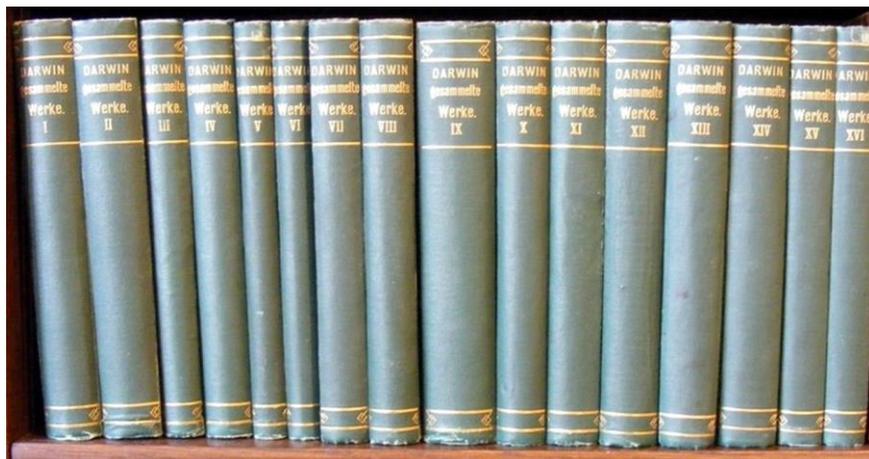
34 Budapest - An Historical description of the glorious conquest of the city of Buda, the capital city of the kingdom of Hungary, by the victorious arms of the thrice illustrious and invincible Emperor Leopold I, under the conduct of His Most Serene Highness, the Duke of Lorraine, and the Elector of Bavaria. London, Printed for Robert Clavel, 1686. 20,5 x 16 cm. [5], 68 Seiten. Modernes Halbpergament unter Verwendung von Papiermakulatur des 16. Jhs. € 600,00

Papier gebräunt und fleckig. Sehr selten.

35 Christogramm - Giorgi, Domenico, De Monogrammate Christi Domini dissertatio. Quam vetustissimus sacrosancti Christi nominis per litteras compendiarias exarandi, & monumenta veterum christianorum, ex coemeteriis urbis sacrae effossa, a calumniis Jacobi Basnagii vindicantur. Roma, Bernabò, 1738. 24,5 x 19 cm. XVI, 81 S.. [1] weißes Blatt. Mit zahlreichen Textholzschnitten und einem ganzseitigen Textkupfer. Zeitgenössisches Ganzpergament mit Lederrückenschild. € 240,00

Einband fleckig.

36 Darwin, Charles, Gesammelte Werke. Aus dem Englischen übersetzt von J.V. Carus. Autorisierte Ausgabe. 2. Auflage. 16 Bände. Stuttgart, Schweizerbart 1899-1910. Gr.-8°. Circa 7000 Seiten mit Holzschnitten, Karten und Tafeln. Original grünes Ganzleinen mit Rückentitel. € 1.200,00

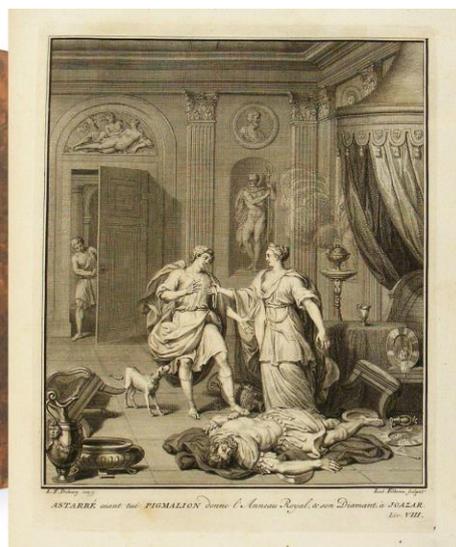
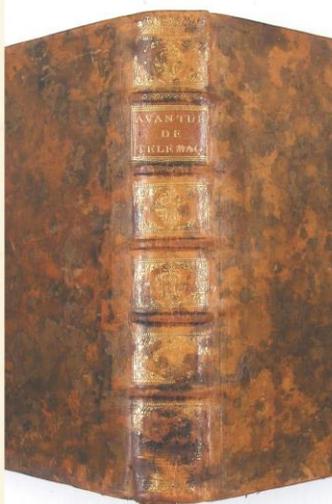


Einbände etwas bestoßen und berieben, Bände 7 und 11 im Falz gerissen. Papier gebräunt, thw. Seiten am Eck angeknickt, Band 15 vor letzter Seite im Falz gerissen, dadurch letzte Seite gelockert.

37 Fénelon, Francois de Salignac de La Mothe-, Les aventures de Telemaque, fils d'Ulysse, par feu Messire Francois de Salignac de La Mothe Fenelon. Précepteur de Messeigneurs les Enfants de France, & depuis Archevêque-Duc de Cambrai, Prince du Saint Empire. Nouvelle edition, Conforme au Manuscrit original, Et enrichi de Figures en taille-douce. Amsterdam & Rotterdam De Wetstein & G. Smith, & Zacharie Chatelain bzw. Jean Hofhout 1734. 28,5 x 24 cm. Schmutztitel, Kupferstich-Frontispiz, Titel in Rot- und Schwarzdruck, Kupferstich-Porträt, X, XXVII [recte XVII] Bl., 424 Seiten. Mit ungezählten Kupferstich-Vignetten und 24 ganzseitigen Kupferstich-Tafeln außerhalb der Paginierung. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 950,00

Einband berieben und bestossen, Spuren eines entfernten Rückenschildes am Fuss. Vorblatt und Schmutztitel mit kleinem Monogrammstempel "SchK". Vorsätze leimschattig, stellenweise braunfleckig, meist jedoch sauber. Cohen/de Ricci, Spalte 381f. Fürstenberg, Frz. Buch im 18 Jh. S. 71. Die Kupferstich-Vignetten, -Initialen etc. gestochen von P. Drevet, P. Tanjé, J. Folkema, B. Bernaerts, B. Picart, P. von Gunst, N. van der Meer, L. Surugue, J. Schenk, C. Duflos, J. van der Schley und J. Goeree, J. Vivien, L.F. Dubourg, G.F.L. Debrie u.a. "Eine Glanzleistung der Illustrationskunst Bernard Picarts bringt der Fontenelle, 1728 bis 1729, mit seinem reichen Ornamentschmuck. Dann folgt ... der schöne Télémaque von 1734. Es handelt sich hier um eine der reifsten Arbeiten des Meisters." (Fürstenberg).

Mit beiliegendem Geschenkvermerk von "Edith und Gerhard" [Löwenberg?] für Dolf Sternberger zu dessen 70. Geburtstag am 28. Juli 1977.

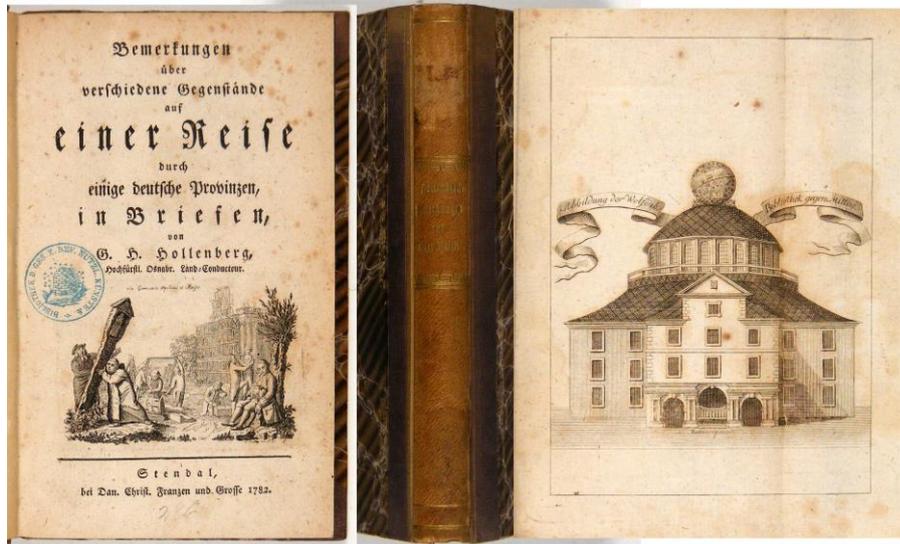


- aus der Bibliothek der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt -

38 Hollenberg, Georg Heinrich, Bemerkungen über verschiedene Gegenstände auf einer Reise durch einige deutsche Provinzen in Briefen. Stendal, Franzen & Grosse 1782. 18,5 x 12 cm. [8] Bl., 255 S.. Mit Kupferstich-Titelvignette und 3 Kupferstich-Tafeln im Anhang (davon eine gefaltet). Halbleinen des 19. Jhs. mit goldgeprägtem Rückentitel. € 780,00

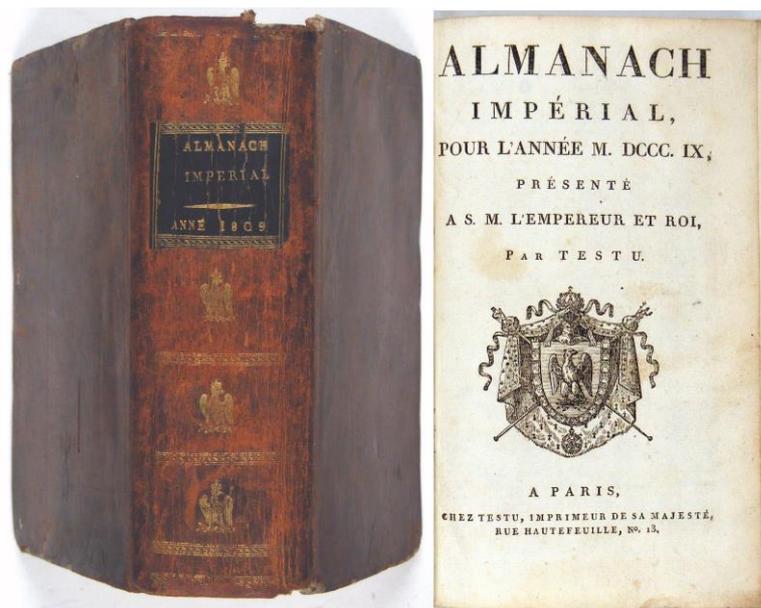
Einband nur gering berieben und bestossen. Durchgehend stockfleckig. Bibliotheksstempel auf dem Titel. VD18 1455819X. Engelmann 432. Erste und einzige Ausgabe. Berichtet über Pymont, Hameln, Göttingen. Karlshafen, Kassel, Clausthal, Goslar, Berlin (ausführlich, auch über Büsching, Chodowiecki, Meil, Unger etc.), Potsdam, Dresden, Leipzig, Halle, Erfurt, Gotha (Lichtenberg), Braunschweig, Wolfenbüttel (Lessing) etc. Unter den Kupfern eine Ansicht der Bibliothek in Wolfenbüttel (vgl. eine fast identische bei Thöne, Wolfenbüttel Abb. 107). Mit dem Stempel der 1816 gegründeten Polytechnischen Gesellschaft in Frankfurt am Main ("Bibliothek d. Ges. z. Bef. nützl. Künste"). Seit 1822 führt diese als Zeichen den Bienenkorb, der auch hier im Stempeldruck Verwendung fand. Die Bibliothek wurde 1906 aufgelöst und gelangte zum größten Teil in die Vorgängerbibliothek der UB Frankfurt, von der jedoch bezüglich des vorliegenden Bandes ein Negativtestat vorliegt.

Sehr selten, zuletzt 1992 auf einer deutschen Auktion (Brandes 97, Nr. 581, Schätzpreis 450, Zuschlag 1.500 DM).



39 Frankreich - Almanach impérial, pour l'année M.DCCC. IX, présenté A.S.M. l'Empereur et Roi., Paris, chez Testu [1808]. 20 x 13 cm. 898 Seiten. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und Rückenvergoldung. € 350,00

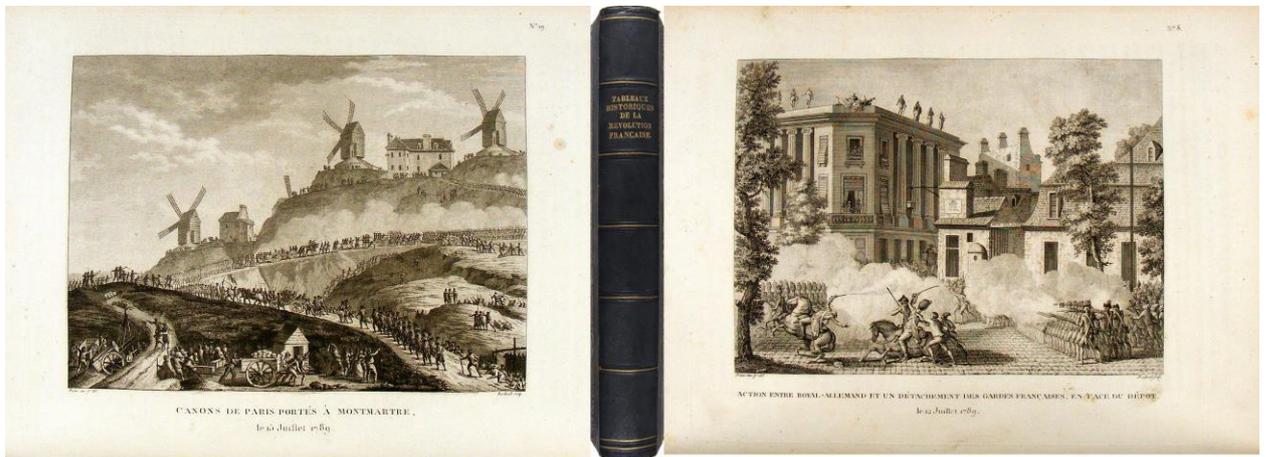
Einband berieben und bestossen, an den Kanten mit Bezugsfehlstellen, oberes Kapital beschädigt. Vorsätze leimschattig, fleckig, und mit kl. Papierfehlstellen. Durchgehend mäßig gebräunt. OCLC 810660084. Für die Kenntnis des postrevolutionären napoleonischen Kaiserreichs unersetzliches who is who, das die einverlebten linksrheinischen Gebiete einschliesst. Am Rücken mit vier gekrönten goldprägten Adlern.



- das maßgebliche Bildgedächtnis der Französischen Revolution -

40 Französische Revolution - Tableau[x] historique de la Revolution française [handschriftliches Titelblatt]. 37 x 28 cm. Titel, VI, 244 Seiten. Mit 60 Kupferstich-Tafeln. Späteres Halbleder mit Rückentitel in Goldprägung. € 950,00

Letzte Blätter mit Feuchtigkeitspur, sonst nur vereinzelt fleckig. Ausführlich: Bildgedächtnis eines welthistorischen Ereignisses: die Tableaux historiques de la Révolution française hrsg. von Christoph Danelzik-Brüggemann und Rolf Reichardt, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001. Aufwendiges Gemeinschaftsunternehmen, welches hochwertige Kupfertafeln mit umfangreichen Begleittexten von großer historisch-literarischer Qualität. Vereinigt (S. 12) Auch wegen der Genauigkeit bei der Architektur der Schauplätze, die ihnen den Ruf der Sachlichkeit und Authentizität einbrachten, hatte das Werk großen Erfolg weit über das Ursprungsland der Revolution hinaus. „In der Tat bot das sich über zweieinhalb Jahrzehnte erstreckende Publikationsunternehmen der »Tableaux historiques« nicht nur den Zeitgenossen in Frankreich und in ganz Europa, sondern ebenso der Nachwelt eine ungewöhnlich genaue und lebendige - freilich auch wechselhafte - Bild-Geschichte der Französischen Revolution.“ (Claudette Hould, S. 35)



Die Editions-geschichte des Unternehmens erweist sich jedoch als sehr komplex, u.a. weil die Herausgeber die Anzahl der Bildtafeln wiederholt heraufsetzten und die Begleittexte von Auflage zu Auflage veränderten. Hier ist nicht der Platz dies ausführlich darzustellen, die og. Monographie liegt bei. „Die erste Ausgabe der »Tableaux historiques« sieht 48 Kupferstichtafeln vor, die jeweils von vier Seiten Text begleitet werden. Sie wird im Anschluss an Tourneux allgemein auf die Erscheinungsjahre 1791 bis 1796 datiert und stand von Mitte Juli 1791 bis Anfang 1794 zur Subskription. Die mit der Tafel über den Ballhauschwur beginnenden Lieferungen erreichten schließlich mit der Tafel 48 über die »Affaire de Vincennes« vom 28. Februar 1791 eine Verzugszeit von drei Jahren zu den dargestellten Ereignissen.“ (Seite 39)

Hier liegen 12 weitere Tafeln (also 60) mit Texten vor, der dokumentierte Zeitraum reicht vom 20. Juni 1789 bis zum 29. April 1792. Das Werk erlebte bis 1817 fünf Auflagen und umfasste in der Maximalfassung 145 Tafeln. Das handschriftliche Titelblatt gibt einen Hinweis, daß es sich bei der hier vorliegenden Collection tatsächlich um ein Subskriptionsexemplar des 18. Jahrhunderts handelt.

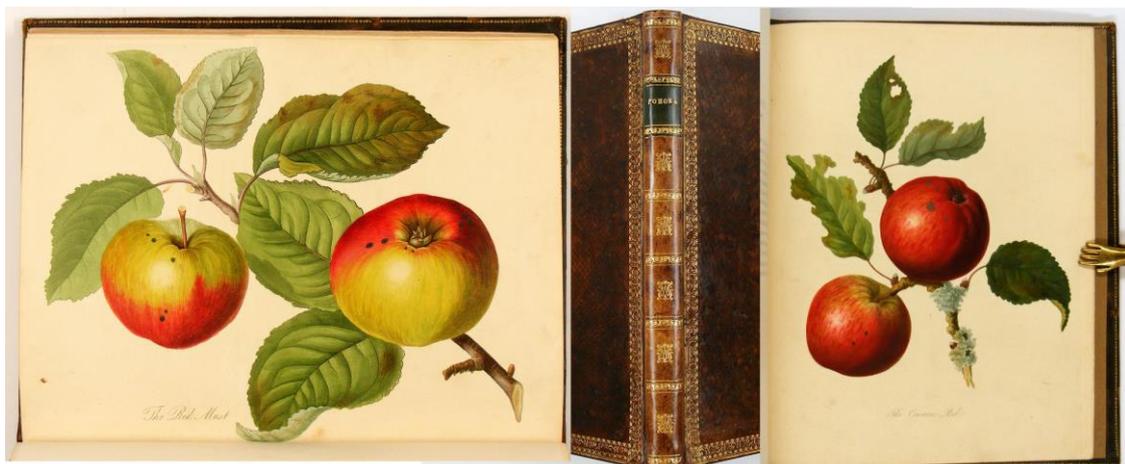


41 Gregentius <Tapharensis>, S. Patris nostri Gregentii Tephrensensis Archiepiscopi Disputatio cum Herbano Iudaeo. Graece edita, cum interpretatione & notis Nic. Gulonii Carnutis .. Lutetiae [Paris], Morellus, 1603. 19 x 12 cm. [4], 204 Bl. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 350,00

Einband bestoßen und fleckig. Papier gering gebräunt. Vorsätze mit teils gelöschten Einträgen. Ein Blatt mit kl. Brandloch. Zwei handschriftliche Besitzeinträge auf dem Titelblatt. Mit Wappenexlibris Nordkirchen, d.h.

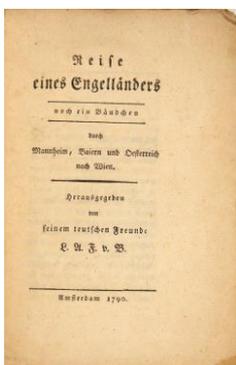
Prinzen von Arenberg. Selten.

42 Früchte - Knight, T.A. Pomona Herefordiensis, containing coloured engravings of the older cider and perry fruits of Herefordshire. Which such new fruits as have been found to possess superior excellence. Einzige Ausgabe. London, 1811. 4°. 1 Bl., VIII Seiten, 30 Bl. Begleittext. Mit 30 Tafeln in Farbstich mit Handretusche. Zeitgenössischer marmorierter Ganzlederband, breite umlaufende Bordüre auf den Deckeln, dazu blindgeprägtes Rautenmuster. Steh- und Innenkantenvergoldung. Dreiseitiger Goldschnitt. Der dezent erneuerte Rücken mit farbigem Leder-Titelschild und Rückenvergoldung. € 4.500,00



Etwas berieben. Alter Namenszug auf dem Titel. Die Textblätter teils minimal stockig. Nissen, BBI 1072. Pritzel 4746 Stafleu-C. 3761. Dunthorne 168. Great Flower Books 62. Die sorgfältig ausgeführten Kupfer von W. Hooker meist nach E. Matthews, zeigen vor allem Äpfel an kurzen Zweigstücken, prachtvoll koloriert und von besonderer Plastizität. Insgesamt gutes und schönes Exemplar. First and sole edition, with 30 attractive colour-printed engravings finished by hand.

43 [Geiger, Carl Ignaz], Reise eines Engelländers: noch ein Bändchen: durch Mannheim, Baiern und Oesterreich nach Wien. Herausgegeben von seinem teutschen Freunde L. A. F. v. B. Amsterdam [i.e. Leipzig, Gräff] 1790. 18 x 11,5 cm. 110 S. [1] weißes Blatt. Zeitgenössische (?) Interims-Broschur. € 380,00



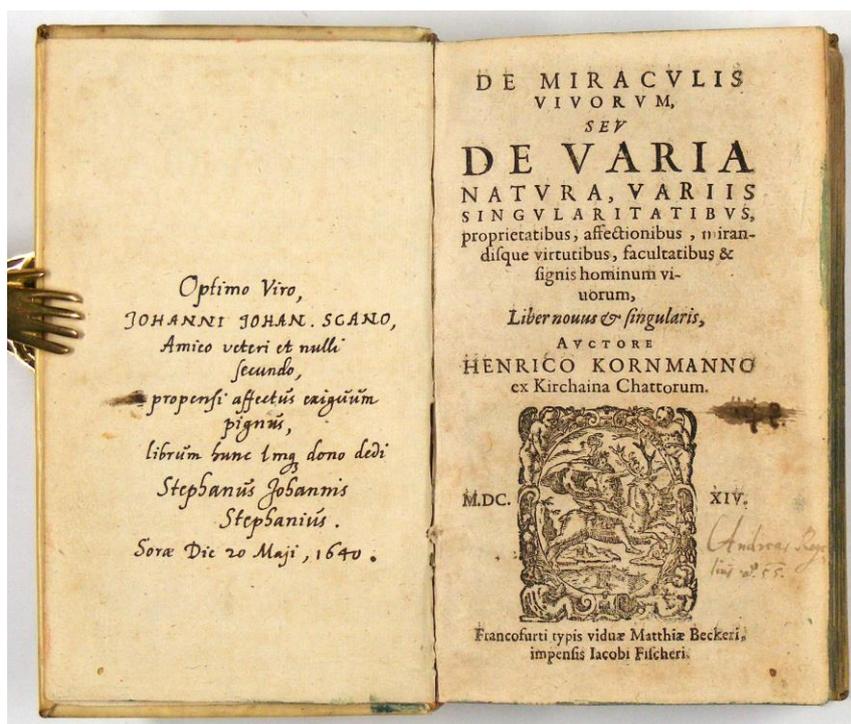
Broschur fleckig und unbeschnitten, daher etwas eselsohrig. Rücken mit Bezugsfehlstellen. Das letzte (weiße) Blatt als Spiegel des Rückdeckels der Broschur aufgeleimt.

VD18 12761109. Hayn/Gotendorf Bd. 6, S. 403: "Sehr selten!", mit Auflösung des fingierten Erscheinungsortes. Bereits 1789 war das erste Heft erschienen unter dem Titel "Reise eines Engelländers durch einen Teil von Schwaben und einige der unbekanntesten Gegenden der Schweiz." Nach H/G "voll von sehr derben Invektiven", wir führen als Beispiel an eine Schilderung zum Menschenelend in Bayern an: "Eine andere ist der Pfaffendruck, die Winkeltyraney der Landedelleute, der Beamten- und Schergesdespotismus, die Frohnen und himmelschreyende Geldstrafen und Gerichtstaxen, wodurch der arme Landmann vollends entnervt, mutlos gemacht und ausser Stande gesetzt wird, seinem Feldbau gehörig vorzustehen. Es ist greulich, wie jene Hornisse an dem armen Landmanne saugen". (S. 48f.). Enthält auch originelle Notizen über das Münchner Bierleben (H/G).

Mit handschriftlichem Kaufvermerk "erworben von E. Carlebach, H' berg // am 31. März 1925. G.M. 25.-" Sehr breitrandig.

- Dedication copy of Stephan Hanssøn -

44 Geistererscheinungen - Kornmann, Heinrich, De Miraculis Vivorum, Seu De Varia Natura, Variis Singularitatibus, proprietatibus, affectionibus, mirandisque virtutibus, facultatibus & signis hominum vivorum. Liber nouus & singularis. Angebunden: Ders., De Miraculis Mortuorum: Opus Novum Et Admirandum in decem partes distributum: In quo mirabilia Dei miracula & exempla mortuorum ex veteri & novo Testamento, ex Ecclesiasticis & prophanis Historicis, summa opera & studio collecta habentur, quaestiones naturales, Physicae, Medicae, Theologicae & Iuridicae traduntur & artificiose pertractantur, (Frankfurt), Wolff, 1610. Francofurti (Frankfurt am Main), Typis viduae Matthiae Beckeri, impensis Iacobi Fischeri 1614. 16,5 x 9,5 cm. [20] Bl., 298 S., [3] weiße Bl.; [176] Bl. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 1.200,00



*Optimo Viro,
JOHANNI JOHAN. SCANO,
Amico veteri et nulli
secundo,
propensi affectus carissimi
pignus,
librum hunc tunc dono dedi
Stephanus Johannis
Stephanus.
Sorae Die 20 Maji, 1640.*

DE MIRACVLIS
VIVORVM,
SEV
DE VARIA
NATVRA, VARIIS
SINGVLARITATIBVS,
proprietatibus, affectionibus, miran-
disque virtutibus, facultatibus &
signis hominum vi-
uorum,
Liber nouus & singularis,
AVCTORE
HENRICO KORNMANNO
ex Kirchaina Chattorum.



M.DC.

XIV.

Francofurti typis viduae Matthiae Beckeri,
impensis Iacobi Fischeri.

Einband etwas fleckig und berieben. Teilweise etwas gebräunt, Widmung auf fliegendem Vorsatz (verso), handschriftlicher Besitzeintrag auf Titel und Vorsatz (recto), letzterer datiert 1939.

I. VD17 1:090661R, nicht identisch mit VD17 23:253198R (abweichendes Impressum). Am Ende des Autoren-Registers: „Imprimebatur Francofurti“. Ackermann I, 537. Krivatsy 6485. Du Prel 1005. Thorndike VII, 278ff. Caillet 5828: "Curieux et recherché". II. VD17 23:254715C. Ackermann I, 536. Graesse, BMP 82. Caillet 5827. Du Prel 1004. Kornmann war Jurist in Marburg und verfasste neben juristischen auch magische Schriften. I. Erste Ausgabe der seltenen Schrift über Geister und Geistererscheinungen. II. Erste Ausgabe des Erstlingswerkes. Provenienzexemplar: fliegender Vorsatz verso mit zehnzeiligem Widmungsgedicht des berühmten dänischen Philologen und Historikers Stephan Hansen Stephanius (dänisch Stephen Hanssøn, 1599 - 1650) an einen Johannes Johan Scano, datiert Sorø 20. Mai 1640. Hansen war 1629 wurde zum Rhetorik-Professor in der Sorø-Akademie ernannt worden und hatte die Stelle 1630 angetreten. 1639 wurde er Nachfolger von Johannes Meursius als Professor für Geschichte und königlicher Historiograph. Dedication copy of Stephan Hansen Stephanius, dated Sorø 1640.

- der kranke Verstand -

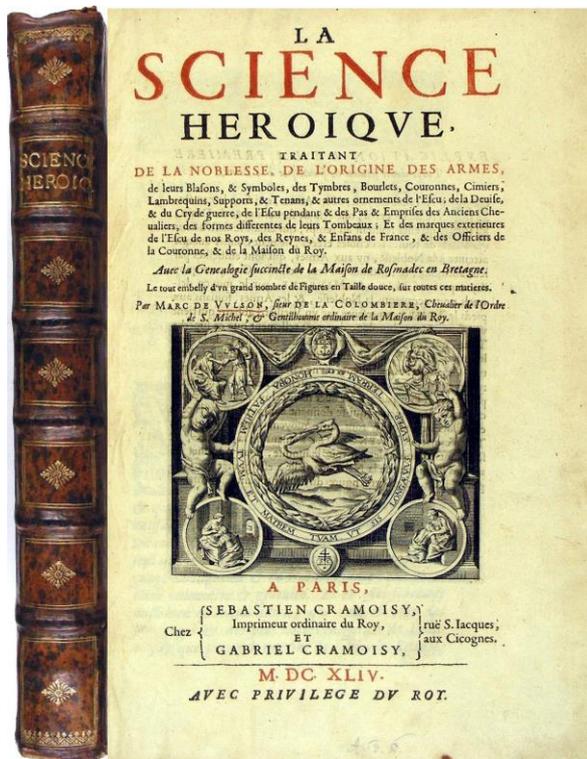
45 Gohl, Johann Daniel, Aufrichtige Gedanken Über den Von Vorurtheilen Krancken Verstand, Besonders in der Delicaten Materie Von den spiritibus animalibus Oder so genannten Nerven-Geistern. Zum Druck befördert Durch Joh. Junckern. Halle, in Verlegung des Waisenhauses, 1733. 17 x 10,5 cm. [4] Bl., 224, [12] Bl. Titelblatt in Rot und Schwarz gedruckt, mit Kupferstich-Titelvignette. Moderner Pappband unter Verwendung einer älteren marmorierten Broschur. € 450,00

Papier gebräunt. VD18 10227407. Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte 1884ff., Bd. II, S. 592: "war Schüler Stahl's und gehörte zu den eifrigsten Anhängern seiner Lehre vom Animismus.. Bemerkenswerth ist [dass er] ... auch den Seelenstörungen seine Beachtung zuwandte und die Lehre von denselben wissenschaftlich zu bearbeiten suchte".



46 Halle a.d. Saale - Goelicke, Andreas Ottomar [Praes.]; Eisenbarth, Johann Michael [Def.], De optima lithotomiam administrandi ratione Dissertatio. Halae Magdeburgicae (Halle a.d. Saale), J. Chr. Zahn, 1713. 20 x 16 cm. [20] Bl. Goldbrokatpapier-Umschlag. Dreiseitiger Goldschnitt. € 200,00

Einband etwas fleckig, Papier gebräunt. Ausgeschiedene Bibliotheksduplette mit entsprechenden Stempeln auf dem vorderen Innendeckel. VD18 14976978-005. Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte 1884ff., Bd. II, S. 587. A.O. Goelicke wurde 1671 in Nienburg an der Saale geboren, "war 2 Jahre Hauslehrer beim Leibarzt des grossen Kurfürsten Krug von Nidda in Berlin, studierte Medicin in Frankfurt a.O., promovirte in Halle und ging dann nach Amsterdam und Leyden. Nach einer kürzeren praktischen Thätigkeit in Zerbst wurde er 1709 Prof. extr. ord. in Halle, später ord. Prof. der Medicin in Duisburg, ging aber 1718 wieder nach Frankfurt a.O., wo er bis zu seinem Tode, am 12. Juni 1744, verblieb" (Hirsch). Eine von mehr als 50 bekannten kleineren Dissertationen des Mediziners in einem schönen Umschlag, der möglicherweise schon in der Druckerei mit dem schmalen Heftchen verbunden wurde, da sich auf den Spiegeln jeweils Abklatsch der Aussenseiten findet.



47 Heraldik - Vulson, Marc de, Sieur de La Colombière, La science heroique: traitant de la noblesse, de l'origine des armes, de leurs blasons, & symboles, de tymbres, bourlets, couronnes, cimiers, lambrequins, supports, & tenans, & autres ornemens de l'escu de la devise, & du cry de guerre, de l'escu pendant & des pas & emprises des anciens cheualiers, des formes differentes de leurs tombeaux et des marques exterieures de l'escu de nos roys, des reynes, & enfans de France, & des officiers de la couronne, & de la maison du roy. Avec la Genealogie succincte de la maison de Rosmadec en Bretagne, Le tout embelly d'un grand nombre de figures en taille douce, sur toutes ces matieres. Anhang mit separatem Titel: Genealogie succincte de la maison de Rosmadec ... enrichie de quelques remarques & recherches faictes par le sieur de la Colombière Vulson. 2 Teile in einem Band. Paris, Seb. et Gabriel Cramoisy 1644. Folio (36,5 x 26 cm). Gestochenes Frontispiz, [8] Bl., 494 S., [7]

Kupfertaf., [9] Bl., [1] weißes Bl.; Kupferstich-Titel, Titel, S. 5-36, [2] Kupfertaf., S. 37-38, 1 w. Bl., [6] Kupfertaf., [2] Bl. Mit gestochenen Frontispiz, 2 gest. Titelvignetten, 11 Kupfertafeln, 6 gest. Stammtafeln und 131 (davon 123 ganzseitigen) Textkupfern. Zeitgenössisches Ganzleder mit Rückenvergoldung. € 2.000,00

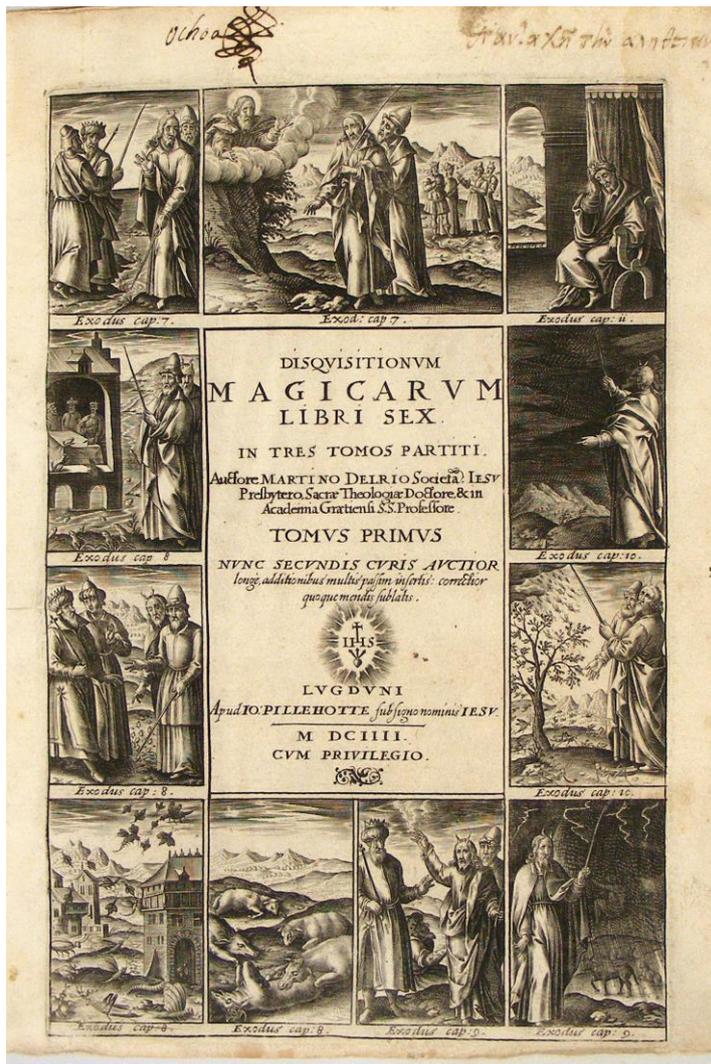
Einband etwas beschabt, wenige Wurmlöcher, Kapitale bestoßen, 1 Gelenk unten eingerissen. Papier stellenweise etwas gebräunt oder mit bräunendem Wasserfleck in der oberen Innenecke, dort auch etwas geknittert. Brunet V, 1390. Guigard 35. Bernd 1881. Erste Ausgabe. Mit Beiträgen, die in die späteren Ausgaben nicht mehr aufgenommen worden sind. Die in einigen Katalogaufnahmen genannten 11 (statt 9) Kupfertafeln sind darauf zurückzuführen, daß die S. 481-84 nicht paginiert sind und mithin auch als Tafeln gezählt werden können. Vollständiges Exemplar des wichtigen Werkes in einem schönen Exemplar aus bedeutender Provenienz: Vorderdeckel mit Wappenetikett der Bibliothek der Grafen von Schönborn-Buchheim.

48 Hexen und Zauberer - Frölich von Frölichsburg, Johann Christian, Commentarius In Kaysers Carl deß Fünfften und deß H. Röm. Reichs Peinliche Hals-Gerichts-Ordnung, Oder: Kurtze doch gründliche Unterweisung, Wie Ein dem Richterlichen Amt obligender Nachforschung- oder Inquisitions-Process, ... zu Protocoll zu bringen und zu vollführen seye; deme die Erklärung deß Bann- und Achts- auch Anklags-Processes, zusamt der Ubelthaten Natur und Wesen, dero Abstraffung, milderend- und beschwerende Umstände, Inzichten und Frag-Stücke, mit vollkommenen Registern der Tituln und deren Inhalt beygesetzt worden. Bey dieser Vierdten Auflage durchgehends auf das Neue revidirt. Franckfurth [u.a.], Wohler, 1727. 21,3 x 17 cm. Kupferstich-Frontispiz, [7] Bl., 364, 432 S., [10] Bl. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Messing-Dornschiessen. € 780,00

Einband etwas fleckig. Deckel und Vorsätze mit kl. Wurm Spuren. Bei einer Schließe fehlt das Metallteil. Papier mäßig gebräunt. VD18 15252205-001. Johann Christoph Frölich von Frölichsburg (1657 - 1729) war seit 1695 Universitätsprofessor in Innsbruck, wo er auch zweimal Rektor war. Sein hier vorliegender Kommentar zur Halsgerichtsordnung hat die Rechtsprechung wesentlich beeinflusst. 1702 wurde er geadelt, 1724 schließlich Kanzler von Tirol. Die Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V., Constitutio Criminalis Carolina, in Kurzform nur Carolina genannt, ist das wohl berühmteste Strafrechtbuch der Neuzeit. Es wurde 1532 auf dem Reichstag zu Regensburg verabschiedet und fand auch in den zahlreichen Hexenprozessen des 16. und 17. Jhs. Anwendung. Vor allem der "modus procedendi" zur Aufklärung von Zauberei- und Hexendelikten sind von größtem Interesse. Im Gegensatz zu anderer Hexenliteratur hält die Carolina an dem Reinigungszweck (purgatio) der Folter fest. Ausgesprochen gut erhaltenes Gebrauchsbuch zu einem furchterregenden Thema.



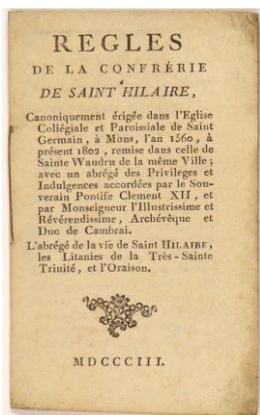
49 Hexen, das Referenzbuch par excellence - Delrío, Martín Antonio, Disquisitionum magicarum libri sex, in tres tomos partiti. In tres tomos partiti. Tomus primus nunc secundis curis auctior longè, additionibus multis passim insertis: correctior quoque mendis sublatis. Tomus secundus, Secunda cura correctior & auctior. In quo agitur de Maleficio, vana observatione, divinatione, et coniectatione. Tomus tertius. Seu iudicum et confessoriorum dictioni commoda. 3 Teile in einem Band. Lyon, Pillehotte 1604. Ca. 24 x 17 cm. [12] Bl., 295 S., [10] Bl.; [5] Bl., 272 S., [11] Bl.; 261 S., [7] Bl. Mit Kupferstich-Titel. Zahlreiche Paginierungsfehler. Zeitgenössisches flexibles Ganzpergament mit handschriftl. Rückentitel, Reste von Schließbändern. € 1.400,00



Einband gewellt, Rücken mit hinterlegten Fehlstellen, vorderer fliegender Vorsatz erneuert. Kupfertitel im oberen weißen Rand mit hs. Anmerkungen, im Rand teils schwach wasserfleckig, insgesamt aber innen gut erhalten.

De Backer/Sommervogel II c. 1898 nr. 7. Caillet 2967. Coumont D45.4. Caillet 2967, Graesse BMP 47 (jeweils andere Ausgaben). Jeder Teil mit gedruckter Widmung an den Kölner Erzbischof Ernst von Bayern, datiert März 1599 bis Februar 1600. Die Druckerlaubnis der vorliegenden Edition ist datiert auf den 12. Januar 1604. Das ganz in Kupfer gestochene Titelblatt zeigt 11 Szenen aus dem biblischen Buch Exodus und das Monogramm der Jesuiten. Erstmals 1599/1600 in Löwen erschienenes grundlegendes Handbuch der Inquisition zur Befragung der Hexen und Zauberer, mit Methoden der Befragung und Folter. Martín Antonio Delrío (Del Rio), geboren 1551 in Antwerpen, studierte Jura und war Senator am Obergericht von Brabant und Vizekanzler unter Herzog Alba. Später verließ er die Niederlande, trat in Valladolid in den Jesuitenorden ein und lehrte Philosophie und Theologie. Er starb 1608 in Löwen und war nach Soldan-Hepppe "der gewaltigste Verfechter des Hexenprozesses... Unter allen Hexenverfolgern ist Delrío unstreitig der gelehrteste und gewandteste" (S. 477f.) Einer der wichtigsten Texte zur Hexenverfolgung im 16./17. Jahrhundert, die bekanntlich u.a. im Erzstift Trier und Köln einen unrühmlichen Höhepunkt fand.

„Erstaunlich für einen aufgeklärten Leser unseres Jahrhunderts: Hier stand ein Mann auf der Höhe der Bildung seiner Zeit, ob es nun um kritische Textausgaben griechischer und römischer Autoren in bester humanistischer Tradition, um Fragen des römischen und des kanonischen Rechtes, um aristotelische Naturphilosophie oder die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ging. Er hat sich für die neue Astronomie interessiert, Copernicus und Tycho Brahe gelesen und die letzten Entwicklungen der Chymica und der Medizin registriert. Andererseits hat er die Astrologie kritisiert, den Glauben an Amulette, Zaubersprüche und Wahrsagerei in allen ihren Formen geradezu höhnisch angeprangert. Und doch ist er, bei allen rationalistischen Ansätzen, von einer unbeschreiblichen Magiegläubigkeit gewesen, die sich offenbar bei ihm von Jugend auf gebildet hatte. Seine bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts immer wieder aufgelegten *Disquisitiones magicae* sind in Fragen der Hexenprozesse in fürchterlicher Weise zum Referenzbuch par excellence für Herrscher, Universitäten und Justiz geworden. Schließlich hatte Del Rio in jungen Jahren hohe politische und richterliche Funktionen in Brabant ausgeübt. Mit fanatischer Besessenheit hat er aus antiken, mittelalterlichen und zeitgenössischen Büchern seltsame Vorfälle gesammelt, sich aus den entferntesten Gegenden (Japan z. B.) über das Wirken der Dämonen berichten lassen.“ Scholer, Othon, *Der Hexer war's, die Hexe, ja vielleicht sogar der Dämon höchstpersönlich*. Trier 2007. (Trierer Hexenprozesse Bd. 8), S. 11. Ein Beispiel seiner philologischen Aktivitäten findet sich unter (Listennr. 85).



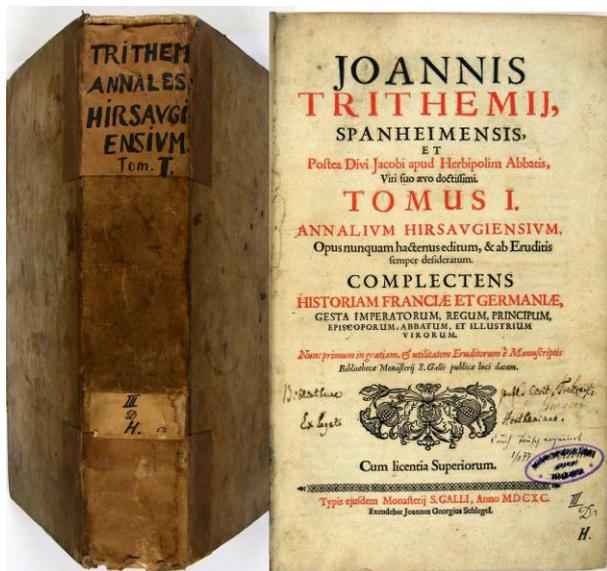
50 Hilarius von Poitiers - Règles de la confrérie de Saint Hilaire, canoniquement érigée dans l'église collégiale et paroissiale de Saint Germain à Mons l'an 1560, à présent 1802 remise dans celle de Sainte Waudru de la même ville; avec un abrégé des privileges et indulgences accordées par le souverain pontife Clement XII et par Monseigneur l'illustrissime et révérendissime archevêque et duc de Cambrai ; L'abrégé de la vie de Saint Hilaire, les litanies de la Très-Sainte Trinité, et l'oraison. [Mons], s.n. 1803. 14,2-14,7 x 8,8 cm. [5], S. 6 -23. Fadenheftung. € 240,00

Unterrand schräg beschnitten. Rousselle, *Bibliographie montoise* Nr. 1043 (dem Drucker Bocquet zugeschrieben, Ex. in einer Privatsammlung). Nicht im OCLC. Der Hl. Hilarius ist zwar kein Trierer Heiliger, steht jedoch wegen des mutmaßlichen (!) Vorgängerbaus der Abteikirche S. Maximin (cella sancti hilarii, ausführlich bei Resmini S. 202-205) in der

Region Trier besonders im Rampenlicht. Sehr selten. Für uns weltweit nur in einem Exemplar im Musée royal de Mariemont (Belgien) nachweisbar.

51 Hirsau - Trithemius, Johannes, Tomus I. Annalium Hirsavgiensium. Opus nunquam hactenus editum, & ab Eruditis semper desideratum; Complectens Historiam Franciae Et Germaniae, Gesta Imperatorum, Regum, Principum, Episcoporum, Abbatum, Et Illustrum Virorum. Nunc primum in gratiam, et utilitatem Eruditorum à Manuscriptis Bibliothecae Monasterij S. Galli publicae luci datum. (Sankt Gallen), Typis ejusdem Monasterij S. GALLI ... excudebat Joannes Georgius Schlegel. Anno MDCXC. 32 x 19 cm. [20] Bl., 616 S., [12] Bl. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 400,00

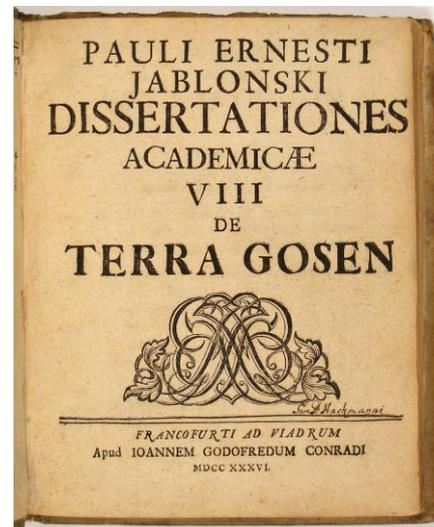
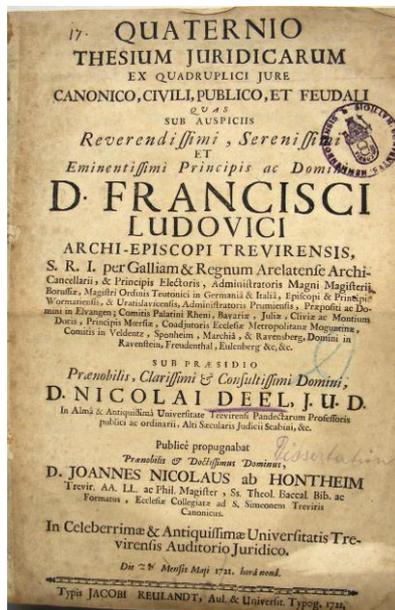
Einband stärker fleckig. Stempel und Besitzeinträge (s.u.). Papier etwas gebräunt. Ohne die fliegenden Vorsätze. VD17 39:128468X. Erster (von insgesamt zwei) Bänden zur Geschichte des Klosters Hirsau. Provenienzexemplar aus einem Legat Hontheim an die Stadtbibliothek Trier. Mit eigenhändigem Eingangsvermerk des Bibliothekars Johann Hugo Wytenbach auf dem Titelblatt, der einen älteren schwer lesbaren handschriftlichen Eintrag verdeckt. Darunter



mit handschriftlichem Vermerk des 19. Jhs. "durch Tausch acquiriert // 1/2 77" und unleserlich gemachtem Bibliotheksstempel [M... Trier]. Auf dem vorderen Innendeckel mit dem typischen Duplettenvermerk der Stadtbibliothek in blauem Signierstift. Darunter, ausradiert aber lesbar, Vermerk des Antiquars Van der Peet (der ehemaligen Akademischen Buchhandlung Interbook in Trier) mit Warengruppe (WG16) und Preisangabe. Interbook gehörte zum bistumseigenen Paulinus-Verlag und hatte bis in die 80er Jahre annähernd exklusiv Zugang zu den Dupletten oder Auflösungsbeständen der kirchlichen Trierer Institutionen. Mutmaßlich könnte es sich beim Schenker Hontheim um den berühmten Trierer Weihbischof Johann Nikolaus von Hontheim alias Febronius handeln (s.u. Nr. 89), von dem ("ex legato Honthemii") die Stadtbibliothek Trier eine Handschrift des Luxemburger Historikers A. Wiltheim mit den Annalen der Abtei S. Maximin besitzt (Hs 1621/99 4°).

52 Hoffmann, Friedrich, Herr Friedrich Hoffmanns ... Medici und Professoris Gründlicher Bericht vom Altwasser-Sauer-Brunnen in Schlesien. Dessen Gehalt, Würckung und Krafft, Und Wie Derselbe ... mit Nutzen zu gebrauchen. Leipzig, 1732. 16,2 x 9,8 cm. [1] Bl., 47 S. Marmorierte Broschur des 19. Jhs. € 160,00

Papier gebräunt, vereinzelt fleckig. VD18 11517964. Der Verfasser wurde 1731 in Halle mit einer Dissertation über die Sauerbrunnen in Altwasser (Schweidnitz) promoviert. 1919 wurde Altwasser nach Waldenburg eingemeindet, 1945 kam es zu Polen und wurde in Stry Zdrój umbenannt.



- das dritte bekannte Exemplar -

53 Hontheim, Johann Nikolaus von, Quaternio thesium juridicarum ex quadruplici jure canonico, civili, publico, et feudali. Nicolaus Deel (sub praesidio), Joannes Nicolaus ab Hontheim. Trier, Univ., Jur. Diss., (28. [handschriftlich]) Mai 1721. [Trier]. Jakob Reulandt 1721. 29 x 19,5 cm. Ohne Einband. € 600,00

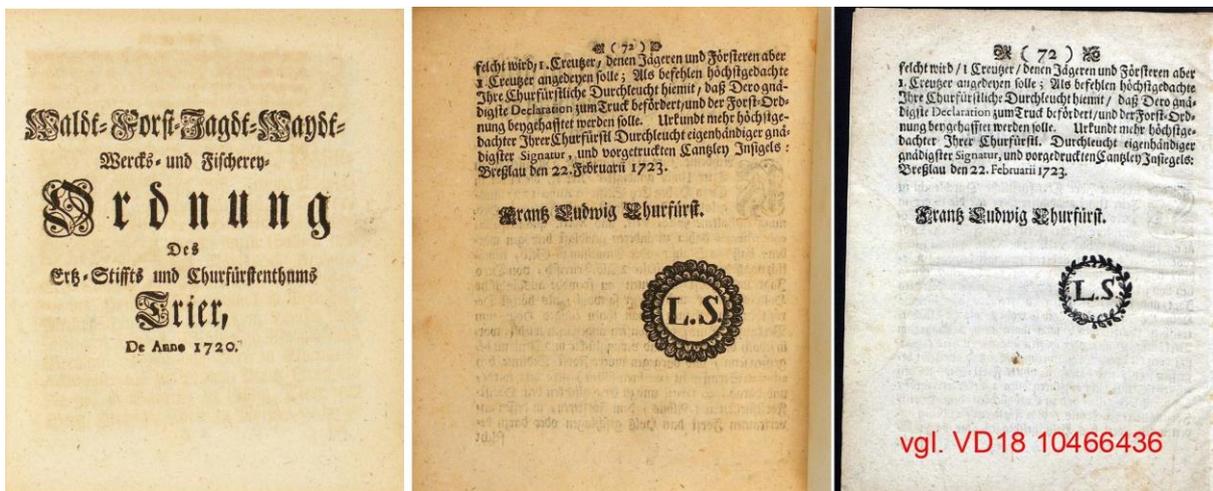
Gebräunt und fleckig. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und alter handschriftlicher Nummerierung. Graesse III, 343. BBKL, Bd. II (1990) Spalten 1040-1042. Neyer, Biographie Luxemb. I, S. 252f. Johann Nikolaus von Hontheim (Historiker, Weihbischof, * 27.1. 1701 in Trier, † 2.9. 1790 in Montquintin, Luxemburg) studierte in Trier 1719 bis 1722 Rechtswissenschaft und Theologie, danach in Löwen und Leiden. 1724 wurde er in Trier zum Doktor beider Rechte promoviert, 1748 von Kurfürst und Erzbischof Franz Georg v. Schönborn zum Weihbischof von Trier. Über seine Historiker-Leistungen hinaus wurde er vor allem durch seine kirchenreformatorische Schrift "De statu ecclesiae" berühmt, die unter dem Pseudonym Febronius 1763 erschienen war. Das Werk breitete sich rasch in ganz Europa aus und wurde 1764 auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt. Hier vorliegend die älteste nachweisbare Arbeit des berühmten Trierer Weihbischofs, wengleich unter dem Namen des Praeses der Prüfung publiziert. "Bei Doktor- und Magisterdissertationen wurde der Text meistens vom Professor (Praeses der Prüfung) verfasst und von den Doktoranden oder Magistranden als Respondenten verteidigt. Diese Dissertationen stehen deswegen in Bibliothekskatalogen unter dem Praeses". (Franz, G., Augusta Romanuorum... Kurtrierisches Jb. 56, 2016, S. 109-136, Zitat S. 131-34.) So auch in diesem Fall. Sehr selten. Lediglich in zwei Exemplaren in der Stadtbibliothek Trier nachgewiesen.

54 Jablonski, Paul Ernst, Dissertationes academicæ VIII de terra Gosen. Francofurti ad Viadrum [Frankfurt an der Oder], Conradi, 1736. 20 x 16 cm. [4] Bl., 102 Seiten. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 320,00

Einband fleckig und schadhft (mit Bezugsdefekten an Rücken und Rückdeckel). Deckel etwas gewellt. Zahlreiche alte Einträge auf den Vorsätzen. Besitzeintrag "Sum D. Hackmanni" auf dem Titelblatt. VD18 14872560-004. Enthält folgende acht Dissertationen zum Land Goschen (Goschem), welches den Nachkommen Jakobs als Weidegebiet überlassen wurde. Unter Vorsitz (Praeside) von P.E. Jablonski brillierten: Diss. 1: Qua de situ eius, aliorum opiniones exhibentur ... defendens Carolus Ludolphus Hünefeld (Crosnen. Siles.), [2] Bl., S. (1)-12; Diss. 2: Qua in rationes inquiritur, quibus aliorum opiniones nituntur ... defendens Andreas Fridericus Heinzius (Meso-Marchicus), [2] Bl., S. (13)-20; Diss. 3: Quae est de vero eius situ prima ... defendens Johannes Elsner

(Lesna-Polonus), [2] Bl., S. (23)-36; Diss. 4: *Quae est de vero eius situ secunda ... defendens Albert. Philip. Ursinus (Crosnen. Siles.)*, [2] Bl., S. (37)-46; Diss. 5: *Quae est de vero eius situ tertia ... defendens Eberhardus Henricus Daniel Stosch (Stip. Reg. March. Alumnus)*, [2] Bl., S. (47)-62; Diss. 6: *Quae est de vero eius situ quarta ... defendens Johannes Ludovicus Meigen (Berolinensis)*, [2] Bl., S. (63)-78; Diss. 7: *Quae est de nomine Gosen prima ... defendens Melchior Ludovicus Widekind (S.L.C. Stipendi Regii Alumnus)*, [2] Bl., S. (75)-86; Diss. 8: *Quae est de nomine Gosen secunda ... defendens Philippus Jacobus Ammendorff (Stip. Reg. March. Alumnus)*, [2] Bl., S. (87) -102.

55 Jagd, Forst und Fischerei - Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg <Trier, Erzbischof>, Waldt-, Forst-, Jagdt-, Waydt-Wercks und Fischerey- Ordnung Des Ertz-Stiffts und Churfürstenthums Trier, De Anno 1720. S.l. s.d. [1723] 20 x 17 cm. 72 Seiten. Modernes Halbpergament unter Verwendung von Papiermakulatur des 17. Jhs. € 320,00



Papier leicht gebräunt. Nicht im VD18 (vgl. VD18 10466436). Enthält auf den Seiten 71-72 eine "Weithere Churfürstliche gnädigste Verordnung, das Holtz-Anweiß-Geld betreffend", die Breslau, den 22. Februar 1723 datiert ist.



56 Jagd, Forst und Fischerei - Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg <Trier, Erzbischof>, Waldt-, Forst-, Jagdt-, Waydt-Wercks und Fischerey-Ordnung Des Ertz-Stiffts und Churfürstenthums Trier, De Anno 1720. S.l. s.d. [1723] 20 x 17 cm. 72 Seiten. Modernes Halbpergament unter Verwendung von Papiermakulatur des 17. Jhs. € 320,00

Papier gebräunt, wasserrandig. Nicht im VD18. Enthält auf den Seiten 71-72 eine "Weithere Churfürstliche gnädigste Verordnung, das Holtz-Anweiß-Geld betreffend", die Breslau, den 22. Februar 1723 datiert ist. Nachweislich existieren mindestens vier verschiedene Drucke der Ordnung (siehe Vergleichsabbildung des Titelblatts), von denen zwei digitalisiert vorliegen (VD18 10466436 = StB Berlin, dilibri = UB Trier).

- nicht im VD 18 -

57 Judaica - Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg <Trier, Erzbischof>, Juden-Ordnung deß Erz-Stiffts und Churfürstenthums Trier. (Breslau, 10. Mai 1723). 20 x 17 cm. 48 Seiten. Modernes Halbpergament unter Verwendung von Papiermakulatur des 17. Jhs. € 450,00

Papier gebräunt. Nicht im VD 18, Variante zu VD18 13435167. "Zusammen mit Köln und Mainz war Trier vermutlich der Ort auf deutschem Gebiet, in dem sich Juden am frühesten niederließen. Seit Beginn des 4. Jahrhunderts soll - nach archäologischen Funden - eine jüdische Gemeinde in Trier ansässig gewesen sein... Anfang des 14. Jahrhunderts stand die jüdische Gemeinde in voller Blüte... Während der Pestpogrome Mitte des 14. Jahrhunderts wurde die Trierer Judengemeinde zerstört; weder die kirchliche noch die kommunale Obrigkeit konnte dem plündernden Mob Einhalt gebieten. ... Schließlich vertrieb 1418 der Trierer Erzbischof, der Kurfürst Otto von Ziegenhain alle Juden „für alle Zeiten“ aus dem Kurstaat; ihre Güter wurden enteignet. Erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts hielten sich in Trier wieder einige jüdische Familien auf; sie waren mit einem Geleitbrief ausgestattet und wurden in der Stadt und im Erzstift - trotz mehrfach erfolgter Ausweisungsdekrete - geduldet... Aus dem Jahre 1723 stammte die letzte kurtrierische Judenordnung. Sie war von Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg erlassen worden und bestimmte in 68 Paragraphen Pflichten und Rechte der Juden im Erzstift Trier; Gültigkeit besaß sie bis zum Ende des kurtrierischen Staates." (<http://www.jüdische-gemeinden.de>).

Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg (1664 -1732), seit 1683 Fürstbischof von Breslau, war von 1716 bis 1729 Kurfürst und Erzbischofs von Trier. Nachdem er aber 1729 in der Nachfolge von Lothar Franz von Schönborn Kurfürst und

Erzbischof von Mainz wurde, die Kumulation zweier geistlicher Kurfürstentümer aber gegen Reichsrecht verstieß, er also eines dieser Ämter aufgeben musste, entschied sich Franz-Ludwig gegen Trier und für Mainz. Dies scheint auch in den aktuellen Einträgen deutscher Bibliotheken im KVK nachzuhalten, denn stets wird die hier vorliegende Juden-Ordnung "Franz Ludwig <Mainz, Erzbischof>" zugeschrieben, obwohl er ja zweifelsfrei 1723 eben nicht Erzbischof von Mainz, sondern von Trier war. Nachweislich existieren mindestens zwei Drucke der Verordnung, die sich überwiegend in der Typographie unterscheiden, wenngleich bei kursivem Studium auch Unterschiede in der Rechtschreibung ausgemacht werden konnten.



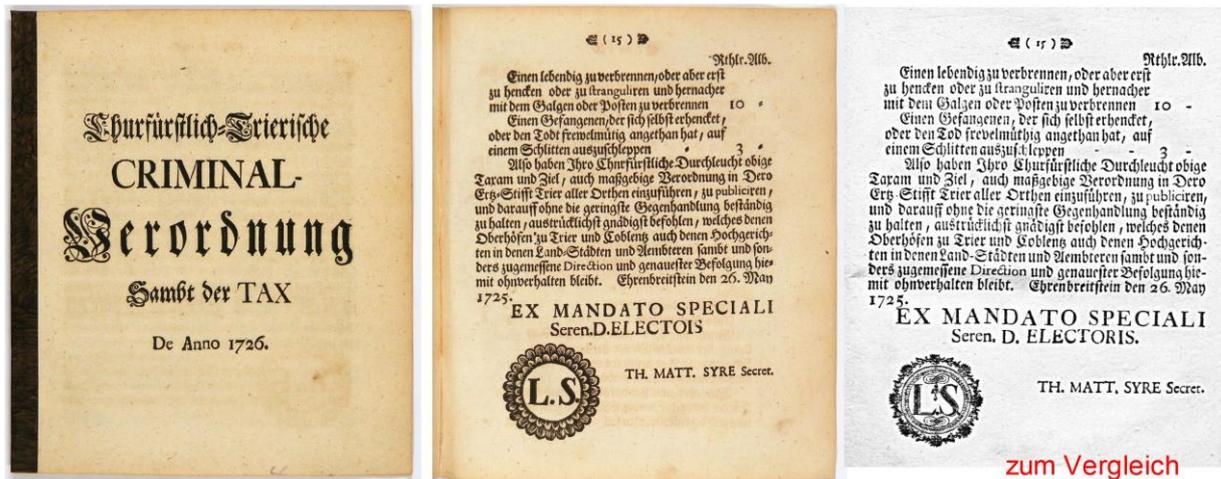
Gegenüberstellung

58 Judaica - Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg <Trier, Erzbischof>, Juden-Ordnung deß Erz-Stifts und Churfürstenthumbs Trier. (Breslau, 10. Mai 1723). 20 x 16,5 cm. 48 Seiten. Modernes Halbpergament unter Verwendung von Papiermakulatur des 17. Jhs. € 450,00

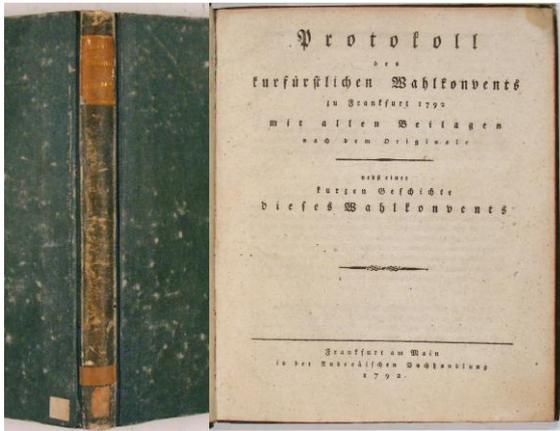
Papier gebräunt, etwas wasserrandig. VD18 13435167. Kommentar siehe vorhergehende Nummer.

59 Jura - Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg <Trier, Erzbischof>, Churfürstlich-Trierische CRIMINAL-Verordnung Sambt der TAX De Anno 1726. (Verordnung gegeben Neyß, 19. Oktober 1726, Tax gg. Ehrenbreitstein, den 26. May 1725). [Koblenz], 1726. 19,2 x 16,5 cm. 15 Seiten. Hefstreifen. € 240,00

VD18 14649918-001. Nicht identisch mit dem für Dilibri digitalisierten Druck (siehe Gegenüberstellung). En detail regelt die TAX die Kosten für alle am Gericht Beteiligten incl. der Scharfrichter und listet z.B. die Entschädigung auf für die Anwesenheit bei der Exekution eines „Tods-Urtheil“, oder die Kosten, wenn das „Corpus delicti“ durch einen Medico oder Chyrurgo eröffnet werden muss. Besonders die Kostenbewilligungen für die Henkersleute treiben einem heute noch das Blut aus den Adern. „Dem Meister oder Nachrichten umb sich dem Inquisitio nach richterlicher Erkandtnuß mit seinen Knechten vorzustellen“, „Wan der aber auch die Peinliche Instrumenta mitbringen und vorlegen soll“, „Einen Inquisiten vor den ersten Grad zu foltern“, oder aber „Einen per omnes gradus zu foltern“, „den Gefolterten wieder zu heylen“ [!]. „Naß und Ohren abzuschneiden“, „Einen zu hencken oder köpfen und zu begraben“, „Einen lebendig zu verbrennen, oder aber erst zu hencken oder zu strangulieren und hernacher mit dem Galgen oder Posten zu verbrennen“ bis hin zum abscheulichsten und mithin teuersten Lohn der langen Liste „Einen lebendig zu rädern“.



zum Vergleich



60 Kaiserwahl - Protokoll des kurfürstlichen Wahlkonvents zu Frankfurt 1792 mit allen Beilagen nach dem Original nebst einer kurzen Geschichte dieses Wahlkonvents. Frankfurt a.M. Andreä, 1792. 23,5 x 19,5 cm XIV, 190 S. Zeitgenössischer Pappband mit Rückenschild. € 140,00

Einband berieben und bestoßen. Durchgehend mäßig gebräunt. VD18 14999595. Ausführliche Schilderung der letzten Wahl eines Kaisers des Heiligen Römische Reichs Deutscher Nation. Nach dem Tode Leopolds II., der nur zwei Jahre Kaiser war, wurde Franz Joseph Karl (1768 - 1835) aus dem Haus Habsburg-Lothringen am 5. Juli in Frankfurt gewählt, am 14. Juli folgte schließlich die Krönung und die

damit verbundene Proklamation zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches als Franz II. Seine Amtszeit (bis 1806) stand in Gänze unter den Veränderungen in Europa aufgrund der Französischen Revolution.



61 Heilige Katharina von Siena - Raimund <von Capua>, Höchst-Wunderbarliches Leben Und allerseligstes Absterben, so wol grosse Wunderwerck, als auch gar herrliche, fürtreffliche, aller Christlichste, vom Himmel geflossne Lehr, der Heiligen Sonderbaren, Außerwöhlten, Geliebten, Seraphinischen, Vermählten Braut Jesu Christi. Catharinae Senensis, Der dritten Regel deß heiligen Dominici. Anfangs durch ihren Beichtvatter Beatum Raymundum, de Capua, gewesten Generalem Sacri Ordinis Prædicatorum, in Latein beschrieben, Und durch F. Ambrosium Catharinum in die Welsch: endlich durch Hanßen Gaßner, trewlich in vnser teutsche Sprach gebracht vnd

verfertigt. Cölln [Köln], Wilhelm Friessem 1665. 13,5 x 8 cm. [18] Bl., 705 Seiten. Mit Kupferstich-Titel und 11 Kupferstichen ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössisches Ganzpergament über dünnen Holzdeckeln, zwei intakte Dornschiessen. € 450,00

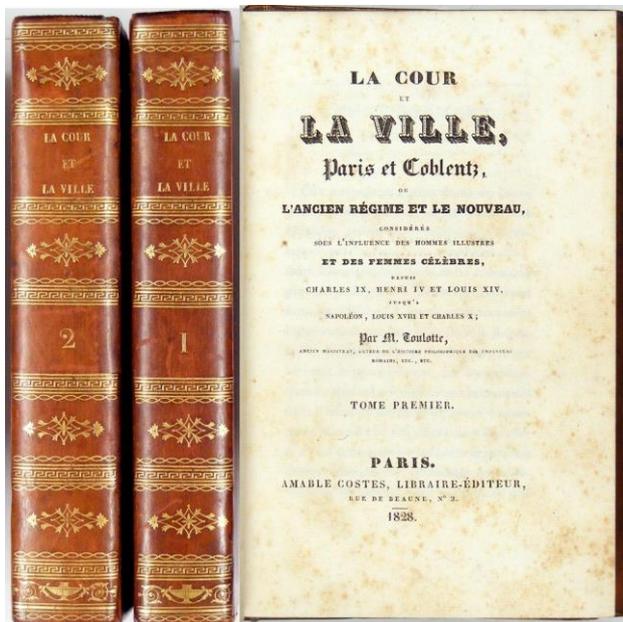
Einband etwas fleckig. Vorderes Aussengelenk zur Hälfte aufgeplatzt, Bindung jedoch fest. Wenige Bl. mit hinterlegten Randeinrissen. VD17 12:118215C. Vorderer Vorsatz mit handschriftl. Eintrag des 19. Jhs.: „Gegenwärtige Übersetzung ist ziemlich selten u. wird in antiquar. Katalogen zu hohen Preisen (2fl.24) vorgetragen“.



62 Klinger, Max, Amor und Psyche. Ein Märchen des Apulejus. Aus dem Lateinischen von Reinhold Jachmann. Illustriert in 46 Original-Radierungen und ornamentirt von Max Klinger E.F. opus 5 . München, T. Stroefel (1881). Ca. 36 x 26,5 cm. [4] Bl., LXVIII Seiten. Mit 15 ganzseitigen Original-Radierungen auf Tafeln sowie 31 radierten Vignetten und Holzschnittbordüren. Illustriertes blaues Original-Ganzleinen mit Deckelillustration in Gold, Schwarz und Weiß, reicher Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. € 1.900,00

Unterschiedlich stockfleckig, 1 Bl. mit leichter Quetschfalte. Kühn 77-87. Singer 64-109. Hofstätter 151. Schauer I, 15. Isphording 13. Erste und einzige Buchausgabe. Druck der 31 Vignetten auf aufgewalztem China. - "Der Band kam in einer kleinen Auflage heraus, da wegen mangelnder Nachfrage nur bei Bedarf Abzüge hergestellt wurden." (Isphording) - "Diese vollkommene Harmonie ist es besonders, die dieses Klingersche Werk als das beste illustrierte deutsche Buch des 19. Jahrhunderts erscheinen läßt. Klinger hat das Wesen der Buchillustration so klar erkannt, wie zu jener Zeit kein anderer." (Kühn)

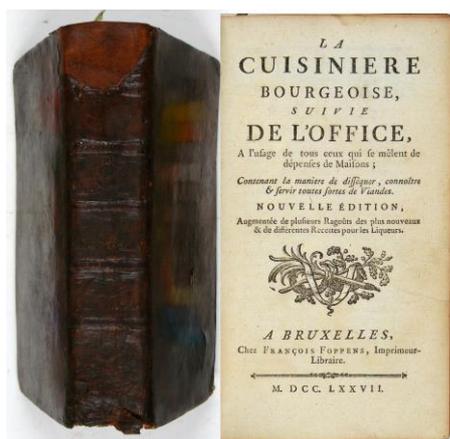
63 Koblenz - Toulotte, Eustache Louis Joseph, La Cour Et La Ville, Paris et Coblentz. Ou L'Ancien Régime Et Le Nouveau, Considérés Sous L'Influence Des Hommes Illustres Et Des Femmes Célèbres; Depuis Charles IX, Henri IV Et Louis XIV, Jusqu' à Napoléon, Louis XVIII Et Charles X. 2 Bde. Paris, Costes, 1828. 21 x 13,5 cm. [2] Bl., VIII, 531 S.; [2] Bl., 628 Seiten. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Rückentitel in Goldprägung und reicher Rückenvergoldung, Stehkantenvergoldung, dreiseitig marmorierter Schnitt, marmorierte Vorsätze. € 280,00



Einbände kaum berieben und bestossen. Papier stockfleckig. Im Zuge des Exils von ca. 150.000 Franzosen infolge der Französischen Revolution von 1789 wurde die kurtrierische Stadt Koblenz ein Zentrum des geflohenen Hochadels.

„>>Die Emigranten waren alle lustige Brüder und Windbeutel von der ersten Klasse. Den ganzen Tag schäkerten sie auf der Straße herum, sangen, hüpfen und tanzten, dass es eine Lust war anzusehen. Sie gingen alle prächtig gekleidet und trugen schreckliche Säbel [...] Es ist überhaupt keine läppischere Kreatur auf Gottes Erdboden als ein französischer Emigrant dieser Zeit>>.> Dieses vernichtende Urteil füllte Karl Friedrich Laukhard in seinen autobiografischen Aufzeichnungen als preußische[r] Soldat zu Besuch in Koblenz. Eine Meinung, die er in den Jahren 1791 und 1792 mit vielen Zeitgenossen teilte, denn zu jener Zeit sorgte im Rheinland ein beachtlicher Teil des französischen Adels für Aufsehen. Allen voran die beiden Brüder Ludwigs XVI, der Comte d'Artois und der Comte de Provence, die im Zuge der Französischen Revolution aus Paris in die grenznahe Stadt am Mittelrhein geflüchtet waren. Unter dem Schutz

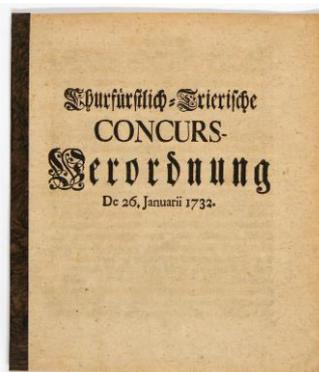
ihres Onkels, dem Trierer Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Sachsen, planten sie eine Allianz mit den anderen Monarchien Europas, um die Beendigung der Revolution und anschließend eine Restauration des Ancien Régimes herbeizuführen. Dies führte zu einem immensen Zustrom weiterer französischer Adelige[r] und Militärs, die all ihre gegenrevolutionären Hoffnungen in die bourbonischen Prinzen setzten. Koblenz entwickelte sich zum politischen wie organisatorischen Zentrum der Gegenrevoluition [sic!].“ Katharina Thielen, Das Emigrantenzentrum Koblenz als Symbol der Gegenrevolution und des französischen Absolutismus, in: www.regionalgeschichte.net, URN: urn:nbn:de:0291-r0001-rbb4 [Abfragedatum 1.9.2017]. Sehr dekorative Einbände in guter Erhaltung.



64 Kochen - [Menon], La Cuisinière Bourgeoise, Suivie De L'Office, A l'usage de tous ceux qui se mêlent de dépenses de Maisons. Contenant la manière de disséquer, cennoître & servir toutes fortes de Viandes. Nouv. éd., augm. de plusieurs ragoûts des plus nouveaux, & de différentes recettes pour les liqueurs. Bruxelles, Foppens, 1777. 17 x 10 cm. 492 Seiten. Zeitgenössisches Ganzleder. € 280,00

Wie für ein Gebrauchsbuch üblich mit kl. Defekten an Rücken, Deckel und Kanten, finger- und wasserfleckig, stellenweise auch angeschmutzt. Ein Blatt mit hinterlegten Rissen bis in den Textspiegel.

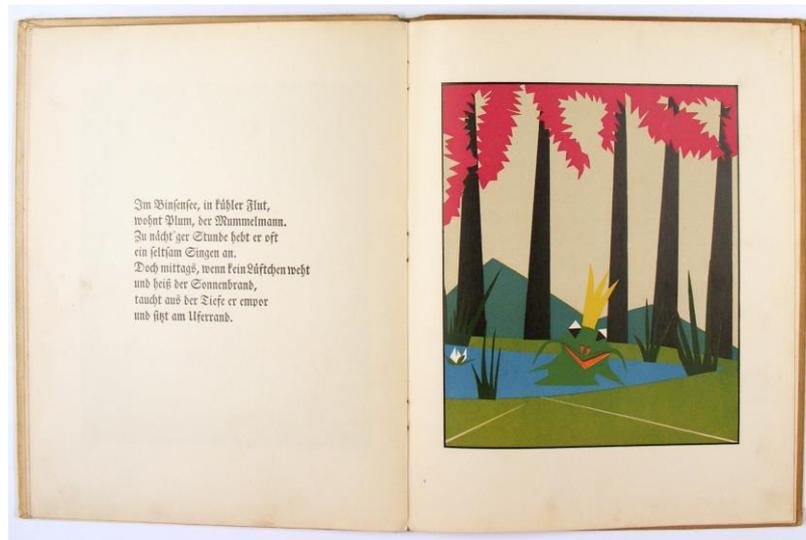
Nicht bei Oberlé, Les fastes de Bacchus et Comus (vgl. die anderen Ausgaben des Verlegers Foppens Nr. 116 und 118).



65 Konkurs - Franz Georg von Schönborn <Trier, Erzbischof>, Churfürstlich-Trierische Concurs-Verordnung De 26. Januarii 1732. S.I. (1732). 19,2 x 16,5 cm. 15 Seiten. Heftstreifen. € 150,00

VD18 14653125-001. Etwa 1780 erschien eine Neuauflage in modernisierter Rechtschreibung "Kurfürstliche Trierische Konkurs-Verordnung".

66 Kubismus - Krüger, Hilde, Der Widiwondelwald. Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken. Berlin, J. H. W. Dietz Nachf. 1924. 24,5 x 19 cm. 14 nicht num Seiten. Mit 12 ganzseitigen mehrfarbigen Illustrationen von Hilde Krüger. Farbige illust. Original-Halbleinen. € 1.200,00



Einband fleckig und bestossen. Klammern der Heftung teilweise mit Rostspuren. In den Rändern fingerfleckig. Schug 607. Stuck-Villa II, 241. Doderer 798. Göbels, 100 alte Kinderbücher S. 308ff. (mit Abbildungen). Erste Ausgabe dieses bemerkenswerten Bilderbuches, "vergleichbar dem Werk von El. Lissitzky: Suprematische Erzählungen von zwei Quadraten. - Die Hauptfigur in den Bänden Hilde Krügers ist die Hexe Widiwondel" (H. Göbels). Mit einer ganzseitigen gedruckten Widmung an Arno Holz. Das aus bunten Dreiecken bestehende Bilderbuch Hilde Krügers zählt zu den wenigen kubistisch-konstruktivistischen Kinderbüchern aus der Zeit der Weimarer Republik.

„Die Formen der Pflanzen, Tiere und menschenähnlichen Wesen erscheinen, aus bunten Dreiecken zusammengesetzt, fremdartig und bekannt zugleich. Lebendigkeit erhält die starre Welt durch den Betrachter, wenn er die Dreiecksfiguren als lebendig anerkennt. Das grüne Dreieck gewinnt erst Leben, wenn es als Gras oder Busch betrachtet wird, das weiße Dreieck erst als Wolke usw. Diese Dechiffrierung der durch Dreiecke verschlüsselten Formen stellt den kindlichen Betrachter vor die Aufgabe der Abstraktion von der natürlichen Gegenstandsform. Phantasie und Erinnerungsvermögen sind gefragt. In einigen gelingt es Hilde Krüger, eine Spannung zu erzeugen, die das Betrachten zum Abenteuer macht.“ (Altner, M., Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik. Frankfurt am Main [u.a.], Lang 1991, S. 81 f.).

- nicht im VD18 -.



67 Lackierkunst - Neuentdeckte Lacqvir-Kunst oder Gründliche Anweisung Wie man nicht nur unterschiedliche bisher geheim gehaltene kostbare Lacqven, insonderheit den so genannten Eisen- und raren weissen Lacq ohne grosse Mühe und Unkosten verfertigen, Sondern auch den biß ietzo unbekanntem Gummi Copal leichtlich und bald auflösen könne, Nebst einem Anhang unterschiedlicher curieuser und nützlicher Kunst-Stücke, heraus gegeben von einem **CURIOSORUM EXPERIMENTORUM AMATORE.** Dresden, bey Joh. Christoph Zimmermann seel. Erben, und Joh. Nicolaus Gerlachen 1731. 17 x 10,5 cm. 112 S. Moderner Pappband unter Verwendung einer älteren marmorierten Broschur. € 800,00

Papier gebräunt, vereinzelt fleckig. Nicht im VD18. Nach KVK-Abfrage mit dieser Jahreszahl und Verlegergemeinschaft weltweit nicht nachweisbar. Vgl. VD18 11517964.



68 Lamet, (Adrien Augustin de Bussy de), Fromageau (Germain), Le dictionnaire des cas de conscience: décidés suivant les principes de la morale, les usages de la disciplin ecclésiastique, l'autorité des conciles et des canonistes, et la jurisprudence du royaume. 2 Bände. Paris, aux dépens de la Compagnie 1740. Folio (36 x 24 cm). [4] Bl., 1312 Spalten; [1] Bl., 1184 Sp., [20] Bl. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 450,00

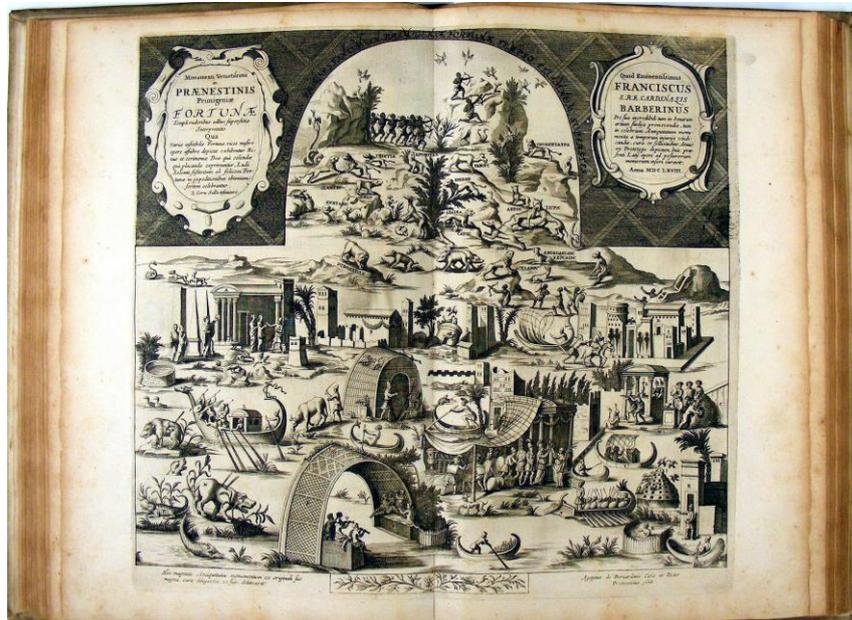
Einbände gering bestoßen und berieben, ein Rücken seitlich mit Spuren eines Hiebs (ca. 5 mm Vertiefung). Kaum gebräunt. Beide Titelblätter mit zeitgenöss. handschriftlichem Besitzvermerk.

Dekorativer gebundenes Exemplar des Lexikons zu Fragen von Moral und Ethik. Beide Verfasser waren an der Sorbonne tätig. Die Besitzeinträge lauten "De Notre Monastère de l'hotel Dieu de Saint-Joseph-de-la-flèche à l'usage des Mr. L' aumonier."

69 Latium - Kircher, Athanasius, Latium, id est nova & parallela Latii tum veteris tum novi descriptio. Qua Quaecunque vel Natura, vel Veterum Romanorum Ingenium admiranda effecit, Geographico-Historico-Physico Ratiocinio, juxta rerum gestarum, Temporumque seriem exponitur & enucleatur. Amstelodami, apud Joannem Janssonium a Waeberge, & haeredes Elizei Weyerstraet, 1671. 40 x 27 cm. [8 Bl. (=Kupferstich-Titel, Titel, 6 Bl.)], [1 Bl. = Porträt Clemens X.), S. 1-152, [3 Bl. (= Erläuterungen zur Villa Adriana)], S. 153-263, [5] Bl. Index. Mit Kupferstich-Frontispiz, Kupferstich-Porträt, 26 (davon 14 doppelblattgroßen) Kupferstich-Karten, -Tafeln, oder -Plänen sowie 20 Textkupfern. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 4.500,00

Einband bestoßen und fleckig. Handschriftlicher Besitzvermerk des 18. Jhs. Durchgehend gebräunt und teils stockfleckig. Eine Tafel mit hinterlegtem Einriß im Randbereich.

Dünnhaupt III, 2344, 24. Caillet 5777. de Backer/S. IV, 1067, 29. Cicognara 3758. Erste Ausgabe. Topographische Schilderung der Umgebung von Rom mit Übersicht über die geschichtliche Entwicklung. Die Kupfer zeigen Ruinen, Villen, Gärten, Münzen und Lagepläne. Die Kollation bei Vergleichsexemplaren schwankend, nach beigegebenem Tafelverzeichnis komplett und umfangreicher als das digitalisierte Exemplar der Bibliotheca Hertziana in Rom. Original full contemporary vellum, mild occasional browning an foxing.



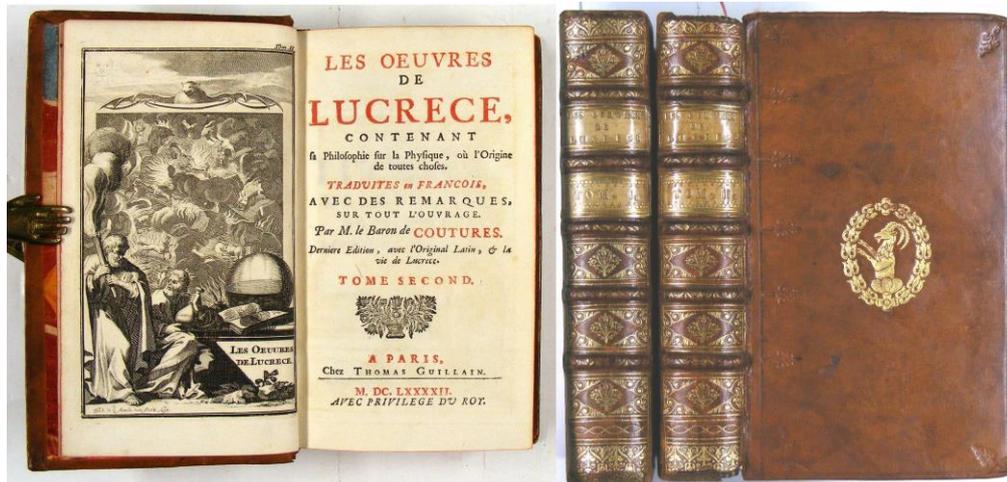


70 Lodovicus Granatensis, La 1-4. parte dell Oratione, et Meditatione, Per li giorni della Settimana, et per altro tempo. Venetia [Venedig], Gio. Angelieri, 1601. 21 x 15 cm. [8], 135, [1] weißes; [4], 80; [4], 56; [4], 52 Bl. Mit teils wiederholter Holzschnitt-Titeleinfassung und einigen Textholzschnitten. Zeitgenöss. flexibles Ganzpergament mit handschriftlichem Titel am Rücken und am Unterschnitt. € 600,00

Deckel etwas gewellt, Spuren von nicht mehr vorhandenen Schließbändern. Papier meist nur gering gebräunt, stellenweise braunfleckig. Spuren eines Exlibris am vord. Spiegel. Italienische Übersetzung der Gebete und

Mediationen des spanischen Mystikers und Dominikanermönchs Luis de Granada (1504-1588). Blatt [41] des vierten Teils mit eigenem Titelblatt "Breve confessorio del R.P.F. Francesco d'Evia. predicatore dell'Ordine Minore osservante di San Francesco, nella Provincia di S. Giacomo".

71 Lucretius Carus, Titus, Les Oeuvres De Lucrece Contenant sa Philosophie sur la Physique, où l'Origine de toutes choses. Tome Premier [Seconde]. Traduites en Francois, Avec Des Remarques, Sur Tout L'Ouvrage. Par M. le Baron de Coutures. Dernière Edition, avec l'Original Latin, & la vie de Lucrece. 2 Bände. Paris, Chez Thomas Guillain 1692. 17 x 10,5 cm. [20] Bl., 425 S., [1] Bl.; [2] Bl., 494 S., [3] Bl. Titelblätter jeweils in Rot- und Schwarzdruck. Jeder Band mit Kupferstich-Frontispiz. Zeitgenöss. Kalbsleder mit je zwei Rückenschildern, reicher Rückenvergoldung, Blindprägung auf beiden und goldgepr. Wappen auf den Vorderdeckeln. € 480,00



Ebert 12467. Schöne lateinisch-französische Parallelausgabe in dekorativen Einbänden, bei der der Buchbinder allerdings die beiden Bände vertauschte. Die Goldprägung eines Steinbocks auf den Einbänden konnten wir leider keinem Vorbesitzer zuordnen. Jolie reliure aux armes avec deux bouquetins.

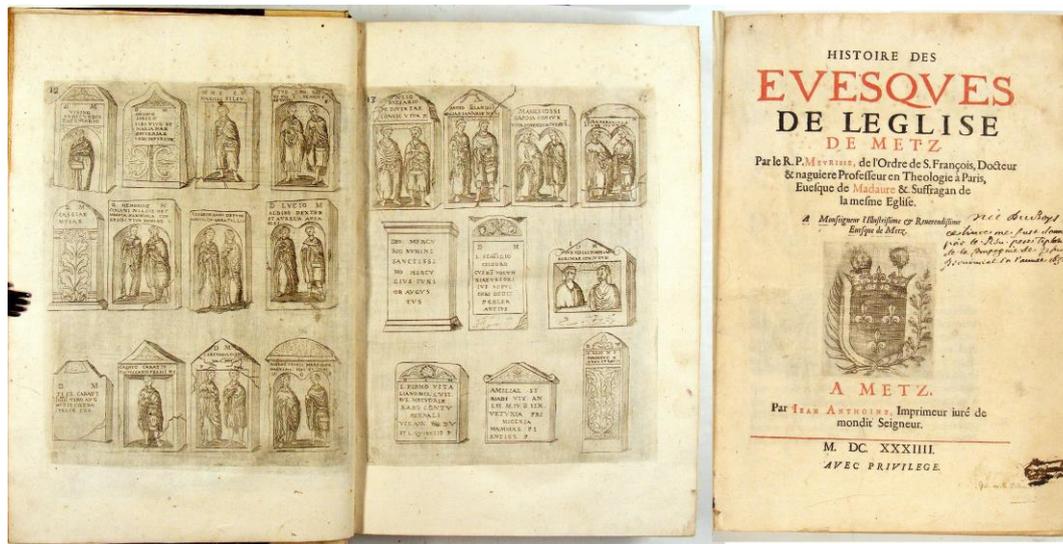
72 Manderscheid, Oberkail - Ganser, S.A., Manderscheid und Oberkail. Eine historische Monographie. Trier, Paulinus 1876. 22 x 15,5 cm. 4 Blatt, 153 Seiten, 3 Blatt. Mit 1 lithograph. mehrf. gefalteten Karte und 2 montierten Photographien. Schmuckloses zeitgenössisches Halbleinen. € 380,00



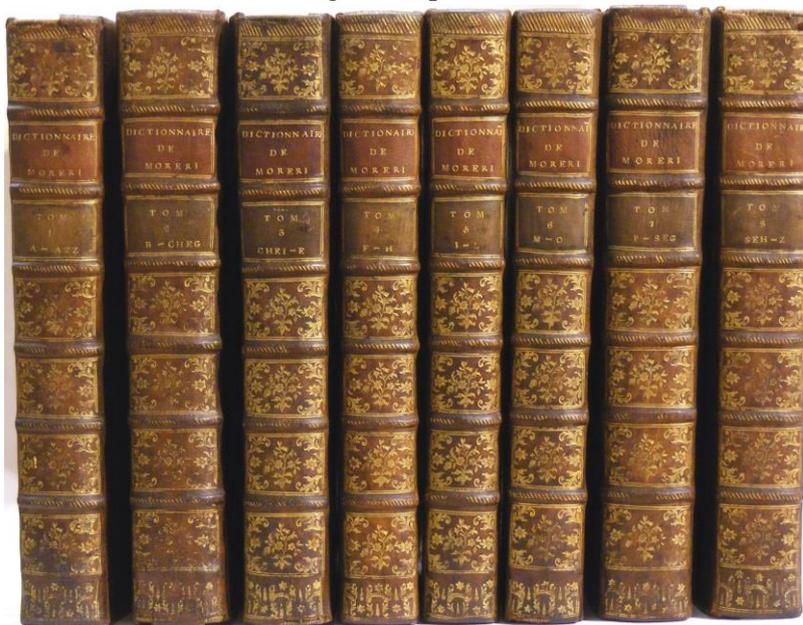
Durchgehend gebräunt. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und alter handschriftlicher Nummerierung. Die "Karte der Langmauer" zeigt die Südefel zwischen Trier und Seinsfeld-Malberg mit Speicher im Zentrum. Die Fotos mit dem Manderscheid-Kailer Wappen von 1739 und der Burg zu Oberkail. Mit älterem Stempel der Herzoglich Arenberg'schen Oberförsterei Oberkail. Sehr selten.

73 Metz - Meurisse, Martin, Histoire Des Evesqves De L'Eglise De Metz. Par le R. P. Meurisse, de l'Ordre de S. François, Docteur & naguiere Professeur en Theologie à Paris, Euesque de Madaure & Suffragan de la mesme Eglise. ... Metz, par Iean Anthoine, Imprimeur iuré de mondit Seigneur 1634. 32,5 x 22 cm. [3] Bl., 30 S., [22] Bl., 690, 29 S. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Mit Kupferstich-Druckermarke und 6 ganzseitigen Kupferstichen. Schmuckloses Halbpergament des 20. Jhs. mit handschriftlichem Rückentitel. € 750,00

Titelblatt mit alten, teils gelöschten Besitzvermerken. Privates Exlibris Anfang 20 Jh. Durchgehend wasserrandig und moderfleckig. Zahlreiche Paginierungsfehler. Erste Ausgabe der Geschichte des Bistums Metz, welches Suffraganbistum im Erzbistum Trier war und unzählige Verbindungen nach Luxemburg und Trier hatte. Vollständiges Exemplar mit den oft fehlenden Seiten 9-16 der ersten Zählung (= 6 Kupfertaf. fehlen z.B. in der StB Berlin).



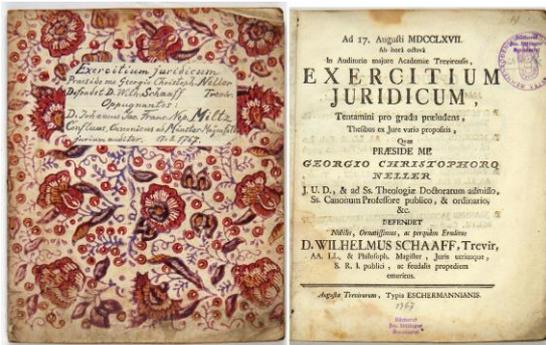
74 Moréri, Louis, Le Grand Dictionnaire Historique, Ou Le Mélange Curieux De l'Histoire Sacrée et Profane : Qui Contient En Abregé, Les Vies Et Les Actions Remarquables Des Patriarches, Des Juges ... Des Empereurs, des Rois, des Princes illustres, & des grands Capitaines ... L'Etablissement Et Le Progrès Des Ordres Religieux & Militaires, & La Vie de leurs Fondateurs ; Les Genealogies De plusieurs Familles illustres de France & d'autres Païs ; L'Histoire



Fabuleuse Des Dieux, & des Héros de l'Antiquité Payenne ; La Description Des Empires, Royaumes ... ; Avec L'Histoire des Conciles Généraux & Particuliers ... / Par ... Louïs Moreri, Prêtre, Docteur en Théologie. Dix-Huitieme Et Dern. Edition, Revue, corrigée & augm. très considérablement. 8 Bde. Amsterdam, Chez P. Brunel, R. Wetstein [u.a.], A Leyden Chez S. Luchtman & C. Haak. A La Haye Chez P. Gosse [u.a.]. A Utrecht Chez E. Neaulme. Libraires 1740. Folio (40 x 26 cm). Mit einem Kupferstich-Frontispiz im ersten

Band. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. Plein veau marbré d'époque, plats cernés d'un double filet et d'une roul. fleuronnée à froid, dos fleuronnés dorés à nerfs, tr. marbrées. € 1.200,00

Rouss., qqs pp. lég. brunies, mouillures, cachets, pet. défauts. Qqs. épidermures, manques à qqs coiffes, lég. us., étiq. sur les contreplats sup. Schönes Exemplar dieses wichtigen französischsprachigen Nachschlagewerkes.



75 Neller, Georg Christoph, Ad 17. Augusti MDCCLXVII ab horâ octavâ, in auditorio majore Academiae Trevirensis Exercitium Juridicum Tentamini pro gradu praeludens, Thesibus ex Jure vario propositis, Quas Praeside Me Georgio Christophoro Neller J. U. D. ... Defendet ... D. Wilhelmus Schaaff, Trevir. AA. LL. & Philosoph. Magister. Augustae Trevirorum [Trier], Eschermann, 1767. 20,5 x 16,5 cm. [3] Bl., 46 S. Zeitgenössischer Buntpapier-Umschlag. € 120,00

Eselsohrig und fleckig. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln, handschriftl. Titelschild und alter handschriftl. Nummerierung. Der Umschlag in Stempeldruck gibt ein schönes Beispiel historischen Buntpapiers.

76 Ordenstrachten - Hélyot, Pierre Hippolyt, Histoire [ab Band 2: complète] et Coustumes Des Ordres Monastiques, Religieux Et Militaires Et des Congrégations Séculières de l'un et de l'autre sexe, qui ont esté établies jusqu'à présent. contenant leur origine, leur fondation ... les vies de leurs fondateurs ... avec des figures qui représentent tous les differens habillemens de ces ordres et de ces congregations. Avec notice, annotations et complément; par V. Philipon. 8 Bände. Guingamp, Jollivet (Bd. 3: Paris, Ponce Lebas et C.ie) 1838-40. 26 x 17,5 cm. Mit 618 auf 617 (statt 627) altkol. lithogr. Tafeln. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. € 2.700,00

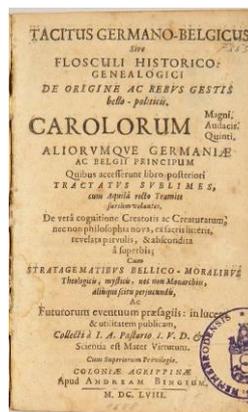
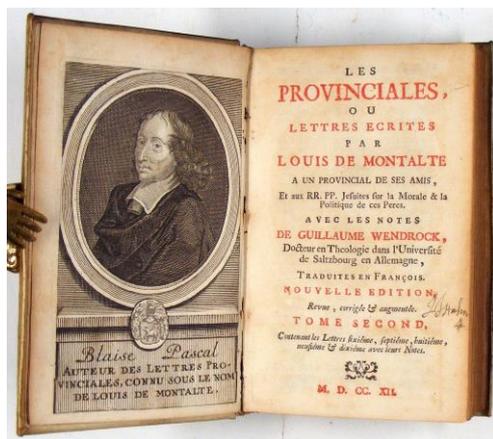


Einbände etwas berieben und bestoßen, Rücken verblaßt, Gelenke an den Enden teilw. mit kl. Einrissen, ein Band am Fuß gering ausgefranst. Stellenweise etwas gebräunt oder fleckig, nur vereinzelt stärker. Wenige Tafeln mit leichtem Druckabklatsch, kaum Randleasuren.

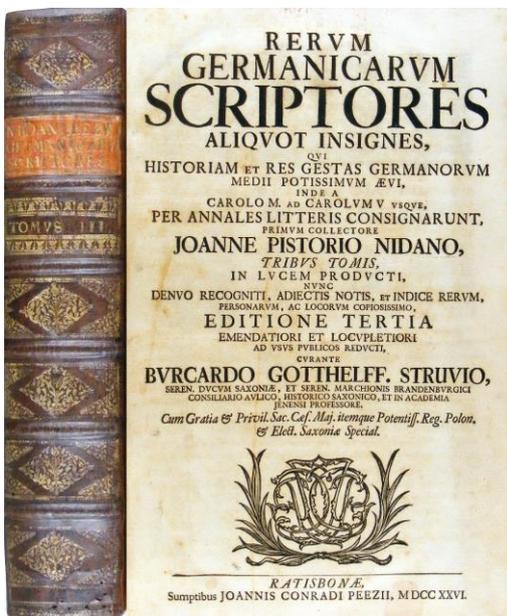
Vgl. Colas 1417ff., Cohen-R. 480 und Lipperheide Od 3/4. Aktualisierte Ausgabe des erstmals 1714 ff. erschienenen Werkes über die Kloster- und Ritterorden, welches die unterschiedlichen Kongregationen in gewünschter Ausführlichkeit darstellt. So finden sich (als beliebiges Beispiel) über die Ursulinen 11 verschiedene Tafeln. Kurzum eine Fundgrube bildlicher Darstellungen, allesamt in farbfrischem zeitgenössischem Kolorit, teilweise mit Silber- und Goldhörung.

77 Monalte, Louis de [= Pascal, Blaise], Les Provinciales, ou Lettres écrites par Louis de Montalte, à un Provincial de ses Amis, et aux RR. PP. Jesuites sur la Morale et la Politique de ces Peres. Contenant la Preface de Wendrock [= Pierre Nicole], l'Histoire des Provinciales et les cinq premières Lettres, avec leurs Notes. Nouvelle Édition, Revue, corrigée & augmentée 3 Bände. [Köln, Schoutten] 1712. 15,5 x 9,5 cm. [8] Bl., 360 S., [8] Bl.; [6] Bl., 362 S., [7] Bl.; [5] Bl., 332 S., [6] Bl. Titel jeweils in Rot und Schwarz gedruckt. Jeder Band mit Kupferstich-Frontispiz. Zeitgenöss. Ganzpergament über dünnen Holzdeckeln mit handschriftl. Rückentiteln. € 320,00

Einbände fleckig, Gelenke mit Wurmsspuren. Alle Bände mit handschriftlichem Vermerk eines cand. Theol Paul Schmitt, datiert 1888. Bd. 1 mit Editionsvermerk des 18. Jhs., Bd. 2 mit zeitgenöss. Namenszug auf dem Titelblatt. Durchgehend schwach gebräunt, nur vereinzelt etwas stärker.



78 Pastorius, Johann Augustin, Tacitus Germano-Belgicus Sive Flosculi Historico: Genealogici De Origine Ac Rebus Gestis bello-politicis. Carolorum ... Aliorumque Germaniae Ac Belgii Principum. Quibus accesserunt libro posteriori Tractatus Sublimes ... ; Cum Stratagematibus Bellico-Moralibus ... Coloniae Agrippinae [Köln], Bingius, 1658. 15,5 x 9,5 cm. [12] Bl., 255 Seiten. Schmucklose spätere Broschur. € 240,00



Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und alter handschriftlicher Nummerierung.

VD1723:249193A. Alteinträge im VD17 erwähnen ein Frontispiz, das jedoch nicht nachgewiesen werden kann. Das Wenige, was über den Verfasser Johann Augustin Pastorius bekannt ist, findet sich, von Franz Schnorr von Carolsfeld zusammengefasst, in der ADB 25 (1887), S. 218-219.

79 Pistorius von Nidda, J., Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes, qui historiam et res gestas Germanorum medii aevi a Carolo Magno ad Carolum V consignarunt. Editio tertia ... curante B.G. Struvio. 3 Bände. Regensburg, Pezzi 1726. Folio (34 x 23 cm). Mit einigen Stammtafeln. Zeitgenöss. Ganzleder mit reicher Rückenvergoldung. € 850,00

Einbände berieben, bestoßen und beschabt. Stellenweise etwas wurmstichig und stockfleckig.

Graesse V, 305. DW 1237. Die umfangreiche Sammlung mittelalterlicher Geschichtsquellen in der dritten und besten Auflage. Vollständiges Exemplar des wichtigen Werkes in einem schönen Exemplar aus bedeutender Provenienz: Vorderdeckel mit Wappenetikett der Bibliothek der Grafen von Schönborn-Buchheim.

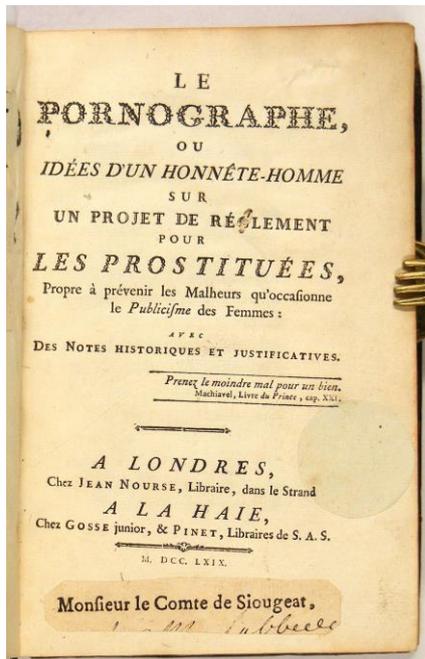


80 Pontificale Romanum Clementis VIII. primum; Nunc denuo Urbani VIII. Auctoritate recognitum. Ac demum ad Plurium usum, in commodiorem formam redactum. Coloniae Agrippinae [Köln], Egmond und Paris, Martinus 1682. 16 x 10 cm. [10] Bl., 544 S., [2] Bl., [2] weiße Bl. Durchgehend und Rot und Schwarz gedruckt. Zeitgenössisches Ganzleder mit Rückentitel, Rückenvergoldung, Stehkantenvergoldung und Goldprägung auf beiden Deckeln. Dreiseitiger Goldschnitt. € 480,00



Einband etwas verzogen, Ecken bestossen. Vorderes Aussengelenk oben mit Einriß (ca. 3 cm). Zu Beginn schwach wasserrandig. VD17 12:119961X. Vortitel mit handschriftlichem Besitzvermerk "Stoltz. Past. Decanus // Claravallis". Bei diesem Vorbesitzer handelt es sich wohl um Johann Baptist Stoltz, der von 1830-42 Pfarrer und Dechant in Clerf / Clervaux (Luxemburg) war. Gut erhaltenes Liturgicum für Bischöfe.

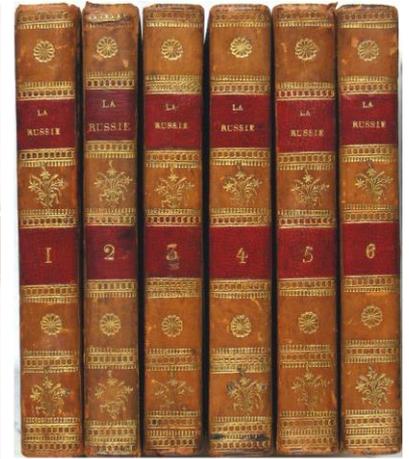
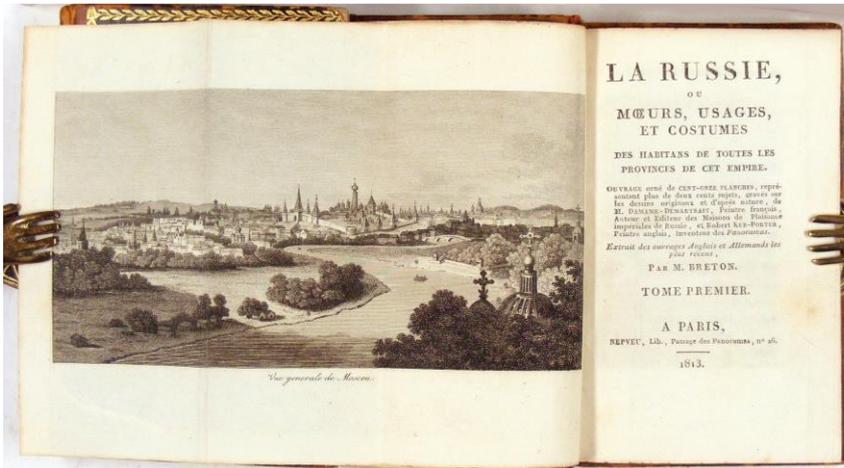
81 Prostitution - Réstif (Rétif) de La Bretonne, Nicolas-Edme, Le Pornographe, Ou Idées D'Un Honnête-Homme Sur Un Projet De Règlement Pour Les Prostituées. Propre à prévenir les



Malheurs qu'occasionne le Publicisme des Femmes: Avec Des Notes Historiques Et Justificatives. Londres, chez Jean Nourse und La Haie, chez Gosse junior & Pinet [recte Paris, Delalain] 1769. 20 x 13,5 cm. [2] Bl., S. 7-368. Vortitel 'Idées singulières. Première partie'. Mit einer Holzschnitt-Vignette auf S. [17]. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 1.200,00

Rücken am Fuß und vorderes Gelenk oben restauriert. Vorsatz und die ersten beiden Bl. mit Wurmgang (etwas Buchstabenverlust). Titelblatt mit gedeckter Stempelspur. Titel und Vortitel mit gedrucktem Vorbesitzerhinweis, beide montiert (auf dem Vortitel mit Siegellack als Kleber). English STC N20953. Jacob, P. L. [= Paul Lacroix], Bibliographie et iconographie de tous les ouvrages de Restif de la Bretonne, 1875, S. 98-100. Nr. VI, 1. Zweiter Druck der ersten Ausgabe, lediglich das Titelblatt geändert. Ursprünglich mit der Verlagsangabe "Londres chez Jean Nourse. Et se trouve à Paris chez Delalain". Vorbesitzer war Monsieur le Comte Siougeat, Königlicher Kommandant in Hesdin (Artois). First edition, second issue. Important early manifesto for the regulation of prostitution. The imprint is false and the work was published in Paris by Delalain, who sold the author's works, but who deleted his own name from the imprint after the first impression. The two issues are identical except the title-page.

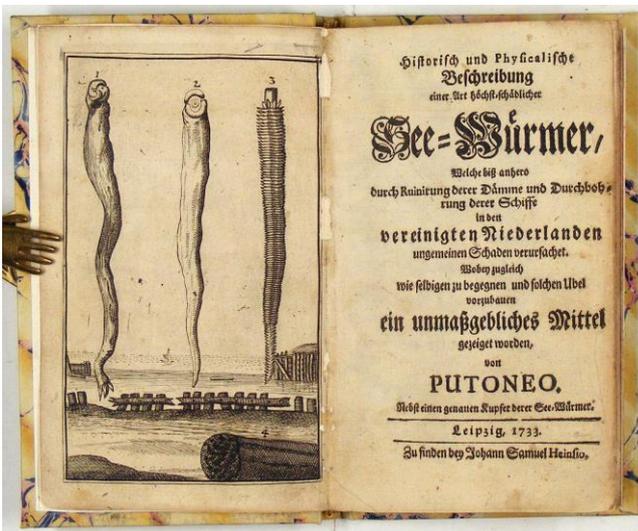
82 Russland - Breton de La Martinière, Jean-Baptiste Joseph, La Russie, ou Moeurs, Usages et Costumes des Habitans de toutes provinces de cet Empire. Ouvrage orné de cent-onze planches, représentant plus de deux cents sujets, gravés sur les dessins originaux et d'après nature, de M. Damame-Demartrait, Peintre français, Auteur et Editeur des Maisons de Plaisance impériales de Russie, et Robert Ker-Porter, Peintre anglais, Inventeur des Panoramas. Extrait des ouvrages Anlais et Allemands les plus récents. Paris, Nepveu, Passage des Panoramas, n°26, 1813. 13,5 x 8,5 cm. XXXII, 163; 186, 2; 190, 2; 196, 2; 192, 2; 198, 2 S. Mit insgesamt 109 (von 111: 16, 14, 21 (statt 23), 15, 23, 20) Kupferstichen, davon 5 gefaltet. Zeitgenössisches gesprenkeltes Ganzleder mit zwei Lederrückenschildern, Deckel- und Rückenvergoldung. € 1.200,00



Ecken und Kanten berieben, Aussengelenke teils angeplatzt. Colas 436. Brunet I, 1226. Originalausgabe dieser wichtigen Beschreibung der Russischen Völker und Landschaften. Mit zahlreichen Kostümkupfer sowie Darstellungen von Architektur, Musikinstrumenten, Brauchtum, Volkskunde etc., darunter auch die Darstellung von Schlitten, einer Sauna etc. Ohne die 10 Registerseiten mit dem Bildindex, die diesem Exemplar auch nie beigegeben waren (Kopie). Demnach fehlen zwei der drei Tafeln zu den Baschkiren: "Homme et Femme" und "Chef". First edition of Breton de la Martinière's picturesque representations of the dress and manners of the inhabitants of the Russian empire. With numerous plates, lacking two of 111.

- shipworm epidemic -

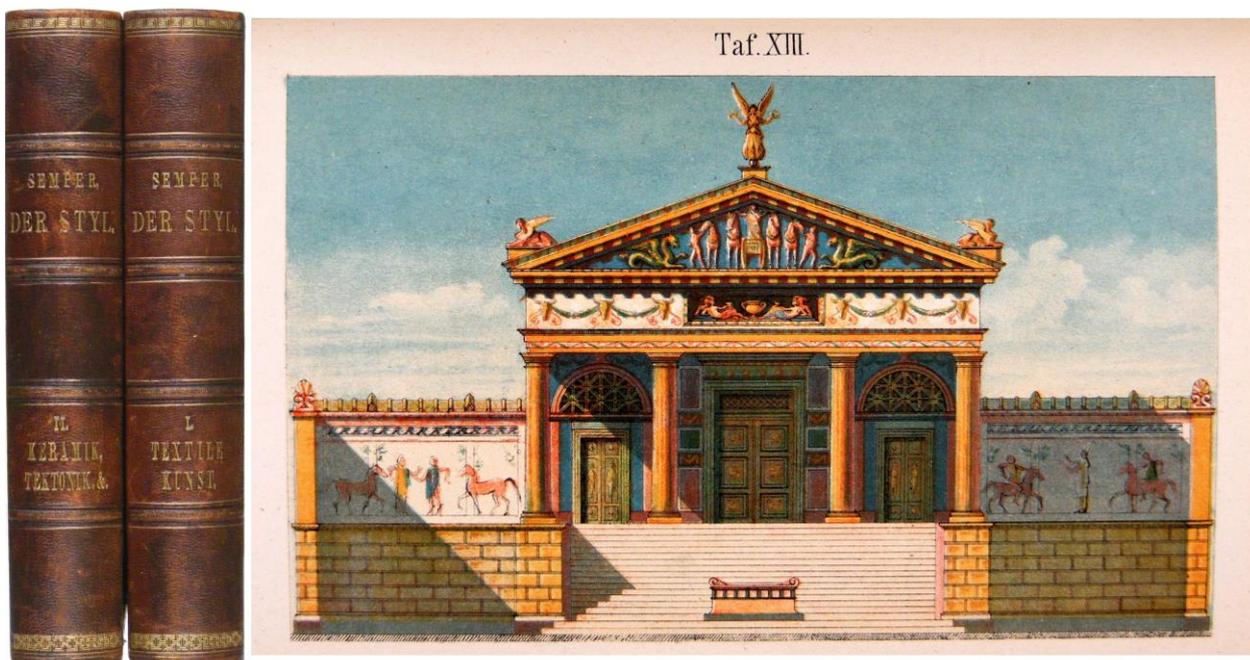
83 Putoneo [i.e. Meinig, Johann Christoph], Historisch und Physicalische Beschreibung einer Art höchst-schädlicher See-Würmer. Welche biß anhero durch Ruinirung derer Dämme und Durchbohrung derer Schiffe in den vereinigten Niederlanden ungemeinen Schaden verursacht; Wobey zugleich wie selbigen zu begegnen und solchen Ubel vorzubauen ein unmaßgebliches Mittel gezeigt worden; Nebst einem genauen Kupfer derer See-Würmer. Leipzig, Zu finden bey Johann Samuel Heinsio 1733. 17 x 10,5 cm. Kupferstich-Frontispiz, Titel, S. (3)- 88 [recte 86] Seiten. Moderner Pappband unter Verwendung einer älteren marmorierten Broschur. € 450,00



Papier gebräunt, vereinzelt fleckig. Die ersten Blätter mit etwas hinterlegtem Wurmgang im Innensteg. VD18 11443294. Nicht bei Nissen. Paginierungsfehler: Seitenzählung springt von 14 auf 17. >>In the fall of 1730 following a relatively minor storm, Dutch dike inspectors in the province of Zeeland discovered a little-known "worm" embedded in the wave breakers that buffered coastal dikes. The animal bored into their wooden components, creating a honeycomb of passages that caused them to snap during the storm. The invader was the naval shipworm (*Teredo navalis*), a cryptogenic marine mollusk, now found worldwide. Subsequent inspections on the island revealed that nearly every dike protected with wood contained shipworms, prompting a crisis of existential proportions. Without these barriers, the earthen bodies of sea dikes would be directly subjected to the erosive force of storm surges. The shipworm

infestation "cannot be seen as anything" other than an event of "the utmost consequence, if not total ruin of the island," according to dike inspector Eudaldus Reynvaan. News of this novel disaster spread quickly, and by 1731, Dutch inspectors in Holland and the province of Friesland discovered similar infestations along their dikes, sluices, and harbors. European mariners were already familiar with shipworms like *T. navalis* before 1730. They had attacked the wooden hulls of trading vessels since antiquity and presented significant challenges for long-term voyages following the expansion of European commerce into the East and West Indies. These new connections likely brought the shipworm to the Netherlands, but their populations did not explode until the fall of 1730 when a series of hot, dry summers likely reduced freshwater river outflow and increased the salinity of the Southern Sea (now called the IJssel Lake) and the Rhine/Meuse Delta region. This combination of temperature and salinity increases created ideal conditions for an outbreak<<. Sundberg, Adam. "Molluscan Explosion: The Dutch Shipworm Epidemic of the 1730s." *Environment & Society Portal*, Arcadia 2015, no. 14. Rachel Carson Center for Environment and Society. doi.org/10.5282/rcc/7307.

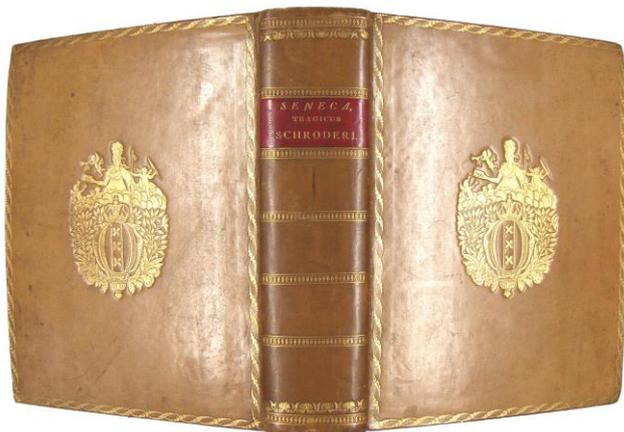
84 Semper, Gottfried, Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten, oder praktische Ästhetik; ein Handbuch für Techniker, Künstler und Kunstfreunde. Band 1: Die textile Kunst für sich betrachtet und in Beziehung zur Baukunst. Band 2: Keramik, Tektonik, Stereotomie, Metallotechnik für sich betrachtet und in Beziehung zur Baukunst. Frankfurt am Main, Verlag für Kunst und Wissenschaft (Bd. 2: München, Bruckmann) 1860-63. 23 x 16 cm. XLIII, 525 S., XV farbig lithographierte, teils gefaltete Tafeln; 589 S., Tafeln XVI - XXII (teils 2 Nrn. auf einem Blatt). Mit insgesamt 364 Textholzstichen. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. Exlibris. € 450,00



Borst 2779. Epochales Werk des bekannten Architekten, der entschieden die Polychromie der Antiken Architektur beleuchtete. Schönes Exemplar der seltenen ersten Ausgabe aus dem Vorbesitz des Kunsthistorikers Max Jordan (1837-1906) mit dessen Exlibris.

85 Seneca, Lucius Annaeus, Tragoediae. Cum Notis integris Johannis Frederici Gronovii, Et Selectis Justi Lipsii, M. Antonii Delrii. Jani Gruteri, H. Commelini, Josephi Scaligeri, Danielis et Nicolai Heinsiorum, Thomae Farnabii aliorumque, itemque Observationibus nonnullis Hugonis Grotii. Omnia recensuit; Notas, Animadversiones atque Indicem novum locupletissimumque adjecit; ipsum vero Auctoris Syntagma cum MS. Codice contulit Joannes Casparus Schröderus. Seneca, Lucius Annaeus. Delphis [Delft], Adriaan Beman 1728. 24,55 x 19,5 cm. Kupfertitel, Titel in Rot- und Schwarzdruck, [62] Bl., 802 S., [107] Bl. Möglicherweise etwas späteres Kalbleder (Franzband) mit goldgeprägten Wappensupralibros, umlaufenden Fileten, Rückenvergoldung und rotem Rückenschild. € 580,00

Ecken etwas bestossen, Kanten leicht berieben, Papier teils etwas fleckig. Handschriftl. Besitzeintrag datiert 1910, Buchbinder-Etikett. Graesse VI, 359. Ebert II, 20942. Schweiger II, 941. Der prachtvolle und gut erhaltene Einband des niederländischen Hof-Buchbinders A. v. Rossum mit „sprechenden“ Supralibros, die einen Feder haltenden, einen anderen den Ruhm posauierenden Putto zeigen, ebenso wie die Personifikation Amsterdams, die zwei ebenfalls andreasbekreuzte Miniaturbücher an andere Putti überreicht. Der allegorischer Kupfertitel nach Louis Fabritius Dubourg und Frederik Ottens wurde gestochen Balthasar Bernaerts. Vorbildliche Ausgabe mit Fußnoten und umfangreichem Index. Berücksichtigt wurden auch die philologischen Arbeiten des gefürchteten Hexenjügers Martín Antonio Del Río (s.o. Listennr. 49).



86 Spee, Friedrich, Trutz Nachtigal, oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein, Deßgleichen noch nie zuvor in Teutscher Sprach gesehen. Durch Den Ehrw: FRIDERICUM SPEE, Priestern der Gesellschaft JESU. Jetzo auff's new vbersehen vnd zum vierten mahl in Truck verfertigt. Cöllen [Köln], In verlag Wilhelm Friessems Buchhändlern, im Ertz Engel Gabriel in der Tranckgassen Anno 1649. 13,5 x 7,5 cm. [2] Bl., 258 S., [1] Bl. Mit 24 zwischengebundenen Kupferstich-Tafeln mit Noten. Zeitgenöss. Ganzpergament über dünnen Holzdeckeln. € 3.500,00



Einband bestoßen und fleckig. Vorderer freier Vorsatz mit ergänztem Eckausschnitt. Leicht gebräunt, gegen Ende unten mit kl. Wasserrand. Tafeln teilweise von alter Hand mit Seitenzahl versehen. Erste Bl. mit Wurmloch im Textspiegel (auch 1 Tafel betroffen). Ein Blatt mit ergänztem Randausschnitt (Verlust zweier Buchstaben). Ein Blatt der Vorstücke mit erheblichem Textverlust durch Ausriss (Blatt liegt faksimiliert bei). Alter Besitzvermerk auf Titel. VD 17 1:638902D. RISM A I, S 4066 und RISM DKL 1672,05. Dünnhaupt 3933, 3.5 (mit weiteren Literaturangaben). Das Manuskript dieses "wohl bedeutendsten Liederbüchleins der Jesusminne" (Dünnh.) hatte Spee bereits 1634 in Trier beendet (wo der Autograph noch aufbewahrt wird), es wurde jedoch erst nach seinem Tod gedruckt. Friedrich Spee (1591 Kaiserwerth - 1635 Trier) SJ, ist heute vor allem bekannt als Bekämpfer des Hexenwahns, war aber auch einer der bedeutendsten katholischen Barocklyriker. In seiner 1631 bei Peter Lucius in Rinteln anonym erschienenen Schrift "Cautio criminalis" [seu De processibus contra sagas liber (Mahnung zur Vorsicht im Strafprozess, oder über die Prozesse gegen die Hexen)] wandte sich Spee an alle Personen und Institutionen, die an der Durchführung der Hexenprozesse beteiligt waren. >>Die 1634 im Trierer Jesuitenkolleg vollendete „Trutz-Nachtigal“ wurde als „wohl die schönste Gedichtsammlung des 17. Jahrhunderts“ bezeichnet.<< Der Pater leistete auch Krankenpflege- und Seelsorgedienst für die in Trier stationierten Soldaten, infizierte sich bei diesem Dienst an der Pest oder einer ähnlichen Seuche und starb am 7. August 1635 (G. Franz).

- Prälat Martinus in Neustadt gewidmet -

87 Thyraeus, Petrus, Divinarum Novi Testamenti, sive Christi Filii Dei, Novi Testamenti Mediatoris, Apparitionum Libri Tres. Quorum Primus Illam, Quae In Particulari Iudicio omnibus dicitur apparere: Alter Sacramentales, quibus sub peregrinis speciebus aliquando conspicitur: Tertius Impersonales, in quibus sub alienis personis exhibetur, explicat. Coloniae Agrippinae [Köln], Cholinus, 1603. Ca. 20 x 15 cm. [16] Bl., 324 [i.e. 326] S. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel, beide Deckel mit teils entfernter, oxydierter Vergoldung. Auf dem Vorderdeckel 1603 datiert. Reste von Schließbändchen. € 600,00

Einband fleckig, bestoßen und gewellt. Deckel mit Einschnitten (Entfernung der Goldstreifen?). Papier etwas gebräunt, Schnitt teilweise mit Stoßspur im oberen Rand. Titel mit Bibliotheks-Stempel und handschriftlichem Besitzvermerk. Bibliotheks-Exlibris. Handschriftliche Widmung auf Vorsatz. VD1712:122013D. De Backer/S. VIII, 17. Eine von zwei kollationsgleichen Titelvarianten desselben Jahres (die andere VD17 12:122015U). Posthum erschienenes Werk des Würzburger Theologieprofessors (1546-1601), der 1561



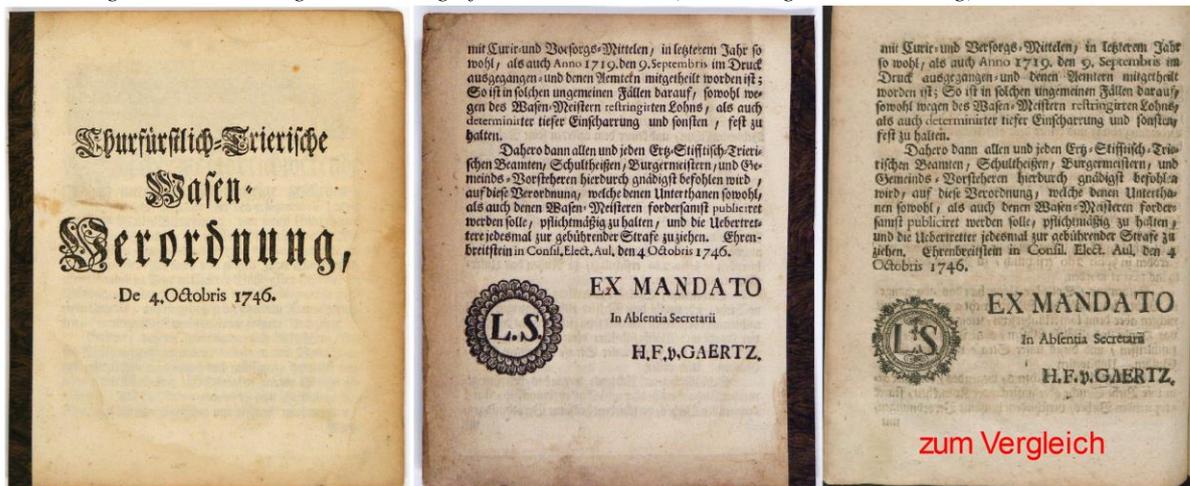
in den Orden der Gesellschaft Jesu eingetreten war. Nachdem er seit 1574 in den Kollegien zu Trier und Mainz Lehrer gewesen war, wurde er 1590 als Professor der Theologie nach Würzburg berufen. „Hier wirkte er bis zu seinem Tode als Lehrer und Prediger mit großem Erfolge und gewann die Hochschätzung des Fürstbischofs Julius... Als Schriftsteller hat er eine große Zahl von Büchern veröffentlicht, welche drei Richtungen angehören. Die eine umfaßt das Gebiet der Geistererscheinungen und Visionen aller Art, wie sie sich im alten und neuen Testamente als Engel, Teufel, unter eigener und fremder Gestalt, als Seelen Verstorbener darstellen, sowie die dem Tode vorhergehenden Schreckbilder. Eine zweite Classe seiner Schriften befaßt sich mit den besessenen Personen und Orten, sowie deren Exorcismus. Diese Schriften liefern eine so eingehende Behandlung des Thema, daß er als einer der fruchtbarsten Schriftsteller für die Cultur des Aberglaubens und der

verkehrten Mystik erscheint. Im Zusammenhange damit stehen theils in diesen, theils in besonderen Schriften Erörterungen über den Cultus der Heiligen, die Fürbitte für Verstorbene und das Fegefeuer. Die dritte Classe von Werken gehört der Theologie im engeren Sinne.“ Johann Friedrich von Schulte in ADB 38 (1894), S. 238.

Exemplar aus der ehemaligen Bibliothek der Redemptoristen, deren Sitz einige Jahre Trier war. Zur Ausbildung ihres Priesternachwuchses eröffnete der Orden 1861 ein Seminar mit Hochschule, das nach einer durch den Kulturkampf bedingten Schließung (1872) im Jahr 1898 in Trier als Seminar und Hochschule wiedereröffnet wurde. 1902 zog die Hochschule nach (Honnef) Geistingen um. Der Lehrbetrieb wurde im Jahre 1996 eingestellt, die Bibliothek aufgelöst und zum Teil verkauft. Vorliegendes Exemplar trägt den alten Bibliotheksstempel auf dem Titelblatt, den neuen Stempel aus Hennef verso Titel und das Bibliotheks-Exlibris mit dem Veräusserungsstempel auf dem vorderen Spiegel. Auf dem vorderen fliegenden Vorsatz mit siebenzeiliger Widmung eines Jesuiten "Rütgerus", datiert 29. Mai 1603 an einen Prälaten Martinus in Neustadt (Weinstraße?). In sich sehr homogener Band mit 1603 als Jahr des Drucks, der Widmung und der Einbanddatierung.

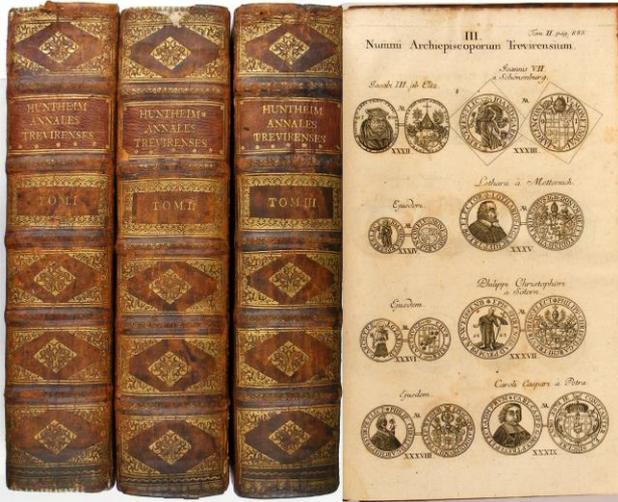
88 Tierkörperbeseitigung - Franz Georg von Schönborn <Trier, Erzbischof>, Churfürstlich-Trierische Wasen-Verordnung, de 4. Octobris 1746. Ehrenbreitstein in Consil. Elect. Aul. den 4. Octobris 1746. Ex Mandato in Absentia Secretarii H. F. v. Gaertz. S.l. s.n. 1746. 19,3 x 15,8 cm. 3 nicht num. Blatt. Heftstreifen. € 190,00

Etwas fleckig. Nicht im VD 18. Nach KVK in deutschen Bibliotheken lediglich in der UB Leipzig nachgewiesen. Die "Churfürstlich-Trierische Wasen- Verordnung de Anno 1749 & 1719", enthält de facto die Abdecker-Verordnungen von 1746 und 1719 (ein Blatt, daher dort zusammen 4 Bl.). Das digitalisierte Exemplar (Dilibri) jedoch auch für die hier vorliegende Verordnung von 1746 signifikant abweichend (siehe Vergleichsabbildung).



89 Trier - (Honthheim, Joh. Nic. v.), Historia Trevirensis diplomatica et pragmatica, inde a translata Treveri praefectura praetorio Gallicarum, ad haec usque tempora ... 3 Bände. Augsburg und Würzburg, Veith 1750. Folio (33 x 21 cm). 5 Bll., LXXXVI, 840 S., 24 Bl.; XXII, 902 S., 31 Bll.; XVI, 1033 S., 20 Bl. (ohne das letzte weiße Blatt). Mit 3 gestochenen Titelvignetten und 19 Kupfertafeln. Zeitgenössisches Halbleder mit reicher Rückenvergoldung. € 2.400,00

Einbände berieben, vor allem an Ecken und Kanten bestossen. Die Rücken mit kl. Schäden und Fehlstellen. Papier gebräunt, teils stärker, teils auch fleckig. Graesse III, 343. BBKL, Bd. II (1990) Spalten 1040-1042. Neyer, Biographie Luxemb. I, S. 252f. ADB 13,85: "Honthheims Leistungen auf dem Gebiete der trierischen Geschichte sind für alle Zeit bahnbrechend und grundlegend geblieben." Die Kupfertafeln jeweils mit der Darstellungen zahlreicher Wappen (11), Siegel (3) und Münzen (5).



Johann Nikolaus von Hontheim (Historiker, Weihbischof, * 27.1. 1701 in Trier, † 2.9. 1790 in Montquintin, Luxemburg) studierte in Trier 1719 bis 1722 Rechtswissenschaft und Theologie, danach in Löwen und Leiden. 1724 wurde er in Trier zum Doktor beider Rechte promoviert, 1748 von Kurfürst und Erzbischof Franz Georg v. Schönborn zum Weihbischof von Trier. Über seine Historiker-Leistungen hinaus wurde er vor allem durch seine kirchenreformatrische Schrift "De statu ecclesiae" berühmt, die unter dem Pseudonym Febronius 1763 erschienen war. Das Werk breitete sich rasch in ganz Europa aus und wurde 1764 auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt. Das vorliegende Werk gibt zumeist Urkunden wieder, meist in lateinischer, oft aber auch in deutscher Sprache zur Trierer und Luxemburger Geschichte. Das Werk ist bandweise durch jeweils vier Indices erschlossen (I.

personarum, I. topographicus, I. juridicus et onimasticus und I. historicus, insgesamt mehr als 150 Seiten). Im 1757 erschienenen Prodomus [!] Historiae Trevirensis folgen die Mitteilungen sämtlicher ihm bekannt gewordenen Schriftsteller der Antike und des Mittelalters über Trier und die Region, zugleich eine erste Ausgabe zahlreicher trierischer Historiker. Beigegeben sind umfangreiche Kommentare, in denen alle wesentlichen Fragen der trierischen Staats-, Stadt- und Kirchengeschichte abgehandelt werden. Exemplar in dekorativen Einbänden mit kurioser Fehler im Verfassernamen auf dem Rückentitel (Huntheim). Dies entspricht weitestgehend der dialektalen moselfränkischen Aussprache des namensgebenden Ortes Hontheim bei Wittlich.



90 Trier, Erzstift- Franz Georg von Schönborn <Trier, Erzbischof>, Rechnungs-Formular Für die Pfarr-Kirchen Im Niederen Ertz-Stift Trier. Geben Coblentz 23. April 1743. S.l. s.n. (1743). 19,3 x 16 cm. 8 Seiten. Heftstreifen. € 280,00

Nicht im VD18. Sehr seltene Verordnung, nach KVK lediglich in einem Exemplar nachgewiesen (Trier, Stadtbibliothek).



91 Trier, Erzstift - Karl Josef von Lothringen <Trier, Erzbischof>, Erneuert- und Vermehrtes Land-Recht deß Ertz-Stifts Trier / durch den Hochwürdigst Durchleuchtigsten Herrn Carl Ertz-Bischoffen zu Trier (...) auffgericht im Jahr 1713. Trier, Reulandt (o.J.). 20 x 16 cm. [3] Bl., 182 Seiten, 1 Bl. Index. Modernes Halbpergament unter Verwendung von Papiermakulatur des 17. Jhs. € 350,00

Durchgehend gebräunt und fleckig. VD18 14648474-006. Von Karl III. von Lothringen (1680-1715, 1711-15 Erzbischof von Trier) erlassenes Landrecht, das im selben Jahr auch in einer Ausgabe in seiner neuen Residenzstadt Koblenz erschien. Die Datensätze im GVK geben falsch "Karl Kaspar <Trier, Erzbischof>" an. Karl Kaspar von der Leyen (1618-1676) war hingegen von 1652 bis 1676 Erzbischof und Kurfürst von Trier.

-nicht im VD18 - not in worldcat -

- First edition, only one other copy known -

92 Ungeziefer, Mäuse, Schlangen - Elieser, Der in seiner Haußhaltung curieuse, darzu sehr bemühte Hauß-Wirth, und sorgfältige Bauers-Mann, Welcher zeigt, Wie man in seinem Hauß-Wesen allerley schädliches unnützes Ungeziefer und Gewürme ... leichtlich tödten und vertreiben soll; Nebst einer

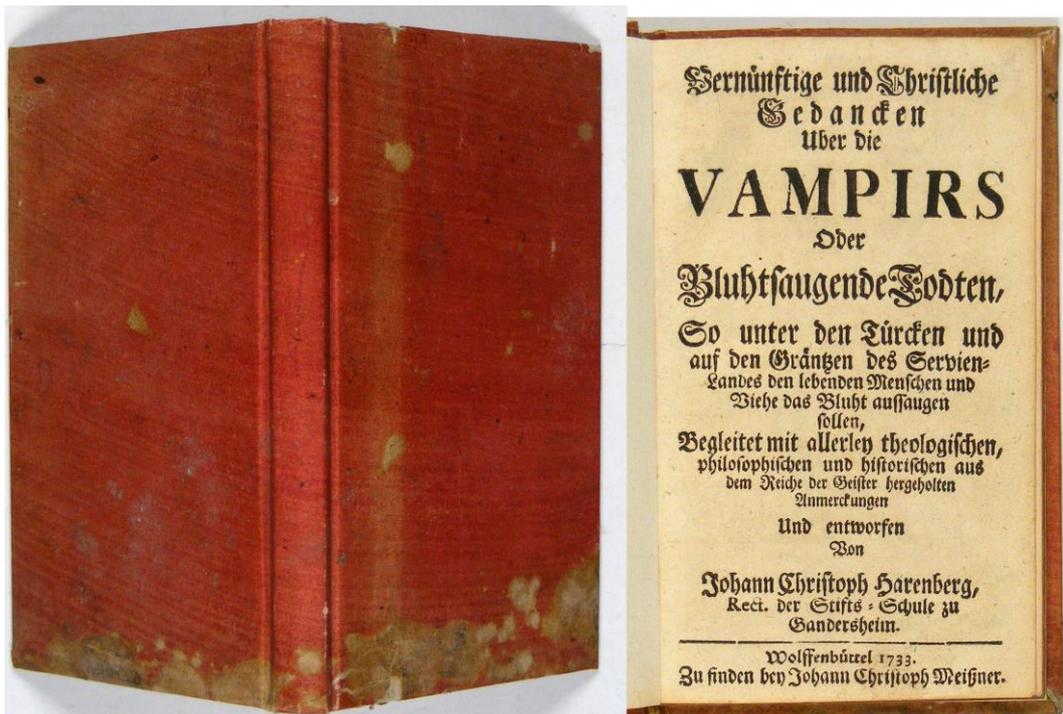
Anweisung, Wie man allerhand Flecken ... ins reine bringen kann; Wobey ein kleiner Anhang von nützlicher Dünnung der Felder, Wiesen und Gärten, wie auch, wenn gut säen und pflanzen sey / Mit vieler Mühe ... zusammen getragen, und mit Fleiß in diese Ordnung gebracht, von Eliesern. Franckfurth und Leipzig, 1732. 17 x 11 cm. [4] Bl., 72 S., [1] Bl. mit handschriftlichen Einträgen. Schmuckloses zeitgenössisches Halbleder über dünnen Holzdeckeln, Spuren (Löcher) eines Bindebändchens. € 1.200,00



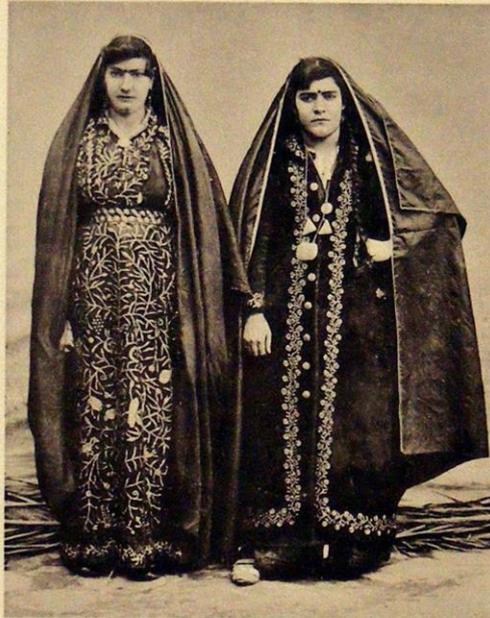
Hinterer Deckel nur zu 2/3 erhalten. Innenseiten der Deckel mit Makulatur beklebt. Unbeschnitten, stärker gebräunt und fleckig. Nicht im VD18. Not in worldcat. First edition, only one other copy known. Sehr selten. Auch in der Spezialliteratur ist meist nur die spätere Ausgabe Berlin 1737 erwähnt (z.B. S. Windelen, Mäuse, Maden, Maulwürfe. Zur Thematisierung von Ungeziefer im 18. Jahrhundert. Diss. Göttingen 2010. Das einzige für uns via KVK (Abfrage 4.8.2017) weltweit nachweisbare Exemplar befindet sich in Görlitz in der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften. Beschädigtes aber völlig authentisches erhaltenes Gebrauchsbuch von größter Seltenheit. Der Rückdeckel aussen mit einem Marienbild beklebt (fragmentiert).

93 Vampire - Harenberg, Johann Christoph, Vernünftige und Christliche Gedancken über die Vampirs Oder Blutsaugende Todten, So unter den Türcken und auf den Gränzen des Servien-Landes den lebenden Menschen und Viehe das Bluht aussaugen. Begleitet mit allerley theologischen, philosophischen und historischen aus dem Reiche der Geister hergeholtten Anmerckungen Und entworfen Von Johann Christoph Harenberg, Rect. der Stifts-Schule zu Gandersheim. Wolffenbüttel, zu finden bei Johann Christoph Meißner 1733. 12 x 10,5 cm. 136 S., [4] Bl. Moderner Pappband unter Verwendung einer zeitgenössischen Broschur. € 1.800,00

Bezugsstoff fleckig. Papier gebräunt. VD18 1447803X. Sehr selten. Seit 1990 nur ein Exemplar im JB (2004, Falk & Falk 12 Nr. 20, Zuschlag 1.400 Schweizer Franken).



94 Vorderer Orient - Grothe, Hugo, Geographische Charakterbilder aus der asiatischen Türkei und dem südlichen mesopotamisch-iranischen Randgebirge (Puscht-i-kûh). Eine Darstellung der Oberflächengestalt, Bevölkerung, Siedlung und Wirtschaft. Leipzig, Hiersemann, 1909. 19,5 x 24 cm. XV Seiten Text, 100 römisch num. Lichtdruck-Tafeln, allesamt mit vierseitigem Goldschnitt, mit insgesamt 176 Fotos, drei gefaltete Karten. Original-Ganzleinenmappe mit Titel in Goldprägung. € 2.300,00



112. Araberinnen von Baghdád (Strassentoilette).



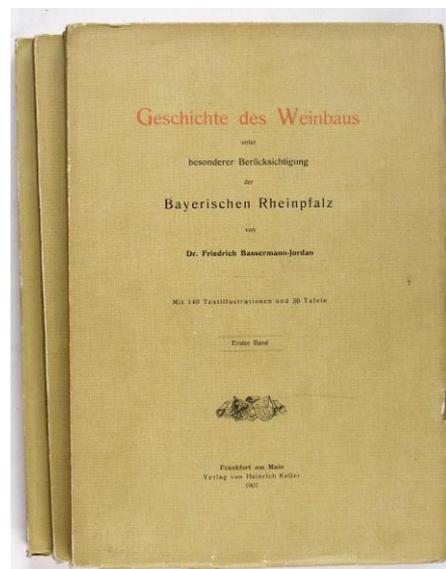
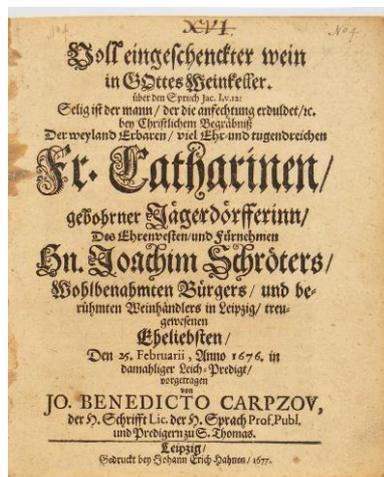
113. Schenkeltätowierung einer Araberin.

Kanten teilweise angeplatzt. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln, Bibliotheksschild und alter handschriftlicher Nummerierung. Seltene Tafel-Mappe zu Grothes Reise durch Kleinasien, Mesopotamien und Persien. Die Textbände erschienen erst 1911/1912 unter dem Titel "Meine Vorderasienexpedition 1906 und 1907". Mit einem Einlageblatt "Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. in allertiefster Ehrfurcht und Dankbarkeit zugeeignet". Die 176 Bilder bringen nach Angaben des Verfasser überwiegend neues Material. Neben Aufnahmen aus dem Taurus und Antitaurus-Gebirge werden "Oberes Mesopotamien", "Mesopotamisches Alluvialland (Baylonien)", die schiitischen Heiligtümer von Kûfa, Nedjef und Kerbelâ sowie das südliche mesopotamisch-iranische Randgebirge behandelt. Dass dabei der historische Befund zahlreicher durch Irak- und IS-Kriege zerstörter Städte (Mossul, Bagdad, Samarra) und Stätten überliefert werden, ebenso wie umfangreiche ethnologische Befunde zum alten Kurdengebiet, macht die Sammlung schon aus dokumentarischen Gründen interessant.



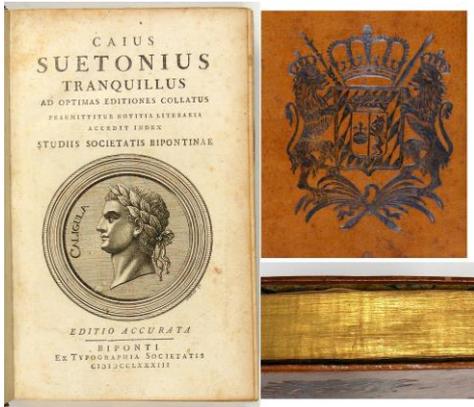
95 Wein - Carpzov, Johann Benedict, Voll eingeschenckter wein in Gottes Weinkeller. Über den Spruch Jac. I. v. 12: Selig ist der mann/ der die anfechtung erduldet/ [et]c. bey Christlichem Begräbniß Der ... Fr. Catharinen/ gebohrner Jägerdörfferin/ Des ... Hn. Joachim Schröters/ Wohlbenahmten Bürgers/ und berühmten Weinhändlers in Leipzig/ treugewesenen Eheliebsten/ Den 25. Februarii, Anno 1676. in damahliger Leich-Predigt/ vorgetragen / von Jo. Benedicto Carpzov ... Prof. Publ. und Predigern zu S. Thomas. Leipzig, Hahn 1677. 18,5 x 15,5 cm. 71 S. Broschur des 19. Jhs. € 180,00

Handschriftliche Nr. auf dem Titelblatt. Gleichmäßig gebräunt. VD17: 39:107478T. Einer von zwei bekannten Drucken der Leichenpredigt für die Ehefrau des Weinhändlers Schröter.



96 Weinbau - Bassermann-Jordan, Friedrich, Geschichte des Weinbaus unter besonderer Berücksichtigung der bayerischen Rheinpfalz. Erste Auflage. 3 Bände. Frankfurt am Main, Keller 1907. 31 x 22 cm. Zusammen (8), 962, (2) Seiten mit 140 Textillustrationen und 20 Tafeln. Original-Broschur. € 850,00

Einbände leicht randrissig. Schoene 1645. Nach wie vor das Standardwerk zum Weinbau auch ausserhalb der Rheinpfalz mit den Abteilungen: Geschichte der Ausbreitung und Entwicklung der Weinkultur, Die Weinkultur im Einzelnen, Hemmnisse der Weinkultur, Die einzelnen Weinjahre, Weinhandel und Weinkonsum. Mit umfangreichen Ausführungen zu Römischen Weinbau, Weinbergsarbeiten, Lesen, Keltern, Rebsorten, Weinbergsgeräte, Weinbergsfrevel, Weinabgaben, Weinfälschungen, Rebschädlinge, Weingefäße, Weinkeller, Weinsorten, Reblagen, Weinpreise, Trinklust etc. Abgesehen von einem excellenten Fuder das Beste, was man sich zum Thema vorstellen kann. Breitrandiges und teilweise unaufgeschnittenes Exemplar des seltenen und gesuchten Standardwerkes.

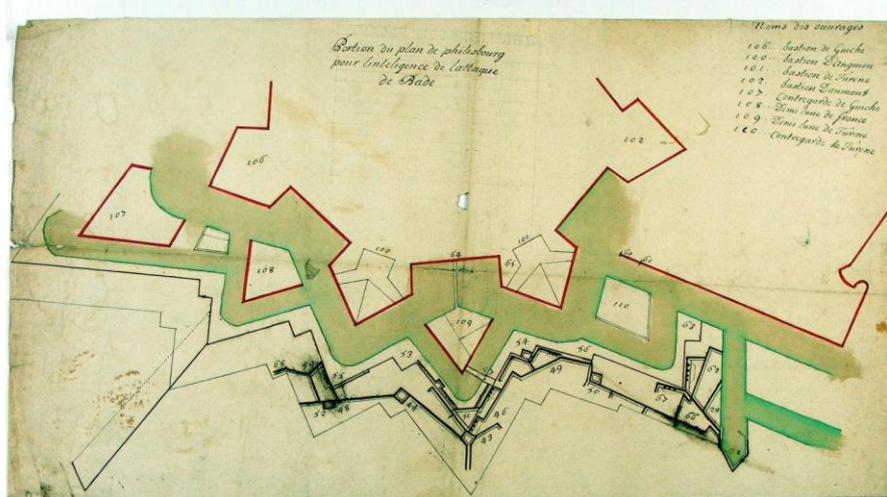


97 Zweibrücken - Suetonius Tranquillus, Gaius, [Opera] Ad Optimas Editiones Collatus Praemittitur Notitia Literaria Accedit Index Studiis Societatis Bipontinae. Editio Accurata. Biponti [Zweibrücken], Typographia Societatis, 1783. 19,5 x 12,5 cm. [1] Bl., XXVI, 433 S., [26] Bl. Titelpuffer. Kalbslederband Anfang 19. Jh. mit Rückenschild, dezenter Rückenvergoldung und (oxydierten) goldgeprägten Wappen auf beid. Deckeln. Dreiseit. Goldschnitt. € 180,00

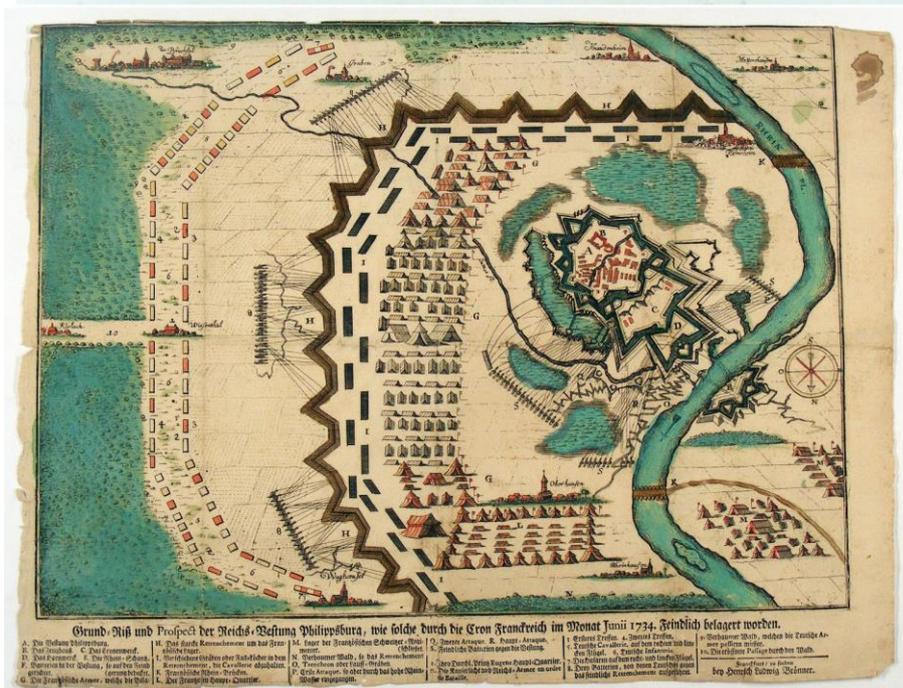
Rückdeckel etwas fleckig. Etwas bestossen. Titelblatt neu angesetzt. Durchgehend stockfleckig.

Burkard, G., *Bibliographie der Editiones Bipontinae*, Zweibrücken 1990, S. 203-05. Dekorativ gebundener Zweibrücker Druck. Königlich Bayerisches Wappen auf den Deckeln und Rückenschild "München 1813" lassen den Schluß zu, daß es sich um einen Preisband handelt, wengleich bandimmanent kein weiteres Zeugnis davon vorliegt.

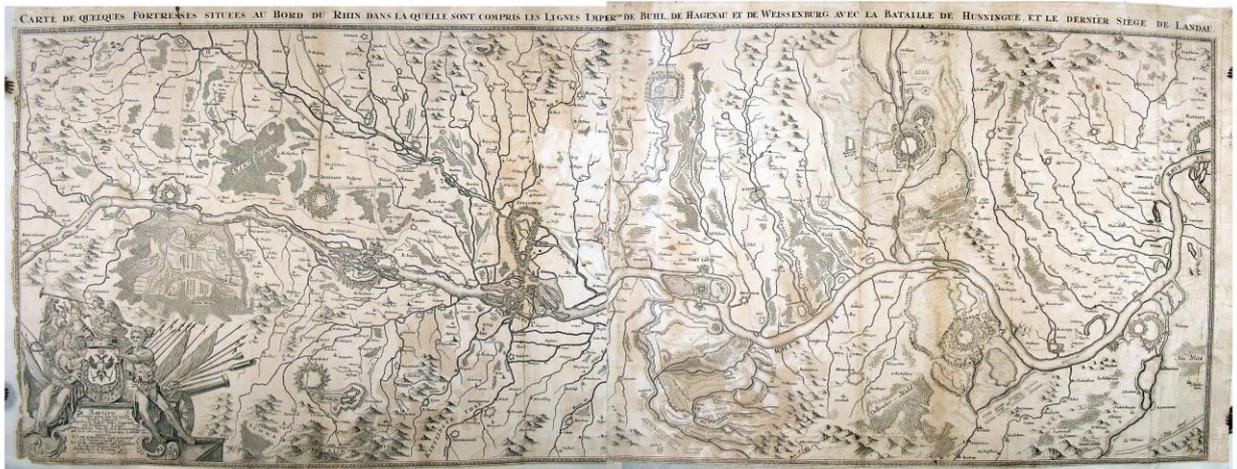
98 Philippsburg, Einblattdruck - "Grund-Riß und Prospect der Reichs-Vestung Philippsburg, wie solche durch die Cron Franckreich im Monat Junii 1734. Feindlich belagert worden." Kupferstich-Plan bei Henrich Ludwig Brönnner, Frankfurt ca. 1734, altkoloriert. Ca. 28 x 38 cm (nur Darstellung, gesamt 31,5 x 41 cm). € 1.200,00



Gebräunt und etwas fleckig. Falts Spuren. Einrisse hinterlegt (teils alt mit Bütteln, teils Japan). Winzige Fehlstellen an den Knickfalten in der Mitte des Blattes. Befestigungsplan mit Karte der Umgebung und detaillierter Einzeichnung der Truppenstellungen. Die umliegenden Orte Oberhausen, Rheinhausen, Waghäusel, Bruchsal, Graben, Mettersheim, Knaudenheim, Kirlach, Reinsheim und Wiesental sind mit kleinen Ansichten dargestellt. Unter dem Blatt 6-spaltige Erläuterungen und Verlagsangabe.- Sehr seltener Einblattdruck, wohl ein Flugblatt, in schönem Altkolorit. Dazu: Manuskriptplan mit einem Teil der Bastionen, betitelt "Portion du plan de philisbourg pour l'intelligence de lattaque de Bade", rechts mit einer neunzeiligen Legende (26 x 47 cm, Falts Spuren, kleine Fehlstellen, gebräunt und fleckig, Hinterlegungen).



99 Oberhein - "Carte De Quelques Fortresses Situees Au Bord Du Rhin Dans La Quelle Sont Compris Les Lignes Imper[ia]les. De Buhl, De Hagenau Et De Weissenburg, Avec La Bataille De Hunnique, Et le Dernier Siège De Landau " [Kopftitelleiste]: "Karte Einiger an dem Ufer deß Rheins ligender Festungen worbey die Kajserl. Bühler, Hagenauer und Weissenburger Linien, Wie auch die Bataille bey Hünninge und lezte Glorieuse Belagerung Landau angezeigt .Alles mit sonderbahrem Fleiß gezeichnet von Johann Conrad Fuchs, Hochfürstl. Öttingischen Landts Hauptmann. Verlegt von Jeremia Wolff Kunsthandlern in Augspurg, A°. 1707. Cum Priv. Sac. Caes. Majest." [Kartusche]. Kupferstich-Karte von 2 Platten gedruckt von Johann Konrad Fuchs bei Jeremias Wolff in Augsburg, datiert 1707. Ca. 55 x 145 cm. M. Ritter, Die Landkarten von Jeremias Wolff und Johann Friedrich Probst, in: Cartographica Helvetica, 35 - 2007, S. 21-30 (online). € 700,00



Wegen Verzerrung nicht passgenau digital zusammengesetzt



Zahlreiche Erhaltungsmängel. Am Unterrand bis zur Einfassung beschnitten, am linken Rand und der unteren Ecke mit Fehlstellen in der umgebenden Bordüre. Knitterfältig, Braunfleckig. Etwas Papier und wenig Darstellungsverlust nordwestlich von Strassburg, südlich der Hagenauer Linie. Wenig Buchstabenverlust in der Titeltartusche. Vollständig mit Japan hinterlegt.

Zeigt den Rheinlauf von Mainz bis Rheinfelden, die größeren Städte wie Freiburg, Basel, Breisach, Strassburg, Landau, Philippsburg, Mannheim etc. mit Befestigungsanlagen, die unmaßstäblich zu groß dargestellt sind, was den militärischen Charakter der Karte unterstreicht. Links unten große Titel-Kartusche mit den üblichen kriegerischen Personifikationen, Fahnen und Kriegsgerät sowie Verlagsangaben und Kaiserlichem Druckprivileg. Oben

durchgehende Titelpfleiste. Sehr seltener Einblattdruck des Augsburger Kupferstechers, Kunsthändlers, Buchhändlers u. Verlegers Jeremias Wolff (1663-1724), zugleich seine einzige datierte Karte. Seine Tochter Sibylla heiratet 1714 den Mitarbeiter des väterlichen Verlags Johann Balthasar Probst, durch den einige Werke Wolffs tradiert wurden.

100 Löwen, Marktplatz - "RATHHAUS UND ST.PETERS- [Wappen] KIRCHE ZU LÖWEN IN BRABANT. Bauanfang 1440 bis 1450." Lithographie von G. Kraus nach D. Quaglio, bei J. Lutzenberger in Burghausen, um 1830, altkoloriert mit Eiweißhöhung. Ca. 50 x 65 cm. Vgl. Pressler 126 (bei J. Selb in München). Trost VG 75 (Abb. 201). € 1.900,00

Bis zum Bildrand beschnitten und an den schwarz getuschten Rändern auf Unterlegkarton montiert. Kleine Randläsuren. Prachtvolle Ansicht des gotischen Rathauses und der Kirche St. Peter mit reichhaltiger Personenstaffage aus Offizieren, Geistlichen, Mägden und Kaufleuten. Unterhalb der Darstellung mit den Künstler- und Verlagsangaben (schwer lesbar, in der schwarz getuschten Randzone): "Aufgenommen u. gemalt von D. Quaglio", "Verlag von J. Lutzenberger in Burghausen" und [weitestgehend unleserlich] "Auf Stein gez. v. Gustav Kraus".

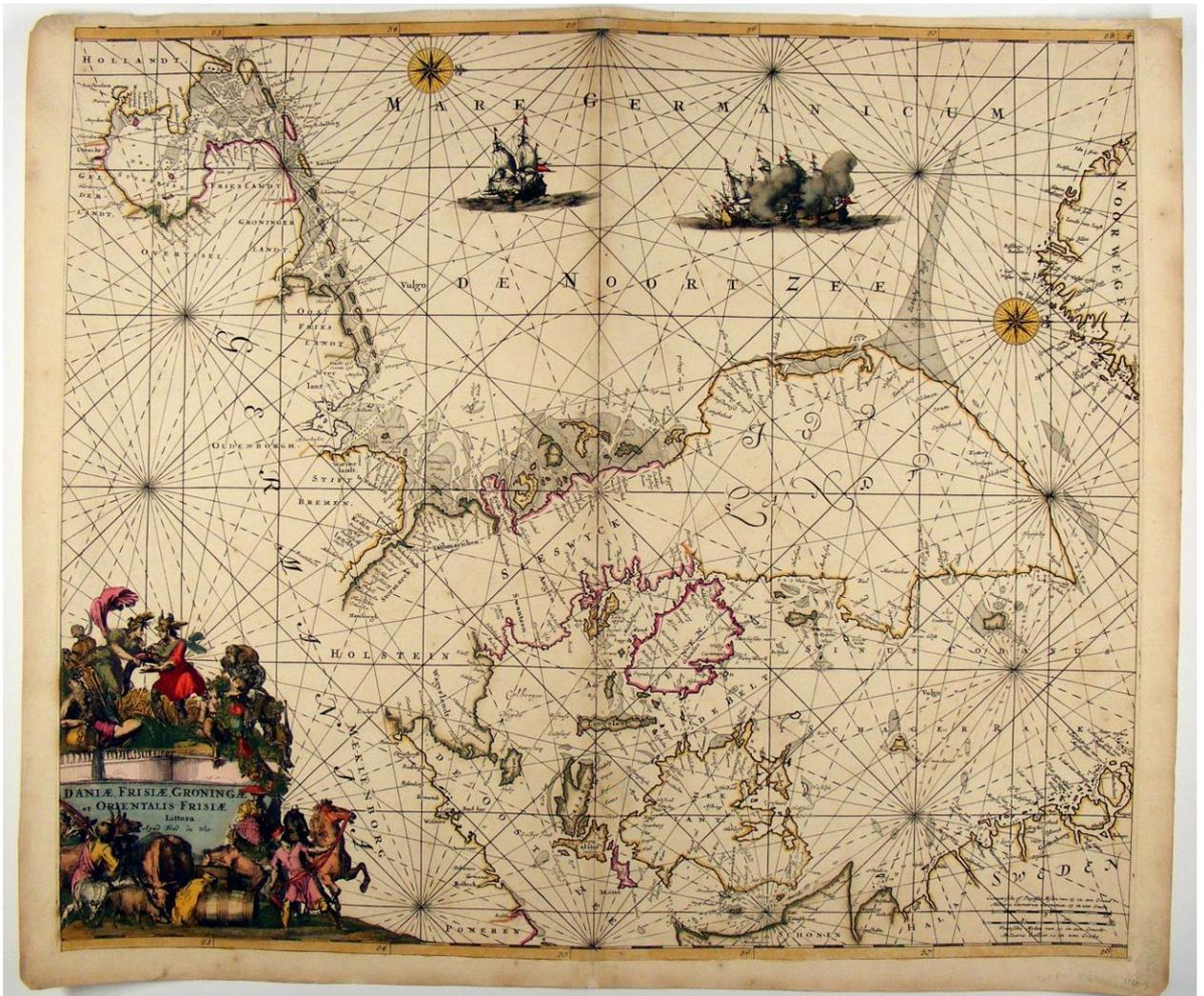


Domenico Quaglio (1787-1837), einer der bedeutendsten Architekturmaler der deutschen Romantik, unternahm ausgedehnte Reisen durch Deutschland, besuchte aber auch Belgien, die Niederlande, Frankreich, Italien und die Schweiz. Sein Interesse galt dabei Kirchen, Palästen, Burgen, Ruinen etc. vor allem aus dem Mittelalter. Er ist der bedeutendste Vertreter der Vedutenmalerei der Romantik, wobei seine Gemälde jedoch immer auch dokumentarischen Charakter haben und oftmals wichtige Dokumente zur Baugeschichte darstellen. In seinen meist ungewöhnlich großen Lithographien führt er die noch junge Technik zu bis dahin unbekanntem Höchstleistungen. Für das vorliegende Blatt ist die Entstehungsgeschichte gut dokumentiert, obgleich das Ölgemälde selbst verschollen ist. Im Mai 1823 bereiste Quaglio die Niederlande, zu denen bis zur Revolution 1830 auch das heutige Belgien gehörte. (Trost S. 357 und Abb. 201). Im Laufe des Jahres 1828 wird das Gemälde >>Rathaus und Chor der St. Peterskirche in Löwen<< im Münchner Kunstverein ausgestellt (S. 182f. und 359). Am 18. Januar 1830 ist die Lithographie von Gustav Kraus erschienen (S. 361). Das Originalgemälde befand sich ehemals im Besitz von Prof. Heinrich Brockhaus in Leipzig und wurde 1854 in Dresden ausgestellt (S. 182). Als Brigitte Trost 1973 Monographie und Werkverzeichnis des Künstlers veröffentlichte, war es bereits verschollen und wurde daher unter VG75 in die Liste der V[erschollenen] G[emälde] aufgenommen. Herrliches Altkolorit!



101 Nordsee/Ostsee - "Daniae, Frisiae, Groningae et Orientalis Frisiae Littora." Kupferstich- Karte von Fredrick de Wit, Amsterdam ca. 1690, altkoloriert. Ca. 48 x 57 cm. € 1.200,00

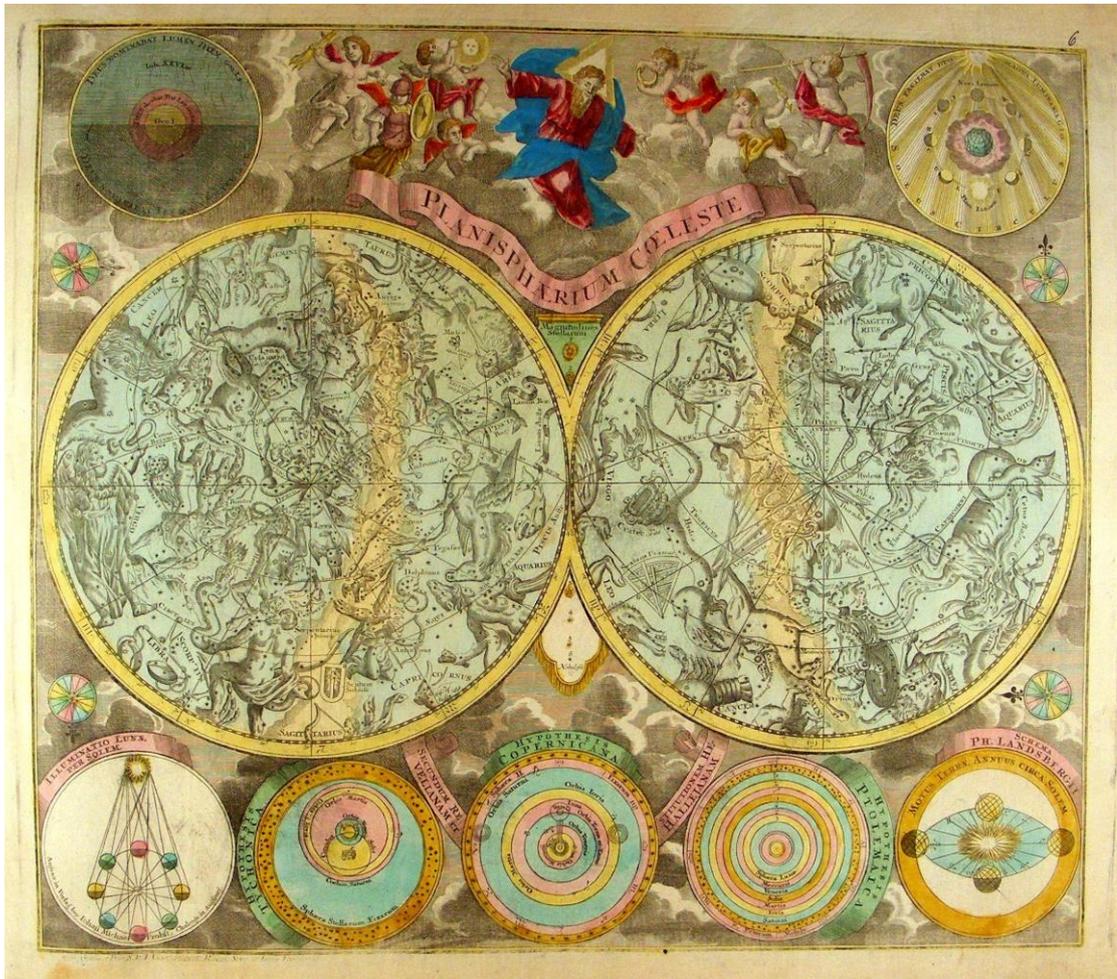
Kleine Papierfehler im Bereich der Mittelfalte. Koloritbrüche hinterlegt. Sehr schöne, westorientierte Seekarte von Dänemark und der deutschen Bucht mit den Küsten Frieslands, Schleswig-Holsteins, Teilen Südnorwegens und Südwest-Schwedens, westorientiert. Links unten große, ebenfalls altkolorierte figürliche Kartusche, rechts unten zwei Meilenzeiger. Mit Windrosen und maritimer Staffage, darunter auch ein Seegefecht. Prachtvolles Altkolorit.



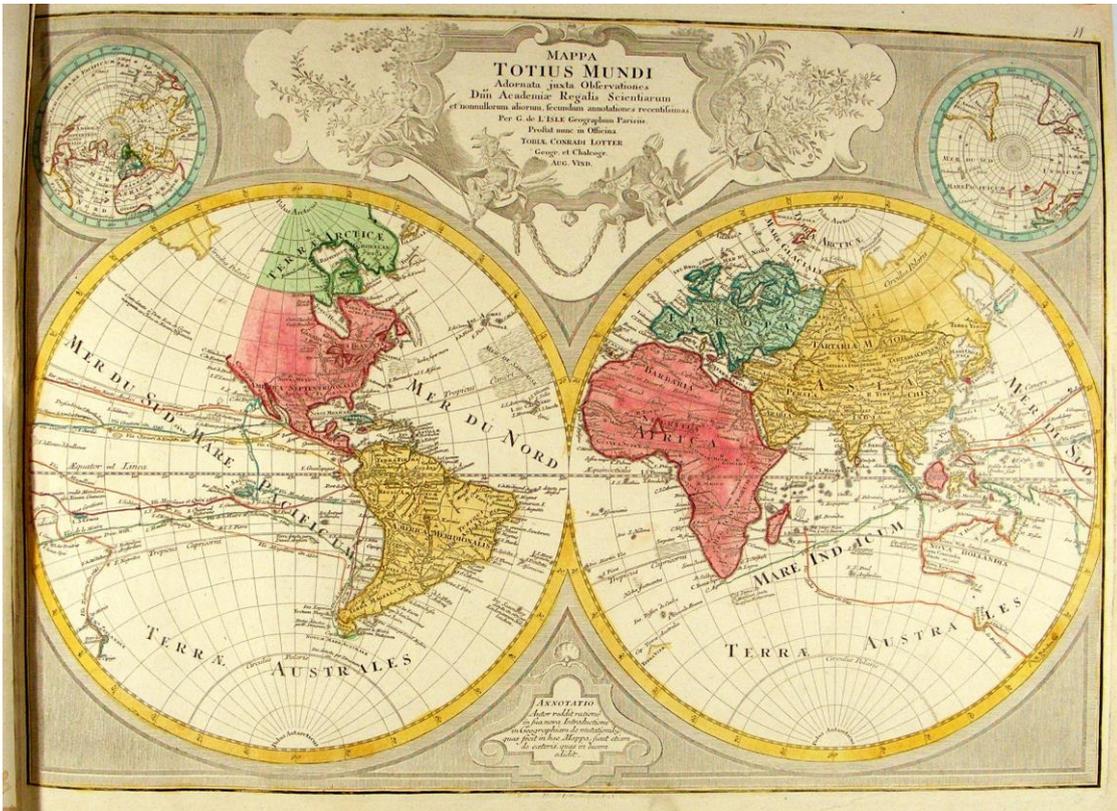
102 London - "LONDON". Frankfurt am Main, M. Merian ca. 1650. Ca. 22,5 x 70 cm (Plattengröße). Faltsuren. € 2.400,00



A finely engraved panorama of London by Mattheus Merian. Based on Visscher's view, it shows London fifty years before the Great Fire of London in 1666, showing from the King's Palace at Whitehall to the Tower of London and St Katherine's Church in the East. London Bridge still has buildings across it, and the heads of criminals decorate stakes on the bridge's southern gate. The Globe (Shakespeare's theatre) and the bull-baiting ring can be seen in Southwark. 43 point-keys explain the buildings. This is one of the few prospects of London published before the Great Fire.



Aus Sammelatlas, Listenr. 25



Sachregister

- Abdecker, Tierkörperbeseitigung - Knacker - Équarrissage 88
Almanach 39
Alte Geschichte - ancient history - histoire ancienne 19
Amsterdam 27, 85
Antike - antiquity - antiquité 69
Antike Kunst - antique art - l'art antique 69
Antike Literatur - antique literature - littérature antique 27-28
Architektur - architecture - architecture 84
Asien - Asia - Asie 82, 94
Atlanten - atlas 25
Augsburg 26
Barockliteratur - baroque literature 86
Basel 7
Bayern - Bavaria - Bavière 43
Belgien - Belgium - Belgique 100
Bibelforschung - Biblical scholarship - recherche biblique 54
Bibeln - Bibles 14
Bibeln vor 1750 - bibles before 1750 - Bibles avant 1750 5, 14, 22
Bibeln, illustr., 16.-18. Jh - Bibles, illustrated, 16.-18. century 14
Biologie - biology 83
Bordeaux 27-28
Botanik - botany - botanique 31-32, 42
Bucheinbände - book cover - reliure 2
Buchmalerei - illumination 1, 24
Budapest 34
Dänemark - Denmark - Danemark 101
Darwinismus - Darwinism - Darwinisme 36
Deiche - dike - dique 83
Deutschland germany Allemagne 79
Dillinger Drucke - Dillinger printings - imprimés de Dillingen 18
Echternach 17
Eifel 72
England - Angleterre 102
Fische - fish - poissons 12
Fischerei - fishery - pêche 55-56
Folter - torture 48
Forstrecht - droit forestier 55-56
Forstwirtschaft - forestry - foresterie 55-56
Frankfurt am Main 44
Frankreich - France 39-40, 73
Französische Literatur - french literature - littérature française 37
Französische Revolution - French Revolution 40, 63
Freiburg 6
Friesland 101
Früchte - fruit 42
Geographie - geographics - géographie 11
Halberstadt 5
Halle 46
Hausväterliteratur (16.-18.Jh) 92
Hauswirtschaft - domestic economy - économie domestique 92
Heiligenverehrung veneratio 50, 61
Heraldik heraldry armorial blason 47
Hexen - witchcraft - sorcellerie 17, 20-21, 48-49
Humanismus - humanism 16
Illustrierte Bücher - illustrated books - livres illustrés 23, 37, 62
Inkunabeln - incunabula 2-6, 8
Insekten - insects - insecte 92
Irak - Iraq 94
Iran 94
Italien - Italy - Italie - Italia 69
Jesuitenorden - Jesuit order - ordre de jésuites 18
Judaica 19, 57-58
Judenverfolgung - persecution of Jews 57-58
Kalender - calendar - calendrier 39
Kirchengeschichte - church history - histoire ecclésiastique 90
Kleinasien - Asia Minor 94
Koblenz 63
Kochbücher - cook books - livres de cuisine 64
Kochbücher vor 1800 - cook books before 1800 - livres de cuisine avant 1800 64
Kölner Drucke (vor 1800) 22
Kräuterbücher - herbal book - livre d'herbes 32
Kubismus - Cubism 66
Kunst, antike - art, antiquity - l'art, antiquité 23
Kurtrier 55-59, 65, 88, 90
Lacke - varnish 67
Landkarten Europa - maps, europe - cartes, europe 99
Landkarten Seekarten - nautical charts - cartes nautiques 101
Landwirtschaft - agriculture 30
Latium 69
Leichenpredigt 95
Lexika - encyclopedia - lexiques 74
London - Londres 102
Löwen - Leuven - Louvain 16, 100
Luxemburg - Luxembourg - Lëtzebuerg 89
Lyon 14
Manderscheid 72
Mannheim 43
Manuskripte - manuscripts - manuscrit 24
Metz 73
Mineralogie - mineralogy 12, 52
Mosel - Moselle 27-28, 89
Napoleonische Kriege 63
Nordsee - North Sea - mer du Nord 101
Oberkail 72
Okkultismus - occultism - occultisme 20, 44
Orient 94
Orientalistik 94
Ostsee - baltic sea 101
Pfalz 43
Pforzheim 7
Pharmazie - pharmaceutics - pharmacie 31
Philippsburg 98
Photographie - photography 72
Pomologie - pomology 42
Pornographie 81
Portraits - portraits 23
Ratten - rats - rat 92
Rheinlauf 99
Rußland - russia - russie 82
Schiffbau - ship building - construction navale 83
Schlesien (Nieder-) 52
Schlesien Silesia Silésie 52
Schleswig-Holstein 101
Seefahrt - seafaring - marine 83
Seekarten - nautical chart 101
Sittengeschichte 81
St. Gallen 51
Stadtansichten Baden-Württemberg 98
Stadtansichten Belgien - belgium, Belgique 100
Stadtansichten Deutschland - town views, Germany - vue, Allemagne 98
Stadtansichten Europa - town views, Europe - vue, Europe 100, 102
Stadtansichten Großbritannien - town views great Britain 102
Straßburg 8, 10, 12
Stundenbücher - book of hours - livre des heures 1
Tiere - animals - animaux 12, 30, 83
Tiermedizin - veterinary medicine 30
Tierzucht - cattle breeding - production animale 30
Trachten - costume 76
Transsylvanien - Transsylvania - transsylvanie 93
Trier -Trèves 7, 21, 27-28, 51, 55-59, 65, 88-91
Trier: Erzbistum 21, 24, 55-59, 65, 88-91

Türkei - Turkey - Turquie 94
Türkenkriege - Ottoman wars in Europe - Guerres
ottomanes en Europe 34
Ulm 6
Ungarn - Hungary - Hongrie 34
Uniformen - uniforms - uniformes 76
Vampire 93
Venedig - Venezia - Venice - Venise 3
Vögel - birds - oiseau 12
Volkskunde - folklore 94
Vorderasien - Southwest Asia 94
Waisenhaus-Druckerei 45
Wappeneinband - armorial binding - reliure armoriée 26, 97
Wein - wine - vin 95-96
Wien - Vienna - Vienne 43
Zauberkunst - magic - magie 21

Trithemius 51
Weyer (Weier, Weiher, Wier, Wierus) 17
Wolff von Pforzheim 7

Personenregister

Aristoteles 13, 15
Astesanus De Ast 2
Athanasius <Alexandrinus> 10
Ausonius 27-28
Badius Ascenius 9
Bellarmin 26
Bentzel-Sternau 29
Binsfeld, Petrus 21
Bodin, Jean 20
Brulefer 7
Carcano, M. 3
Darwin, Charles 36
Delrio, Martin 49, 85
Erasmus von Rotterdam 11
Fénelon, Francois de Salignac de La Mothe 37
Feyerabend 19
Flavius Josephus 19
Grütsch, Conradus 4
Heresbach, Konrad 11
Holkot 9
Hontheim (Febronius) 51, 53, 89
Husner 8
Johannes (Rumsich) von Freiburg 6
Kircher, Athanasius 69
Klinger, Max 62
Knobloch 10
Koberger 4-5
Lipsius, Justus 85
Lucretius Carus, Titus, 71
Luis de Granada 70
Melanchthon 13
Mentelin 2
Meurisse, Martin 73
Meydenbach 12
Moréri, Louis 74
Morus, Th. 16
Neller, Georg Christoph 75
Nicole, Pierre 77
Oporinus 13
Pascal, Blaise 77
Petrus Comestor 8
Pistorius von Nidda, J. 79
Pontanus, Jacobus 18
Renner, Franz 3
Réstif (Rétif) de La Bretonne 81
Riedel, Gottl. Friedr. 23
Semper, Gottfried 84
Seneca, L.A. 85
Spee, Friedrich 86
Sternberger, Dolf 37
Strabo 11
Sueton 97
Thyraeus, Petrus 87

Lieferbedingungen - Geschäftsbedingungen - Verbraucherschutzbestimmungen – Rückgaberecht - Terms of Delivery:

Allgemeine Geschäfts- und Lieferbedingungen des Antiquariats Peter Fritzen

Inhaber: Peter Fritzen, Ostallee 45, D-54290 Trier

Telefon (+49) 651- 43 67 67 3, Email: antiquariat-fritzen@t-online.de, Web: www.antiquariat-fritzen.com

1. Allgemeines - Geltungsbereich
2. Vertragsschluss
3. Eigentumsvorbehalt
4. Vergütung
5. Gefahrübergang
6. Gewährleistung
7. Haftungsbeschränkungen und -freistellung
8. Datenschutz
9. Schlussbestimmungen

1. Allgemeines - Geltungsbereich

- 1.1. Die folgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen uns und unseren Kunden. Maßgeblich ist jeweils die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültige Fassung.
- 1.2. Verbraucher i. S. d. Geschäftsbedingungen sind natürliche Personen, mit denen wir in Geschäftsbeziehung treten, ohne dass diesen eine gewerbliche oder selbständige berufliche Tätigkeit zugerechnet werden kann. Unternehmer i. S. d. Geschäftsbedingungen sind natürliche oder juristische Personen oder rechtsfähige Personengesellschaften, mit denen wir in Geschäftsbeziehungen treten und die in Ausübung einer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handeln. Kunde i. S. d. Geschäftsbedingungen sind sowohl Verbraucher als auch Unternehmer.
- 1.3. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Allgemeine Geschäftsbedingungen werden, selbst bei Kenntnis, nicht Vertragsbestandteil, es sei denn, ihrer Geltung wird ausdrücklich schriftlich zugestimmt.

2. Vertragsschluss

- 2.1. Unsere Angebote sind freibleibend und stehen unter der Bedingung, dass das Produkt unsererseits noch vorrätig oder lieferbar ist.
- 2.2. Mit der Bestellung erklärt der Kunde verbindlich sein Vertragsangebot. Wir werden den Zugang der Bestellung des Kunden bestätigen. Die Zugangsbestätigung stellt noch keine verbindliche Annahme der Bestellung dar. Die Zugangsbestätigung kann mit der Annahmeerklärung verbunden werden.
- 2.3. Wir sind berechtigt, das in der Bestellung liegende Vertragsangebot innerhalb von sieben Werktagen nach Eingang bei uns anzunehmen. Wir sind berechtigt, die Annahme der Bestellung – etwa nach Prüfung der Bonität des Kunden – abzulehnen.

3. Eigentumsvorbehalt

- 3.1. Bei Verbrauchern behalten wir uns das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises vor. Bei Unternehmern behalten wir uns das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Begleichung aller Forderungen aus einer laufenden Geschäftsbeziehung vor.
- 3.2. Wir sind berechtigt, bei vertragswidrigem Verhalten des Kunden, insbesondere bei Zahlungsverzug oder bei Verletzung einer Pflicht nach Ziff. 2 und 3 dieser Bestimmung vom Vertrag zurückzutreten und die Ware herauszuverlangen.
- 3.3. Der Unternehmer ist berechtigt, die Ware im ordentlichen Geschäftsgang weiterzuveräußern. Er tritt uns bereits jetzt alle Forderungen in Höhe des Rechnungsbetrags ab, die ihm durch die Weiterveräußerung gegen einen Dritten erwachsen. Wir nehmen die Abtretung an. Nach der Abtretung ist der Unternehmer zur Einziehung der Forderung ermächtigt. Wir behalten uns vor, die Forderung selbst einzuziehen, sobald der Unternehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt und in Zahlungsverzug gerät.

4. Vergütung

- 4.1. Der angebotene Preis ist bindend. Im Preis ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten. Beim Versandkauf versteht sich der Preis zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Diese beträgt innerhalb Deutschlands € 5,- innerhalb der EU € 12,-. Dem Kunden entstehen bei Bestellung durch Nutzung der Fernkommunikationsmittel keine zusätzlichen Kosten. Der Kunde kann den Preis per Nachnahme, Rechnung oder Kreditkarte leisten. Wir behalten uns das Recht vor, einzelne Zahlungsarten auszuschließen.
- 4.2. Der Kunde verpflichtet sich, nach Erhalt der Leistung innerhalb von 10 Tagen den Preis zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist kommt der Kunde in Zahlungsverzug. Der Verbraucher hat während des Verzugs die Geldschuld in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz zu verzinsen. Der Unternehmer hat während des Verzugs die Geldschuld in Höhe von 8 % über dem Basiszinssatz zu verzinsen. Gegenüber dem Unternehmer behalten wir uns vor, einen höheren Verzugszinsschaden nachzuweisen und geltend zu machen.
- 4.3. Der Kunde hat ein Recht zur Aufrechnung nur, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt wurden und oder durch uns anerkannt wurden. Der Kunde kann ein Zurückbehaltungsrecht nur ausüben, wenn sein Gegenanspruch auf demselben Vertragsverhältnis beruht.

5. Gefahrübergang

- 5.1. Bei Verbrauchern geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der verkauften Ware auch beim Versandkauf mit der Übergabe der Ware auf diesen über.

- 5.2. Bei Unternehmern geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der Ware mit der Auslieferung der Ware an den Spediteur, den Frachtführer oder der sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Person oder Anstalt auf den Unternehmer über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Kunde im Verzug der Annahme ist.

6. Gewährleistung

- 6.1. Verbraucher haben die Wahl, ob die Nacherfüllung durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung erfolgen soll. Wir sind berechtigt, die Art der gewählten Nacherfüllung zu verweigern, wenn sie nur mit unverhältnismäßigen Kosten möglich ist und die andere Art der Nacherfüllung ohne erhebliche Nachteile für den Verbraucher bleibt.
Bei Unternehmen leisten wir für Mängel der Ware zunächst nach unserer Wahl Gewähr durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung.
- 6.2. Schlägt die Nacherfüllung fehl, oder ist diese aufgrund der Eigenarten der bestellten Ware nicht möglich, kann der Kunde grundsätzlich nach seiner Wahl Herabsetzung oder Vergütung (Minderung), Rückgängigmachung des Vertrags (Rücktritt) oder Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Wählt der Kunde Schadensersatz statt der Leistung, so gelten die Haftungsbeschränkungen gemäß § 7 Ziff. 1 und 2. Bei nur geringfügigen Mängeln, steht dem Kunden jedoch kein Rücktrittsrecht zu.
- 6.3. Unternehmer müssen uns offensichtliche Mängel innerhalb einer Frist von einer Woche ab Empfang der Ware schriftlich anzeigen; andernfalls ist die Geltendmachung des Gewährleistungsanspruches ausgeschlossen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Den Unternehmer trifft die volle Beweislast für sämtliche Anspruchsvoraussetzungen, insbesondere für den Mangel selbst, für den Zeitpunkt der Feststellung des Mangels und für die Rechtzeitigkeit der Mängelrüge.
- 6.4. Die Gewährleistung für Verbraucher beträgt für gebrauchte Waren ein Jahr ab Ablieferung der Ware, für neue Waren gilt die gesetzliche Gewährleistungsfrist. Die Gewährleistungsfrist für Unternehmer beträgt ein Jahr ab Ablieferung der Ware. Bei gebrauchten Sachen beträgt die Gewährleistungsfrist ein Jahr ab Ablieferung der Ware. Die einjährige Gewährleistungsfrist gilt nicht, wenn uns grobes Verschulden vorwerfbar ist sowie im Falle von uns zurechenbaren Körper- und Gesundheitsschäden und bei Verlust des Lebens des Kunden. Unsere Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt hiervon unberührt.

7. Haftungsbeschränkungen und -freistellung

- 7.1. Wir haften außer bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten nur, wenn und soweit unseren gesetzlichen Vertretern und Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Sofern nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen, ist unsere Haftung auf den Schaden begrenzt, der bei Vertragsschluss typischerweise vorhersehbar war.
- 7.2. Der vorgenannte Haftungsausschluss bzw. Beschränkung gelten nicht, sofern und soweit wir bestimmte Eigenschaften zugesichert oder Garantien ausgesprochen haben. Sie gelten ferner nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit sowie im Falle zwingender gesetzlicher Vorschriften.

8. Datenschutz

- 8.1. Wir erheben, verarbeiten und nutzen die personenbezogenen Daten unserer Kunden lediglich zum Zwecke der ordnungsgemäßen Vertragsdurchführung.
- 8.2. Abrechnungsdaten speichern wir höchstens bis zum Ablauf von 6 Monaten nach Versendung der Rechnung. Werden gegen die Entgeltforderungen Einwendungen erhoben oder diese trotz Zahlungsaufforderung nicht beglichen, dürfen die Abrechnungsdaten aufbewahrt werden, bis die Einwendung abschließend geklärt ist oder die Entgeltforderung beglichen ist. § 6 Abs. 8 Teledienstedatenschutzgesetz (TDDSG) bleibt unberührt.
- 8.3. Sofern und soweit die Aufbewahrung der personenbezogenen Daten aufgrund bestehender rechtlicher oder steuerlicher Verpflichtungen erforderlich ist, werden diese Daten für den Zugriff zu anderen als den gesetzlich begründeten Zwecken gesperrt.

9. Schlussbestimmungen

- 9.1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Bei Verbrauchern, die den Vertrag nicht zu beruflichen oder gewerblichen Zwecken abschließen, gilt diese Rechtswahl nur insoweit, als nicht der gewährte Schutz durch zwingende Bestimmungen des Rechts des Staates, in dem der Verbraucher seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, entzogen wird.
Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung.
- 9.2. Ist der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag unser Geschäftssitz. Dasselbe gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat oder Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt sind.
- 9.3. Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrags mit dem Kunden einschließlich dieser Allgemeinen Geschäftsbedingung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

